

## Zusammenfassung

Gegenstand dieses Berichts ist die Plagiatsdokumentation zu einer 2009 in Buchform veröffentlichten Dissertation. Die Arbeit wurde der Akademie der Bildenden Künste Wien von *Yana Milev* vorgelegt und diente der Erlangung des akademischen Grades Doktorin der Philosophie (Dr. phil.). Sie wurde betreut von Prof. Dr. *Peter Sloterdijk*.

Dieser Bericht zur 215. Dokumentation, die im *VroniPlag Wiki* am 21. November 2022 veröffentlicht wurde, basiert auf den Ergebnissen einer kollaborativ durchgeführten, manuellen Plagiatsanalyse. Es handelt sich **nicht** um das Resultat einer kommerziellen oder softwaregestützten Untersuchung.

Bei der Analyse der Dissertation konnten zahlreiche Plagiatsbelege festgestellt werden. Mindestens 30 % der Seiten des Haupttextes enthalten entsprechende Passagen, 7 Seiten sind dabei zu mehr als 75 % betroffen.

Zum derzeitigen Stand der Dokumentation sei darauf hingewiesen, dass bisher lediglich Quellen untersucht wurden, die (auch oder ausschließlich) online verfügbar sind – reine Druckerzeugnisse also (noch) nicht.

Besonders auffällig ist die sehr ausgiebige und zumeist unausgewiesene Rezeption von mindestens 53 Wikipedia-Artikeln.

Die bisher festgestellten Übernahmen lassen sich größtenteils als sehr wortlautnah bis -identisch charakterisieren, was sich auch in der Zuordnung zu den Plagiatskategorien niederschlägt: Von insgesamt 105 Plagiatsfragmenten entfallen 40 auf die Kategorie „Komplettplagiat“ und 45 auf die Kategorie „Verschleierung“.

Insgesamt wurden für plagierte Inhalte bisher 73 Übernahmequellen identifiziert, von denen 8 in der Arbeit nirgends genannt sind.

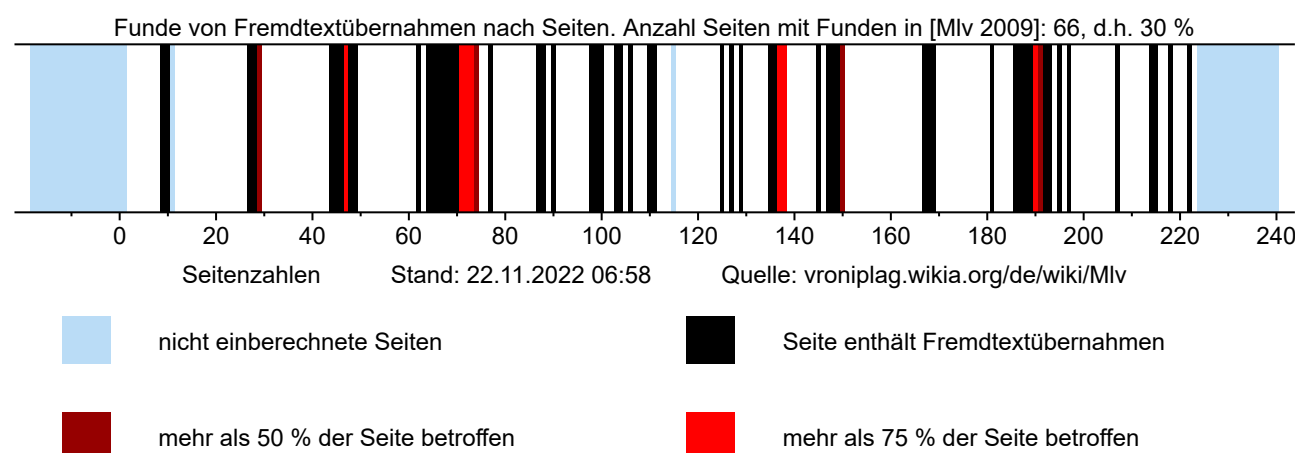
Der jeweils aktuelle Stand der Analyse und weitere Informationen sind abrufbar auf den Seiten:

- <http://de.vroniplag.wikia.com/wiki/MLv>
- <http://de.vroniplag.wikia.com/wiki/MLv/Bericht> .

Dieser Bericht enthält das Inhaltsverzeichnis der untersuchten Arbeit, eine Zusammenstellung herausragender Fundstellen und Quellen, eine tabellarische Übersichtsdarstellung der Quellen und der plagiierten Passagen, eine Auflistung aller dokumentierten Synopsen mit Plagiatscharakter sowie die bibliographischen Angaben der festgestellten Übernahmequellen.

## Eine kritische Auseinandersetzung mit der Dissertation von Dr. Yana Milev: Emergency Empire - Transformation des Ausnahmezustands

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor/in der Philosophie (Dr. phil.) an der [Akademie der Bildenden Künste Wien](#).  
 Betreuer: [Prof. Dr. Peter Sloterdijk](#). Gutachterin: [Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow](#). Beisitzer: [Prof. Diedrich Diederichsen](#). Promotion: 2008.  
 Publikation: 2009. → Nachweis: [Deutsche Nationalbibliothek](#)  
 → Nachweis: [Österreichische Nationalbibliothek](#)  
 → Gegenstand der Untersuchung ist die im [Springer-Verlag Vienna](#) 2009 veröffentlichte Fassung.



[Wie liest man diese Grafik?](#)

Der Barcode drückt den Anteil der Seiten aus, die Fremdtextübernahmen enthalten, nicht den Fremdtextanteil am Fließtext. Je nach Menge des übernommenen Textes werden drei Farben verwendet:

- schwarz: bis zu 50 % Fremdtextanteil auf der Seite
- dunkelrot: zwischen 50 % und 75 % Fremdtextanteil auf der Seite
- hellrot: über 75 % Fremdtextanteil auf der Seite

Weißer Seiten wurden entweder noch nicht untersucht oder es wurde nichts gefunden. Blaue Seiten umfassen Titelblatt, Inhaltsverzeichnis,

Literaturverzeichnis, Vakantseiten und evtl. Anhänge, die in die Berechnung nicht einbezogen werden.

Der Barcode stellt den momentanen Bearbeitungsstand dar. Er gibt nicht das endgültige Ergebnis der Untersuchung wieder, da Untersuchungen im VroniPlag Wiki stets für jeden zur Bearbeitung offen bleiben, und somit kein Endergebnis existiert.

**66** Seiten mit Plagiatstext

### Seiten mit weniger als 50% Plagiatstext

**55** Seiten: [009](#) [010](#) [027](#) [028](#) [044](#) [045](#) [046](#) [048](#) [049](#) [062](#) [064](#) [065](#) [066](#) [067](#) [068](#) [069](#) [070](#) [077](#) [087](#) [088](#) [090](#) [098](#) [099](#) [100](#) [103](#) [104](#) [106](#) [110](#) [111](#) [125](#) [127](#) [129](#) [135](#) [136](#) [145](#) [147](#) [148](#) [149](#) [167](#) [168](#) [169](#) [181](#) [186](#) [187](#) [188](#) [189](#) [192](#) [193](#) [195](#) [197](#) [207](#) [214](#) [215](#) [218](#) [222](#)

### Seiten mit 50%-75% Plagiatstext

**4** Seiten: [029](#) [074](#) [150](#) [191](#)

### Seiten mit mehr als 75% Plagiatstext

**7** Seiten: [047](#) [071](#) [072](#) [073](#) [137](#) [138](#) [190](#)

## Herausragende Fundstellen

- Die Seiten [137](#) und [138](#) der Dissertation werden fast vollständig und fast wörtlich aus drei Wikipedia-Artikeln übernommen, ohne dass die Quellen genannt sind.
- Fragment 188 41**: Ein offensichtlicher Fehler im Wikipedia-Text wird mitübernommen.

## Herausragende Quellen

- Es gibt Übernahmen aus mindestens 53 unterschiedlichen Lemmata der Wikipedia: [Agent Provocateur 2008](#), [Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu 2008](#), [Asymmetrische Kriegführung 2008](#), [Ausnahmezustand 2008](#), [Bruce Lee 2008](#), [Carl Schmitt 2005](#), [Defense Readiness Condition 2008](#), [Diego Garcia 2008](#), [Erdbeben von Lissabon 1755 2008](#), [Federal Emergency Management Agency 2008](#), [Frank Knight 2008](#), [Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit 2008](#), [Friedenstruppen der Vereinten Nationen 2008](#), [Guerilla 2008](#), [Humanitäre Intervention 2008](#), [Hurrikan Katrina 2008](#), [Jahrbuch Politische Theologie 2008](#), [James Bond 2008](#), [Jean-Jacques Rousseau 2008](#), [Jeane Kirkpatrick 2008](#), [John Locke 2008](#), [Juan Donoso Cortés 2008](#), [Kalter Krieg 2008](#), [Kapitulation 2008](#), [Kombattant 2008](#), [KPD-Verbot 2008](#), [Krieg 2008](#), [Kriegswirtschaft 2008](#), [Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten 2008](#), [Monopoly 2008](#), [National Security Act 2008](#), [Nationale Volksarmee 2008](#), [Naturrecht 2008](#), [Notstandsgesetze \(Deutschland\) 2008](#), [Oliver North 2008](#), [Operation Enduring Freedom 2008](#), [Pazifikkrieg 2008](#), [Politische Theologie 2008](#), [pouvoir constituant 2007](#), [pouvoir constitué 2007](#), [Rassismus 2008](#), [Staatsfonds 2007](#), [Staatsterror 2008](#), [Stadtguerilla 2008](#), [Terror 2008](#), [Terrorismus 2008](#), [Theorie des Partisanen 2008](#), [Totaler Krieg 2007](#), [Tsunami 2005](#), [Ultima Ratio 2008](#), [Vereinte Nationen 2008](#), [Völkerbund 2008](#), [Íngrid Betancourt 2008](#)

Dabei ist anzumerken:

- Zumeist ist die Quelle nicht genannt, es gibt jedoch auch einige Übernahmen, bei denen die Wikipedia als Quelle erwähnt wird, eine wörtliche Übernahme aber nicht gekennzeichnet ist, siehe die Fragmente:
  - [046 101](#)
  - [047 101](#)
  - [090 108](#)
  - [110 140](#)
  - [207 41](#).
- An vier Stellen (auf den Seiten [49](#), [172](#), [197](#) und [198](#)) wird korrekt aus der Wikipedia zitiert, was u.a. zeigt, dass die Autorin zu einer korrekten Zitierweise in der Lage gewesen wäre.
- Im Literaturverzeichnis ist die Wikipedia pauschal unter *"Weblinks – Contentgeber – Portale – Blogs"* genannt als *"Wikipedia <http://de.wikipedia.org/>"*. Ein Quellenstudium wird so dem Leser nicht ermöglicht.
- Die Verfasserin weiß, dass wörtliche Übernahmen gekennzeichnet werden müssen, da sie selbst so verfährt: Die Arbeit ist geprägt von mehr als 500 wörtlichen Zitaten, die sich teils nur auf wenige Wörter, teils auf lange Passagen von mehr als 20 Zeilen Umfang erstrecken. Etliche Seiten bestehen größtenteils aus einzelnen oder mehreren Zitaten (z.B. S. [42](#), [84](#), [176](#), [177](#), [218](#)). Insgesamt summieren sich die wörtlichen Zitate auf ca. 60 Seiten bzw. 27 % des Hauptteils der untersuchten Arbeit. Zur Veranschaulichung von Umfang und räumlicher Verteilung siehe die grünen Markierungen in der zweiten Abbildung weiter unten.
- Ein [Focus online-Artikel von Fabian Löhe](#) wird vollständig und wörtlich in die Dissertation übernommen. Dabei wird die Quelle genannt, nicht jedoch deutlich gemacht, dass es sich um eine wörtliche Übernahme handelt. Ähnlich werden auch ein [Heise online-Artikel von Stefan Kreml](#) und ein [Telepolis-Artikel von Florian Rötzer](#) vollständig in die Dissertation kopiert.
- Hinweis zur Analysetiefe: Zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung (20. November 2022) dieser Plagiatsdokumentation mit

Klarnamensnennung der Dissertationsverfasserin wurden lediglich Quellen untersucht, die (auch oder ausschließlich) online verfügbar sind - reine Druckerzeugnisse also (noch) nicht.

## Andere Beobachtungen

- Die Verfasserin führt in der *Bibliografie* (S. 226-234) insgesamt 317 Titel (darunter 33 fremdsprachige: 32 engl., 1 frz.) auf, von denen es für sehr zahlreiche keine Verwendungsnachweise in der Arbeit gibt und Rezipienten somit eine größere als die tatsächliche Rezeptionstiefe suggeriert wird. Der Gesamtumfang wurde im Rahmen dieser Plagiatsanalyse nicht ermittelt, doch erfolgte eine stichprobenartige Überprüfung für 9 Anfangsbuchstaben (A, D, E, N, T, U, V, W, Z) von Verfassernamen, die ergab, dass für insgesamt 60 von 73 gelisteten Titeln Rezeptionsbelege im Text fehlen:
  - A: 7 von 11
  - D: 16 von 18
  - E: 3 von 3
  - N: 5 von 5
  - T: 2 von 4
  - U: 1 von 1
  - V: 14 von 15
  - W: 11 von 14
  - Z: 1 von 2.
- Es handelt sich dabei z.B. um
  - [Hannah] Ahrendt [sic] 1991
  - Debord 1996, Debord 1980
  - Deleuze 1997[a], Deleuze 1997[b], Deleuze 1997[c],
  - Derrida 2007, Derrida 2004, Derrida 1988
  - Duchamp 1995
  - Durkheim 1981, Durkheim 1983
  - Eco 2004
  - Nassehi 2004
  - Negri 1982
  - Terkessidis 2000
  - Tolmein 2002
  - Virilio 1986, Virilio 1998, Virilio 1978, Virilio 1980, Virilio 2002, Virilio 2000, Virilio 1993, Virilio 1992
  - Walzer 1988
  - Weber 2006
  - Žižek 2002.
- Als erste Plagiatsfundstelle wurde eine Textparallele zwischen der Dissertation und dem Wikipedia-Artikel zum [Ausnahmezustand](#) im Rahmen der Überarbeitung des [Wikipedia-Artikels zur Verfasserin](#) gefunden, siehe [hier](#).
- Im Jahresbericht 2012/13 ([PDF, S. 182](#)) der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe wird die Bewertung der Promotionsleistung erwähnt: *summa cum laude*.
- Das zum Zeitpunkt der Einreichung der Dissertation gültige österreichische ["Universitätsgesetz/ 2002"](#) ([PDF](#)) enthält u.a. folgende Bestimmungen:
  - "§ 51. [...] (2) Im Geltungsbereich dieses Bundesgesetzes gelten folgende Begriffsbestimmungen: [...]**  
13. Dissertationen sind die wissenschaftlichen Arbeiten, die anders als die Diplom- und Magisterarbeiten dem Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Bewältigung wissenschaftlicher Fragestellungen dienen."
  - "§ 80. [...] (2) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des [Urheberrechtsgesetzes](#), BGBl. Nr. 111/1936, zu beachten."**
  - "§ 82. [...] (2) § 80 Abs. 2 und § 81 Abs. 3 gelten auch für Dissertationen."**
  - "§ 89. Der Verleihungsbescheid ist vom für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ aufzuheben und einzuziehen, wenn sich nachträglich ergibt, dass der akademische Grad insbesondere durch gefälschte Zeugnisse erschlichen worden ist."**
- Zum Doktoratsstudium der Philosophie an der Akademie der bildenden Künste Wien [stellt diese](#) (2008) fest:  
"Das Studium zur Erwerbung des Doktorates der Philosophie hat über die wissenschaftliche Berufsvorbildung hinaus der Weiterentwicklung der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit auf dem Gebiet der Wissenschaften sowie der Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu dienen."
- Die Verfasserin erwähnt beim Dank an den Doktorvater (*Ein persönliches Wort*, S. 236) die Abfassung der Dissertation in Karlsruhe ("Ich

danke ihm für die Möglichkeit des Ortes, an der HfG Karlsruhe, der ehemaligen Munitionsfabrik, meine Klausur zu zelebrieren, [...]“); 2009 [gibt sie](#) für ihr Promotionsstudium zwei Orte an (“Von 2003 bis 2008 absolvierte Y[...] M[...] ein Doktoratsstudium an der Akademie der Bildenden Künste Wien und an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe in den Fächern Kulturphilosophie und Medientheorie, sowie Kunstanthropologie.”).

- Die zum Zeitpunkt der Einreichung der Dissertation gültige "Promotionsordnung der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe" ([PDF](#)) enthält u.a. folgende Aussagen und Bestimmungen:
  - **§ 5 Antrag auf Zulassung zum Promotionsverfahren**

*"(3) Dem Antrag sind hinzuzufügen: [...]*

*7. Eine schriftliche Erklärung des Bewerbers, dass er die Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat."*
  - **§ 7 Dissertation**

*"(1) Die Dissertation soll die Fähigkeit des Bewerbers zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit nachweisen. Der Bewerber muss in der Dissertation eigene Forschungsergebnisse, die neue wissenschaftliche Erkenntnisse vermitteln, in angemessener Form darlegen."*

*"(4) Die benutzte Literatur und andere Quellen sind anzugeben."*
  - **§ 18 Entziehung des Doktorgrades**

*"Der Doktorgrad kann durch den Promotionsausschuss entzogen werden, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben worden ist, oder dass der Bewerber wesentliche Zulassungsvoraussetzungen zur Promotion vorgetäuscht hat."*
- Der Betreuer der untersuchten Arbeit äußerte in einem 2011 auf der Bayreuther Tagung "Plagiate, Wissenschaftsethik und Geistiges Eigentum" gehaltenen Vortrag, der 2012 [im Rundfunk \(Audio\)](#) und im darauffolgenden Jahr als Sammelbandaufsatz veröffentlicht wurde (Peter Sloterdijk: *Der Heilige und der Hochstapler – Von der Krise der Wiederholung in der Moderne*, in: *Plagiate. Wissenschaftsethik und Recht*, hrsg. von Thomas Dreier und Ansgar Ohly, Tübingen 2013, S. 11-29), über akademische Plagiate u.a.:
  - *"Es ist an der Zeit, die Theorie des impliziten Lesers durch die des impliziten Nicht-Lesers zu ergänzen. Die Zustände dürften halbwegs getroffen sein, wenn man von der Annahme ausgeht, dass inzwischen 98 bis 99 Prozent aller akademischen Textproduktionen in der wie auch immer berechtigten oder unberechtigten Erwartung des partiellen oder völligen Nichtgelesenwerdens verfasst werden. Illusorisch wäre es zu glauben, dies könne ohne Rückwirkung auf die Verfasserethik bleiben. Für Menschen einer Kultur, die ihre Angehörigen in nahezu allem anleitet, die Regel zu befolgen und nicht zu befolgen, ergibt sich hieraus die fast zwingende Konsequenz, dem Nicht-Leser zu geben, was ihm gebührt - und wenn es der eigene Prüfer oder die Deutsche Forschungsgemeinschaft wäre. Der implizite Nicht-Leser wird paradox mit abwinkenden Gesten »angesprochen« und ist dem Text als derjenige, der sowieso nicht hinschaut, inhärent. [...]*
  - *In diesem System führt die unerwartete reale Lektüre zur Katastrophe."* (S. 26 f.)
  - *"Die Zitierkultur ist die letzte Linie, an der die Universität ihre Identität verteidigt. Mag sie jetzt auch durch eine neue Welle von hochstaplerischen Subjektivitäten herausgefordert werden, die sich digital, ironisch und freibeuterisch einkleiden: Man muss den neuen Spielern, die mit dem Regelwerk des Minimums an ernster Arbeit ihre Scherze treiben, klar machen, wo die Grenze liegt."* (S. 27)

## Statistik

- Es sind bislang **105 gesichtete Fragmente** dokumentiert, die als Plagiat eingestuft wurden. Bei 85 von diesen handelt es sich um Übernahmen ohne Verweis auf die Quelle („[Verschleierungen](#)“ oder „[Komplettplagiate](#)“). Bei 20 Fragmenten ist die Quelle zwar angegeben, die Übernahme jedoch nicht ausreichend gekennzeichnet („[Bauernopfer](#)“).
- Die untersuchte Arbeit hat 220 Seiten im Hauptteil. Auf 66 dieser Seiten wurden bislang Plagiate dokumentiert, was einem Anteil von **30 %** entspricht.

Die 220 Seiten lassen sich bezüglich des Textanteils, der als Plagiat eingestuft ist, wie folgt einordnen:

Plagiatsanteil	Anzahl Seiten
keine Plagiate dokumentiert	154
0 % - 50 % Plagiatsanteil	55
50 % - 75 % Plagiatsanteil	4
75 % - 100 % Plagiatsanteil	7

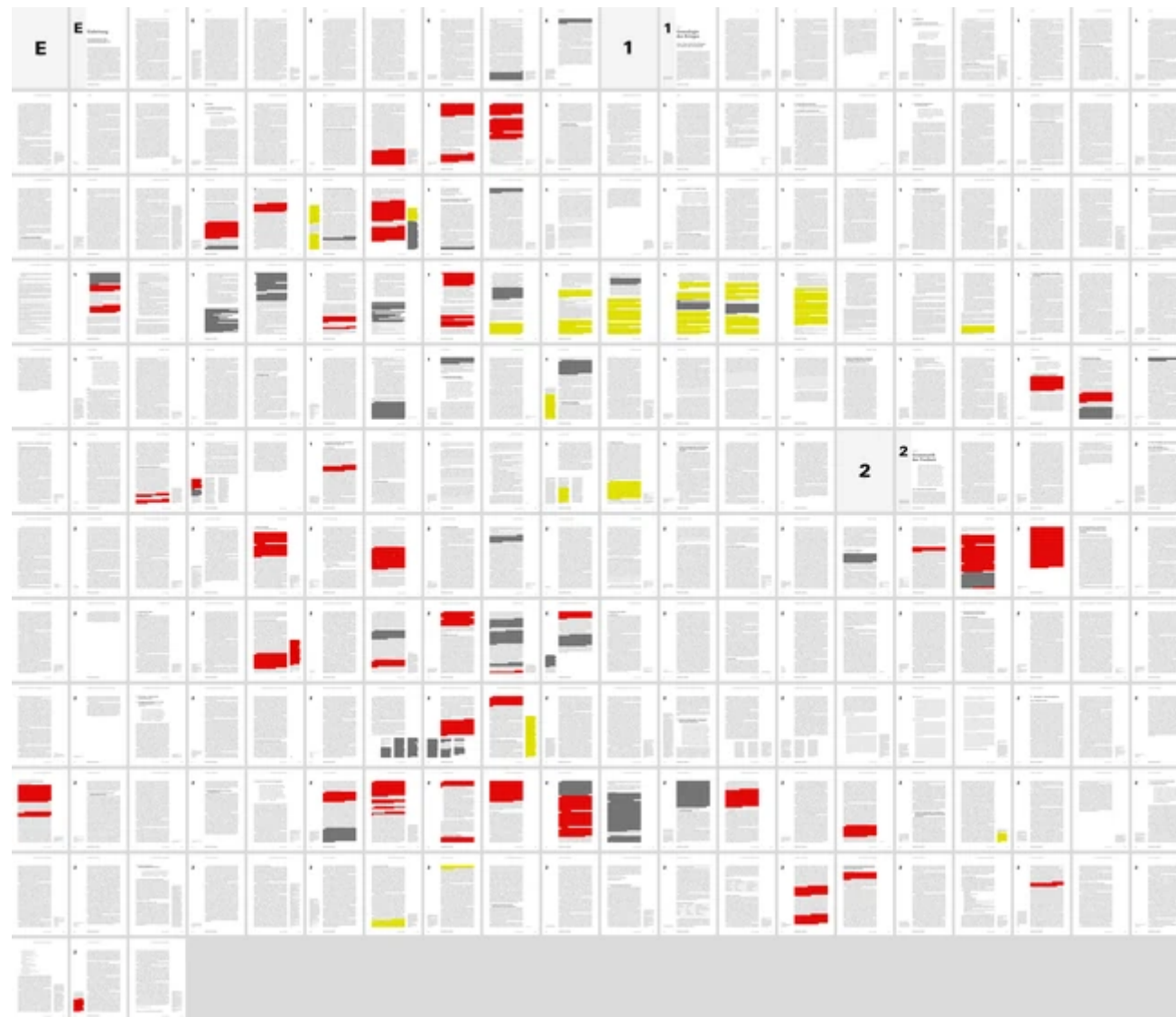
Ausgehend von dieser Aufstellung lässt sich abschätzen, wieviel Text der untersuchten Arbeit gegenwärtig als plagiiert dokumentiert ist: Es sind, konservativ geschätzt, **rund 6 %** des Textes im Hauptteil der Arbeit.

- Die Dokumentation beinhaltet **73 Quellen**.

## Illustration

Folgende Grafik illustriert das Ausmaß und die Verteilung der dokumentierten Fundstellen. Die Farben bezeichnen den diagnostizierten Plagiatstyp:

(**grau**=Komplettplagiat, **rot**=Verschleierung, **gelb**=Bauernopfer)



Die Nichtlesbarkeit des Textes ist aus urheberrechtlichen Gründen beabsichtigt.

Zum Vergrößern auf die Grafik klicken.



**grün** = gekennzeichnete wörtliche Zitate (Blockzitate sowie Zitate im Fließtext bzw. in Rand- und Fußnoten), sofern sie nicht als Teil von Plagiatsfragmenten dokumentiert sind

**Anmerkung:** Die Grafik repräsentiert den Analysestand vom 20. November 2022.

## Definition von Plagiatkategorien

---

Die hier verwendeten Plagiatkategorien basieren auf den Ausarbeitungen von [Weber-Wulff / Wohnsdorf \(2006\): Strategien der Plagiatsbekämpfung](#). Eine vollständige Beschreibung der Kategorien findet sich im [VroniPlag Wiki](#). Die Plagiatkategorien sind im Einzelnen:

### Übersetzungsplagiat

Ein Übersetzungsplagiat entsteht durch wörtliche Übersetzung aus einem fremdsprachlichen Text. Natürlich lässt hier die Qualität der Übersetzung einen mehr oder weniger großen Interpretationsspielraum. Fremdsprachen lassen sich zudem höchst selten mit mathematischer Präzision übersetzen, so dass jede Übersetzung eine eigene Interpretation darstellt. Zur Abgrenzung zwischen Paraphrase und Kopie bei Übersetzungen gibt es ein [Diskussionsforum](#).

### Komplettplagiat

Text, der wörtlich aus einer Quelle ohne Quellenangabe übernommen wurde.

### Verschleierung

Text, der erkennbar aus fremder Quelle stammt, jedoch umformuliert und weder als Paraphrase noch als Zitat gekennzeichnet wurde.

### Bauernopfer

Text, dessen Quelle ausgewiesen ist, der jedoch ohne Kenntlichmachung einer wörtlichen oder sinngemäßen Übernahme kopiert wurde.

## Quellen nach Fragmentart

---

Die folgende Tabelle schlüsselt alle Fragmente zeilenweise nach Quellen und spaltenweise nach Plagiatskategorien auf.

- KP = [Komplettplagiat](#),
- VS = [Verschleierung](#),
- BO = [Bauernopfer](#).

Nr. ↕	Quelle	↕ KP ↕	VS ↕	BO ↕	Frag ↕
1.	ASB Bundesverband 2008			1	<b>1</b>
2.	Berger Stein 2005		1		<b>1</b>
3.	Chaos Computer Club 2007			1	<b>1</b>
4.	Eschenhagen 2004	1			<b>1</b>
5.	Focus 2007			1	<b>1</b>
6.	Frankfurter Rundschau 2003	1			<b>1</b>
7.	Gärtner 2008		1		<b>1</b>
8.	Heise online 2006			1	<b>1</b>
9.	Krempf 2007			2	<b>2</b>
10.	Lerougetel 2005			1	<b>1</b>
11.	Lichterbeck 2008			1	<b>1</b>
12.	Löhe 2007			2	<b>2</b>
13.	Manager Magazin 2007	1			<b>1</b>
14.	Merkur 2007	1			<b>1</b>
15.	Neukirch 2008	1			<b>1</b>
16.	NTV 2007	1			<b>1</b>
17.	Phoenix 2008		1		<b>1</b>
18.	RP online 2007	1			<b>1</b>
19.	Rötzer 2007			2	<b>2</b>
20.	Spiegel 2008			1	<b>1</b>
21.	Wikipedia Agent Provocateur 2008		1		<b>1</b>
22.	Wikipedia Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu 2008		1		<b>1</b>
23.	Wikipedia Asymmetrische Kriegführung 2008			1	<b>1</b>
24.	Wikipedia Ausnahmezustand 2008	1	2		<b>3</b>
25.	Wikipedia Bruce Lee 2008	1			<b>1</b>
26.	Wikipedia Carl Schmitt 2005	1			<b>1</b>
27.	Wikipedia Defense Readiness Condition 2008	1			<b>1</b>
28.	Wikipedia Diego Garcia 2008	2			<b>2</b>
29.	Wikipedia Erdbeben von Lissabon 1755 2008	2			<b>2</b>
30.	Wikipedia Federal Emergency Management Agency 2008	1			<b>1</b>
31.	Wikipedia Frank Knight 2008			1	<b>1</b>
32.	Wikipedia Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit 2008	1			<b>1</b>
33.	Wikipedia Friedenstruppen der Vereinten Nationen 2008	1			<b>1</b>
34.	Wikipedia Guerilla 2008	4			<b>4</b>
35.	Wikipedia Humanitäre Intervention 2008		2		<b>2</b>
36.	Wikipedia Hurrikan Katrina 2008		1		<b>1</b>
37.	Wikipedia Jahrbuch Politische Theologie 2008	1			<b>1</b>
38.	Wikipedia James Bond 2008		1		<b>1</b>
39.	Wikipedia Jean-Jacques Rousseau 2008	1	1		<b>2</b>
40.	Wikipedia Jeane Kirkpatrick 2008	1			<b>1</b>
41.	Wikipedia John Locke 2008	1	3		<b>4</b>
42.	Wikipedia Juan Donoso Cortés 2008		1		<b>1</b>

Nr.	Quelle	KP	VS	BO	Frag
43.	<a href="#">Wikipedia Kalter Krieg 2008</a>		1	1	<b>2</b>
44.	<a href="#">Wikipedia Kapitulation 2008</a>		2		<b>2</b>
45.	<a href="#">Wikipedia Kombattant 2008</a>		2		<b>2</b>
46.	<a href="#">Wikipedia KPD-Verbot 2008</a>		1		<b>1</b>
47.	<a href="#">Wikipedia Krieg 2008</a>		2		<b>2</b>
48.	<a href="#">Wikipedia Kriegswirtschaft 2008</a>		1		<b>1</b>
49.	<a href="#">Wikipedia Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten 2008</a>		1		<b>1</b>
50.	<a href="#">Wikipedia Monopoly 2008</a>		1		<b>1</b>
51.	<a href="#">Wikipedia National Security Act 2008</a>	1	1		<b>2</b>
52.	<a href="#">Wikipedia Nationale Volksarmee 2008</a>			2	<b>2</b>
53.	<a href="#">Wikipedia Naturrecht 2008</a>	1			<b>1</b>
54.	<a href="#">Wikipedia Notstandsgesetze (Deutschland) 2008</a>		1		<b>1</b>
55.	<a href="#">Wikipedia Oliver North 2008</a>			1	<b>1</b>
56.	<a href="#">Wikipedia Operation Enduring Freedom 2008</a>		1		<b>1</b>
57.	<a href="#">Wikipedia Pazifikkrieg 2008</a>	1			<b>1</b>
58.	<a href="#">Wikipedia Politische Theologie 2008</a>		2		<b>2</b>
59.	<a href="#">Wikipedia pouvoir constituant 2007</a>		1		<b>1</b>
60.	<a href="#">Wikipedia pouvoir constitué 2007</a>		1		<b>1</b>
61.	<a href="#">Wikipedia Rassismus 2008</a>		1		<b>1</b>
62.	<a href="#">Wikipedia Staatsfonds 2007</a>		1		<b>1</b>
63.	<a href="#">Wikipedia Staatsterror 2008</a>	2	2		<b>4</b>
64.	<a href="#">Wikipedia Stadtguerilla 2008</a>	2			<b>2</b>
65.	<a href="#">Wikipedia Terror 2008</a>	1			<b>1</b>
66.	<a href="#">Wikipedia Terrorismus 2008</a>		5		<b>5</b>
67.	<a href="#">Wikipedia Theorie des Partisanen 2008</a>	2			<b>2</b>
68.	<a href="#">Wikipedia Totaler Krieg 2007</a>		1		<b>1</b>
69.	<a href="#">Wikipedia Tsunami 2005</a>	1			<b>1</b>
70.	<a href="#">Wikipedia Ultima Ratio 2008</a>		1		<b>1</b>
71.	<a href="#">Wikipedia Vereinte Nationen 2008</a>	1			<b>1</b>
72.	<a href="#">Wikipedia Völkerbund 2008</a>	2			<b>2</b>
73.	<a href="#">Wikipedia Íngrid Betancourt 2008</a>			1	<b>1</b>

## Fragmentübersicht

**105 gesichtete, geschützte Fragmente**



Fragment	S.	ZeileArbeit	Quelle	S.	ZeileQuelle	Typus
Mlv/Fragment 009 40	9	40-46	Wikipedia Erdbeben von Lissabon 1755 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 010 01	10	1-4	Wikipedia Erdbeben von Lissabon 1755 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 027 35	27	35-46	Wikipedia Kapitulation 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 028 01	28	1-10	Wikipedia Kapitulation 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 028 36	28	36-42	Wikipedia Krieg 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 029 01	29	1-9, 12-27	Wikipedia Krieg 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 044 25	44	25-35	Wikipedia Totaler Krieg 2007	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 044 42	44	42-45	Wikipedia Pazifikkrieg 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 045 12	45	12-18	Wikipedia Rassismus 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 046 101	46	101-120	Wikipedia Kalter Krieg 2008	1	online	BauernOpfer
Mlv/Fragment 046 131	46	131-147	Wikipedia Nationale Volksarmee 2008	1	online	BauernOpfer
Mlv/Fragment 046 37	46	37-39	Wikipedia National Security Act 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 047 10	47	10-25, 29-40	Wikipedia Kalter Krieg 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 047 101	47	101-114	Wikipedia Nationale Volksarmee 2008	1	online	BauernOpfer
Mlv/Fragment 047 115	47	115-144	Wikipedia Jeane Kirkpatrick 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 048 38	48	38-40	Wikipedia Diego Garcia 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 049 01	49	1-4	Wikipedia Diego Garcia 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 062 01	62	1-9	Eschenhagen 2004	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 062 10	62	10-14	Wikipedia KPD-Verbot 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 062 25	62	25-30	Wikipedia Notstandsgesetze (Deutschland) 2008	1	online	Verschleierung
Mlv/Fragment 064 101	64	101-125	Wikipedia Defense Readiness Condition 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 065 01	65	1-8	Manager Magazin 2007	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 065 09	65	9-14	Neukirch 2008	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 065 16	65	16-21	Frankfurter Rundschau 2003	1	online	KomplettPlagiat
Mlv/Fragment 066 112	66	112-118, 122-124	Wikipedia Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten 2008	1	online	Verschleierung

<b>Fragment</b>	<b>S.</b>	<b>ZeileArbeit</b>	<b>Quelle</b>	<b>S.</b>	<b>ZeileQuelle</b>	<b>Typus</b>
<a href="#">Mlv/Fragment 067 101</a>	67	101-108, 110-120	Wikipedia Federal Emergency Management Agency 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 068 01</a>	68	1-10, 108-119	Wikipedia Hurrikan Katrina 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 069 112</a>	69	112-123	Lerougetel 2005	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 069 12</a>	69	12-20	Wikipedia Tsunami 2005	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 070 101</a>	70	101-108	Chaos Computer Club 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 070 130</a>	70	130-144	Rötzer 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 071 05</a>	71	5-9	RP online 2007	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 071 101</a>	71	101-123	Rötzer 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 071 124</a>	71	124-135	Heise online 2006	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 072 08</a>	72	8-12, 119-141	Löhe 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 072 101</a>	72	101-108	Focus 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 072 109</a>	72	109-118	NTV 2007	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 073 101</a>	73	101-117	Löhe 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 073 120</a>	73	120-130	Merkur 2007	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 073 131</a>	73	131-149	Krempf 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 074 101</a>	74	101-138	Krempf 2007	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 077 112</a>	77	112-119	Spiegel 2008	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 087 33</a>	87	33-45	Wikipedia Theorie des Partisanen 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 088 01</a>	88	1-5	Wikipedia Theorie des Partisanen 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 090 03</a>	90	3-13	Wikipedia Staatsterror 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 090 108</a>	90	108-133	Wikipedia Asymmetrische Kriegführung 2008	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 098 10</a>	98	10-21	Wikipedia Kombattant 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 099 27</a>	99	27-34	Wikipedia Kombattant 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 099 38</a>	99	38-45	Wikipedia Guerilla 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 100 01</a>	100	1-3	Wikipedia Guerilla 2008	1	online	KomplettPlagiat

Fragment	S.	ZeileArbeit	Quelle	S.	ZeileQuelle	Typus
<a href="#">Mlv/Fragment 103 38</a>	103	38-40, 42-45	Wikipedia Agent Provocateur 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 104 103</a>	104	103-113	Wikipedia James Bond 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 104 114</a>	104	114-120	Wikipedia Bruce Lee 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 106 16</a>	106	16-20	Wikipedia National Security Act 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 110 140</a>	110	140-155	Wikipedia Oliver North 2008	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 111 30</a>	111	30-43	Lichterbeck 2008	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 125 03</a>	125	3-11	Wikipedia Politische Theologie 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 125 12</a>	125	12-21	Wikipedia Juan Donoso Cortés 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 127 16</a>	127	16-22, 27-32	Wikipedia Politische Theologie 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 127 22</a>	127	22-27	Wikipedia Jahrbuch Politische Theologie 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 129 07</a>	129	7-12	Wikipedia Carl Schmitt 2005	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 135 18</a>	135	18-24	Wikipedia Naturrecht 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 136 15</a>	136	15-18	Wikipedia Ausnahmezustand 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 137 06</a>	137	6-26	Wikipedia pouvoir constituant 2007	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 137 27</a>	137	27-33	Wikipedia pouvoir constitué 2007	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 137 34</a>	137	34-45	Wikipedia Ausnahmezustand 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 138 01</a>	138	1 ff. (ganze Seite)	Wikipedia Ausnahmezustand 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 145 101</a>	145	101-127	Wikipedia Operation Enduring Freedom 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 145 31</a>	145	31-42	Wikipedia John Locke 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 147 15</a>	147	15-21	Wikipedia John Locke 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 147 37</a>	147	37-42	Wikipedia John Locke 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 148 01</a>	148	1-11	Wikipedia John Locke 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 149 06</a>	149	6-13, 15-25, 39-41	Wikipedia Jean-Jacques Rousseau 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 150 01</a>	150	1-6	Wikipedia Jean-Jacques Rousseau 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 150 101</a>	150	101-113	Wikipedia Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit 2008	1	online	KomplettPlagiat

Fragment	S.	ZeileArbeit	Quelle	S.	ZeileQuelle	Typus
<a href="#">Mlv/Fragment 150 18</a>	150	18-26	Wikipedia Terror 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 167 111</a>	167	111-163	Wikipedia Völkerbund 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 168 101</a>	168	101-124	Wikipedia Völkerbund 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 168 131</a>	168	131-142	Wikipedia Vereinte Nationen 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 168 150</a>	168	150-157	Wikipedia Friedenstruppen der Vereinten Nationen 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 168 18</a>	168	18-30	Wikipedia Humanitäre Intervention 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 169 01</a>	169	1-8	Wikipedia Humanitäre Intervention 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 169 101</a>	169	101-144	ASB Bundesverband 2008	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 181 03</a>	181	3-15	Wikipedia Ultima Ratio 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 181 23</a>	181	23-26	Wikipedia Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 186 09</a>	186	9-16	Wikipedia Terrorismus 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 186 34</a>	186	34-46	Wikipedia Staatsterror 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 187 01</a>	187	1-12, 15-17	Wikipedia Staatsterror 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 187 20</a>	187	20-21, 24-26	Wikipedia Terrorismus 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 188 01</a>	188	1-5	Wikipedia Staatsterror 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 188 41</a>	188	41-44	Wikipedia Terrorismus 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 189 01</a>	189	1-16	Wikipedia Terrorismus 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 190 01</a>	190	1-11	Wikipedia Guerilla 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 190 12</a>	190	12-42	Wikipedia Terrorismus 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 191 09</a>	191	9-37	Wikipedia Guerilla 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 191 41</a>	191	41-44	Wikipedia Stadtguerilla 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 192 01</a>	192	1-20	Wikipedia Stadtguerilla 2008	1	online	KomplettPlagiat
<a href="#">Mlv/Fragment 193 07</a>	193	7-20	Wikipedia Staatsfonds 2007	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 195 34</a>	195	34-42	Wikipedia Kriegswirtschaft 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 197 105</a>	197	105-114	Wikipedia Ingrid Betancourt 2008	1	online	BauernOpfer

Fragment	S.	ZeileArbeit	Quelle	S.	ZeileQuelle	Typus
<a href="#">Mlv/Fragment 207</a> 41	207	41-45	Wikipedia Frank Knight 2008	1	online	BauernOpfer
<a href="#">Mlv/Fragment 214</a> 16	214	16-22, 37-44	Berger Stein 2005	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 215</a> 05	215	5-10	Wikipedia Monopoly 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 218</a> 13	218	13-16	Gärtner 2008	1	online	Verschleierung
<a href="#">Mlv/Fragment 222</a> 108	222	108-121	Phoenix 2008	1	online	Verschleierung

## Kapitelübersicht

- Die Dissertation enthält zahlreiche wörtliche und sinngemäße Textübernahmen, die nicht als solche kenntlich gemacht sind. Die folgende Übersicht bildet das vollständige Inhaltsverzeichnis der Arbeit ab; darin wurden zu den bisher (Stand der Analyse: XXX) als betroffen festgestellten Seiten die jeweiligen Synopsen verlinkt.

- **Einleitung** ... [2] **9 10**

- **1. Genealogie des Krieges** ... [11]

- **Intro: Vom Licht des Krieges zur Geburt der Geschichte** ... [12]

- **A. Erde (1)** ... [16]

- 1. Der Begriff der Erde und des Krieges ... [16]

- 1.1 Der Nomos der Erde ... [16]
      - 1.2 Landnahme und Völkerrecht ... [17]
      - 1.3 Raumordnung der Erde im Völkerrecht ... [19]
      - 1.4 Der Begriff der Globalisierung (Globale Linie) ... [20]

- **B. Staat** ... [24]

- 2. Der Begriff des Staates und Krieges ... [24]

- 2.1 Der Staat als Rechtssubjekt ... [24]
      - 2.2 Kriegsrecht ist Raumrecht des Staates im Völkerrecht ... [26] **27**
      - 2.3 Moderne Völkerrechtsordnung ... **28 29**
      - 2.4 Der Begriff des Politischen: Freund-Feind-Unterscheidung ... [30]

- **C. Ausnahmezustand** ... [34]

- **C/I: Moderner AZ** ... [34]

- 3. Der Begriff des Ausnahmezustands ... [34]

- 3.1 Die Diktatur als Regierungsform des Ausnahmezustands ... [36]
      - 3.2 Der Ausnahmezustand als Letztmittel der Souveränität ... [38]
      - 3.3 Der Ausnahmezustand als Kriegsrecht (*ius ad bellum*) des modernen Krieges ... [41]
      - 3.4 Der Ausnahmezustand als *terminus technicus* des Totalen Krieges ... **44 45**
      - 3.5 Der Ausnahmezustand als *terminus technicus* des Kalten Krieges ... **46 47**

- **C/II: Postmoderner AZ** ... [48]

- Intro: Der Ausnahmezustand–das Kriegsrecht des Postmodernen Krieges ... **48 49**

- 4. The new paradigm (1): Emergency Empire ... [52]

- 4.1 *The Emergency – State of Emergency* ... [52]
      - 4.2 Transfer (1): *Emergency Empire* – Der AZ als aktuelles Paradigma globalen Regierens ... [56]
      - 4.3 Agenda (der Präzedenzfälle, Maßnahmen und Institutionen des AZ/*State of Emergency*) ... [60] **62 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 77**

- 4.4 Transfer (2): *Emergency Empire* – Der Ausnahmezustand im Zeichen unterschiedsloser Katastrophen ... [78]
- 5. Emergency-Strategie ... [82]
  - 5.1 Enthebung des Krieges: Vom regulären Krieg zum irregulären Krieg ... [85] **87 88**
  - 5.2 Entnationalisierung des Krieges: Der diskriminierende Kriegsbegriff ... [88] **90**
  - 5.3 Entlegitimierung des Krieges: Asymmetrische Kriegsführung ... [90]
  - 5.4 Transfer (3): *Emergency Empire* – Der Ausnahmezustand als eine privatisierte Instant-Strategie zur Herstellung des rechtsfreien Raumes ... [95]
- 6. Der Wandel des Feindes (1) ... **98**
  - 6.1 Enthebung des Feindes: Vom (Nicht)Kombattanten zum virtuellen Akteur ... **98**
  - 6.2 Entnationalisierung des Feindes: Der diskriminierende Feindbegriff ... **99 100**
  - 6.3 Entlegitimierung des Feindes: Global Terror Player ... [101]
  - 6.4 Typologie des postmodernen Akteurs ... **103 104**
- 7. Protecting the Homeland! – Das Branding im Designerkrieg der Supermacht ... **106**
  - 7.1 Protecting Force ... **106**
  - 7.2 Nachrichtenbeschaffung ... [107] **110**
  - 7.3 Intelligence Community ... **111**
  - 7.4 Transfer (4): *Emergency Empire* – Präventionskrieg der Heimatschutzindustrie im Zeichen permanenter Bedrohung von (Welt-)Sicherheit und (Welt-)Demokratie ... [112]
- **2. Grammatik der Freiheit** ... [115]
  - **Intro: Alles Recht ist Situationsrecht** ... [116]
  - **A. Das Problem der Souveränität** ... [120]
    - Intro: Staat und Seele – Eine psycho-politische Allianz ... [120]
    - 1. Politische Theologie ... **125 127**
      - 1.1 Das Problem der Paradoxie ... [128] **129**
        - *1.1.1 Der nômos als göttliches Prinzip der Souveränität* ... [131]
      - 1.2 Das Problem der Entscheidung ... [133]
      - 1.3 Das Problem der Doppelform ... **135**
        - *1.3.1 Doppelort: Nomos und Physis* ... **135**
        - *1.3.2 Schwelle* ... **136**
        - *1.3.3 Doppelakt* ... **137 138**
  - **B. Antagonismus zwischen Staatsrecht und Menschenrechten** ... [139]
    - Intro: Das Vorrecht des souveränen Staates ... [139]
    - 2. Gesellschaftsverträge ... [143]
      - 2.1 Hobbes: Leviathan ... [143]
      - 2.2 Locke: Two Treatises of Government ... **145 147 148**
      - 2.3 Rousseau: Contract social ... [148] **149 150**
    - 3. Wem gehört die Freiheit? ... [151]
      - 3.1 Inhaberschaft ... [151]
      - 3.2 Urheberschaft ... [153]
      - 3.3 Autorenschaft ... [155]
    - 4. Organizistische Staatskonzepte vs. Individualistische Staatskonzepte ... [157]
      - 4.1 Leviathan und Behemoth ... [157]
    - 5. Peacekeeping – Freiheit jenseits der Menschenrechte ... [163]

- 5.1 Die proportionale Aufhebung von Ausnahme und Widerstand im Gesetz ... [163]
- 5.2 Das Problem der humanitären Intervention ... [165] **167 168 169**
- 5.3 Interventionismus und Katastrophenmarkt ... **169**
- 5.4 Transfer (6): *Emergency Empire* – Immunität und Dienstleistung, die Doppelform neo-souveräner Global-*Protektion beyond the line* ... [172]
  
- **C. Anomie (1): Gesetzesterror** ... [178]
  - Intro: Demokratie in Not! ... [178]
  - 6. Terror ist Ausnahme in *ultima ratio* ... **181**
    - 6.1 Ultima Ratio Regis ... **181**
    - 6.2 *Emergency* heißt Notstand für die Gesetzes- und Gewaltenlage des Staates ... [182]
    - 6.3 Die Doppelfigur des AZ/*State of Emergency*: Privileg und Notstand ... [184]
    - 6.4 Staatsterror: AZ und souveräner Kriegsdiskurs ... [185] **186 187 188**
    - 6.5 Revolutionsterror: Guerilla und sozialrevolutionärer Kriegsdiskurs ... **188 189**
      - 6.5.1 *Abgrenzung zum Begriff des Terrorismus* ... [189] **190**
      - 6.5.2 *Stadtguerilla und der Übergang zum Begriff des Terrorismus* ... **191 192**
    - 6.6 Verschuldung des Staates als Ursache der Ultima Ratio Regis ... [192] **193 195**
    - 6.7 Transfer (7): *Emergency Empire* – Zusammenfall von souveränem und revolutionärem, ökonomischem und securitärem Kriegsdiskurs im offensiven und verdeckten Gesetzesterror ... [196] **197**
  - 7. Gouvernamentalität und Kriminalität ... [200]
    - 7.1 Die Auflösung der Regierung ... [200]
    - 7.2 Freiheit und Kapitalismus: Die Gewaltmandate der Unternehmen ... [203]
      - 7.2.1 *Die Wirtschafts-Performance der Schock-Strategie* ... [203]
      - 7.2.2 *Die Mission des Liberalismus* ... [205]
      - 7.2.3 *Das Management-Paradigma* ... **207**
    - 7.3 *Emergency-Corporations*: Die neuen Unternehmenshybride und Kriegseigentümer ... [209]
      - 7.3.1 *Von der Gouvernamentalität des Staates zur Governance der Emergency-Corporations* ... [211]
      - 7.3.2 *EHM-Korporatokratie* ... [213] **214**
    - 7.4 Transfer (8): *Emergency Empire* – Global Monopoly und Schattenglobalisierung, das Doppel-Paradigma neo-souveräner Global Governance ... **215**
      - 7.4.1 *Global Monopoly* ... **215**
      - 7.4.2 *Schattenglobalisierung* ... [217] **218**
      - 7.4.3 *Der Schweizbonus der Trusties und Investoren* ... [219]
      - 7.4.4 *Sopranos, Bannanos etc. und der Mafia-Chic im neuen Europa* ... [221] **222**
  - **Anhang** ... [225]
    - Bibliografie ... [226]
    - Ein persönliches Wort ... [236]
    - Autorinnen ... [238].

## Textfragmente

---

### Anmerkung zur Farbhinterlegung

Die Farbhinterlegung dient ausschließlich der leichteren Orientierung des Lesers im Text. Das Vorliegen einer wörtlichen, abgewandelten oder sinngemäßen Übernahme erschließt sich durch den Text.

### Hinweis zur Zeilenzählung

Bei der Angabe einer Fundstelle wird alles, was Text enthält (außer Kopfzeile mit Seitenzahl), als Zeile gezählt, auch Überschriften. In der Regel werden aber Abbildungen, Tabellen, etc. inklusive deren Titel nicht mitgezählt. Die Zeilen der Fußnoten werden allerdings beginnend mit 101 durchnummeriert, z. B. 101 für die erste Fußnote der Seite.

**105 gesichtete, geschützte Fragmente****[1.] Mlv/Fragment 009 40****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 9, Zeilen: 40-46**

**Quelle: [Wikipedia Erdbeben von Lissabon 1755 2008](#)**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Das Erdbeben von Lisabon [sic] warf auch für Philosophen und Theologen ein altes Problem neu auf: Wie kann ein allmächtiger und gütiger Gott ein so gewaltiges Unglück wie das Erdbeben von Lissabon zulassen? Warum hatte das Beben die Hauptstadt eines streng katholischen Landes getroffen, das sich auch für die Verbreitung des Christentums in der ganzen Welt eingesetzt hatte? Und warum überdies am Festtag Allerheiligen?

Das Erdbeben warf auch für Philosophen und Theologen ein altes Problem neu auf: Wie kann ein allmächtiger und gütiger Gott ein so gewaltiges Unglück wie das Erdbeben von Lissabon zulassen? Warum hatte das Beben die Hauptstadt eines streng katholischen Landes getroffen, das sich auch für die Verbreitung des Christentums in der ganzen Welt eingesetzt hatte? Und warum überdies am Festtag Allerheiligen?

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**[2.] Mlv/Fragment 010 01****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 10, Zeilen: 1-4**

**Quelle: [Wikipedia Erdbeben von Lissabon 1755 2008](#)**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Und warum waren zahlreiche Kirchen dem Beben zum Opfer gefallen, aber ausgerechnet das Rotlichtviertel Lissabons, die Alfama, verschont geblieben? An diesem Diskurs beteiligten sich Gelehrte wie Voltaire, Kant und Lessing.

Und warum waren zahlreiche Kirchen dem Beben zum Opfer gefallen, aber ausgerechnet das Rotlichtviertel Lissabons, die Alfama verschont geblieben? An diesem Diskurs beteiligten sich Gelehrte wie Voltaire, Kant und Lessing.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt,

Die Übernahme beginnt auf der Vorseite.



## [3.] Mlv/Fragment 027 35

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 27, Zeilen: 35-46**

Im Zweiten Weltkrieg wurde der Begriff der bedingungslosen Kapitulation im Jahr 1943 auf der Konferenz von Casablanca zum ersten Mal von den Alliierten gegenüber Deutschland und Japan verwendet. Dabei schloss man die Möglichkeit eines Waffenstillstandes auch mit einer anderen politischen Führung aus. Der Gegner sollte entwaffnet, das Land besetzt und eine Militärregierung der Alliierten eingesetzt werden. Der Unterlegene in einem Konflikt forderte für das Niederlegen der Waffen bestimmte Konzessionen ein. Das konnten territoriale Forderungen oder etwa Garantien für die Zivilbevölkerung gegen Plünderungen und Übergriffe sein. Genauso wie man den Unterlegenen noch mit Würde behandelte, durften die in den Gesprächen ausgehandelten und in der Kapitulationsurkunde festgeschriebenen Be-[dingungen nicht verletzt werden.]

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Kapitulation 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Im Zweiten Weltkrieg wurde der Begriff der bedingungslosen Kapitulation 1943 auf der Konferenz von Casablanca zum ersten Mal von den Alliierten gegenüber Deutschland und Japan verwendet. Damit wurde die Möglichkeit eines Waffenstillstandes auch mit einer anderen politischen Führung ausgeschlossen. Der Gegner sollte entwaffnet, das Land besetzt und eine Militärregierung der Alliierten installiert werden.  
[...]

Der Unterlegene in einem Konflikt forderte für das Niederlegen der Waffen bestimmte Konzessionen ein. Das konnten territoriale Forderungen sein oder etwa Garantien für die Zivilbevölkerung gegen Plünderungen und Übergriffe. Genauso wie man den Unterlegenen noch mit Würde behandelte, durften die in den Gesprächen ausgehandelten und in der Kapitulationsurkunde festgeschriebenen Bedingungen nicht verletzt werden.

## [4.] Mlv/Fragment 028 01

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 28, Zeilen: 1-10**

Die weiße Fahne ist offiziell seit 1907 in der Haager Landkriegsordnung juristisch als das Symbol für die Kapitulation einzelner Verbände definiert. Die Landkriegsordnung legte fest, dass kriegführende Parteien sich „ritterlich“ verhalten müssen. Da es um 1900 noch Belagerungskriege gab, wurde ein Zeichen gewählt, das auch bei Kampflärm und intensiven [sic] Rauch aus der Ferne gut zu erkennen ist. Die Farbe Weiß hat dabei als Symbol für Reinheit und Unschuld sicherlich auch einen christlichen Hintergrund. Die weiße Fahne gilt bis heute für Soldaten und Zivilisten als verbindliches Zeichen, das Feuer einzustellen, weil sich Menschen ergeben wollen.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Kapitulation 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Die weiße Fahne ist offiziell seit 1907 in der Haager Landkriegsordnung juristisch festgelegt, als das Symbol für die Kapitulation einzelner Verbände. In der Landkriegsordnung ist festgelegt worden, dass kriegführende Parteien sich „ritterlich“ verhalten müssen. Da es um 1900 noch Belagerungskriege gab, wurde ein Zeichen gewählt, das auch beim schlimmsten Kampflärm und Pulverrauch aus der Ferne gut zu erkennen ist. Die Farbe Weiß hat dabei als Symbol für Reinheit und Unschuld sicherlich auch einen christlichen Hintergrund. Die weiße Fahne gilt bis heute für Soldaten und Zivilisten als verbindliches Zeichen, das Feuer einzustellen, weil sich Menschen ergeben wollen.

**[5.] Mlv/Fragment 028 36****Verschleierung**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 28, Zeilen: 36-42**

Das moderne Völkerrecht versucht, zwischenstaatliche Kriege von anderen Formen gewaltsamer Konfliktaustragung, Angriffs- und Verteidigungskrieg, Zivilisten und Militärpersonal und damit legitime von illegitimen Kriegshandlungen zu unterscheiden. Der zwischenstaatliche Krieg soll gemäß seinen Regeln mit einer *Kriegserklärung* beginnen. Diese wurde im Mittelmeerraum schon seit der Antike praktiziert.

**Quelle: Wikipedia Krieg 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Das moderne Völkerrecht versucht, zwischenstaatliche Kriege von anderen Formen gewaltsamer Konfliktaustragung, Angriffs- und Verteidigungskrieg, Zivilisten und Militärpersonal und damit legitime von illegitimen Kriegshandlungen zu unterscheiden. Der zwischenstaatliche Krieg soll gemäß seinen Regeln mit einer *Kriegserklärung* beginnen. Diese war im Mittelmeerraum schon seit der Antike vorgesehen.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [6.] Mlv/Fragment 029 01

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 29, Zeilen: 1-9, 12-27

Ein erklärter Kriegszustand, bei dem jedoch die Waffen schweigen, heißt Waffenstillstand, ein formales Eingeständnis der Niederlage Kapitulation. Diese beendet regulär die Kriegshandlungen, aber noch nicht den Krieg selbst. Gegenbegriff zum „Krieg“ ist der „Frieden“. Dieser setzt völkerrechtlich wiederum einen wie auch immer gearteten Friedensabschluss zwischen ehemaligen Kriegsgegnern voraus. Wird eine Kriegspartei im Krieg jedoch weitgehend oder vollständig zerrieben und zerstört, so dass sie nicht mehr Vertragspartner sein kann, spricht das Völkerrecht von *Debellation* (Lateinisch: „Besiegung“). [Damit ist der „Frieden die Chiffre des Krieges“<sup>107</sup> und die „Politik der mit anderen Mitteln fortgesetzte Krieg“<sup>108</sup>.]

Der organisierte Einsatz von Waffen bedeutet immer die massenhafte Tötung von Menschen. Schon die ständige Rüstung zum Krieg erfordert gewaltige gesellschaftliche Anstrengungen und gewaltige Mittel, die für andere Aufgaben fehlen. Auch wenn eine kriegführende Partei Todesopfer nicht anstrebt, werden sie immer als unvermeidbar in Kauf genommen. Kritiker des Krieges der Nationalstaaten bezeichneten diese gewaltsame Konfliktaustragung als „staatlich organisierten Massenmord“ (u.a. Bertha von Suttner, Karl Barth). Darin kommt zum Ausdruck, dass das Phänomen des Krieges kaum wertneutral zu betrachten ist, weil es dabei immer auch um das Leben vieler und die langfristigen Perspektiven letztlich aller Menschen geht.

Zugleich zeigt die Verbindung von Staat und Krieg sowie die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Krieg, Raub und Mord das Fehlen einer allgemein akzeptierten Rechtsinstanz an. Die UN-Charta und der Internationale Strafgerichtshof können als Schritte zur verbindlichen Durchsetzung des Völkerrechts angesehen werden.

<sup>107</sup> Michel Foucault, *Vom Licht*, S. 12

<sup>108</sup> ebd., S. 8]

**Anmerkungen**

Kein Verweis auf die Quelle.

**Quelle: Wikipedia Krieg 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Ein erklärter Kriegszustand, bei dem jedoch die Waffen schweigen, heißt Waffenstillstand, ein formales Eingeständnis der Niederlage Kapitulation. Diese beendet regulär die Kriegshandlungen, aber noch nicht den Krieg selbst.

Gegenbegriff zum „Krieg“ ist der „Frieden“. Dieser setzt völkerrechtlich wiederum einen wie auch immer gearteten Friedensabschluss zwischen ehemaligen Kriegsgegnern voraus. Wird eine Kriegspartei im Krieg jedoch weitgehend oder vollständig zerstört, so dass sie nicht mehr Vertragspartner sein kann, spricht das Völkerrecht von *Debellation* (Lateinisch: „Besiegung“).

[...]

Der organisierte Einsatz von Waffen bedeutet immer die massenhafte Tötung von Menschen. Schon die ständige Rüstung zum Krieg erfordert Aufwendungen und verschlingt Mittel, die für andere Aufgaben fehlen. Auch wenn eine kriegführende Partei Todesopfer nicht anstrebt, werden sie immer als unvermeidbar in Kauf genommen. Wer diese Wirkung betrachtet, nennt diese Form der gewaltsamen Konfliktaustragung daher meist „staatlich organisierten Massenmord“ (Bertha von Suttner, Karl Barth). Darin kommt zum Ausdruck, dass das Phänomen des Krieges kaum wertneutral zu betrachten ist, weil es dabei immer auch um das Leben vieler und die langfristigen Perspektiven aller Menschen geht.

Zugleich zeigt die Verbindung von Staat und Krieg sowie die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Krieg, Raub und Mord das Fehlen einer allgemein akzeptierten Rechtsinstanz an. Die UN-Charta und der Internationale Strafgerichtshof können als Schritte zur verbindlichen Durchsetzung des Völkerrechts angesehen werden.

## [7.] Mlv/Fragment 044 25

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 44, Zeilen: 25-35**

Als *Totaler Krieg* wird allgemein eine Kriegführung bezeichnet, die auf eine vollständige Ausnutzung des wirtschaftlichen und zivilen Potentials, auf Kosten der allgemeinen Lebenshaltung, abzielt. Die Bezeichnung wird heute meist mit der am 18. Februar 1943 von Reichsminister Joseph Goebbels während einer Propagandaveranstaltung der Nationalsozialisten im Berliner Sportpalast gehaltenen Rede in Verbindung gebracht, die unter dem Namen „Sportpalastrede“ Geschichte machte. Goebbels appellierte mit der Rede an den Durchhaltewillen der deutschen Bevölkerung und entlockte den Massen im Stadion eine stürmische Akklamation mit der berühmt-berüchtigten Frage: „*Wollt Ihr den totalen Krieg?*“ Die Versammlung, wie fast alle Propaganda-Versammlungen im Dritten Reich kalkuliert und inszeniert, schloss mit dem Singen der ersten Strophe des Deutschlandlieds.

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf die Quelle.

**Quelle: Wikipedia Totaler Krieg 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Als **Totaler Krieg** wird allgemein eine Kriegführung bezeichnet, die auf eine vollständige Ausnutzung des wirtschaftlichen und personellen Potentials auf Kosten der allgemeinen Lebenshaltung abzielt. Die Bezeichnung wird heute meist mit der am 18. Februar 1943 von Reichsminister Joseph Goebbels während einer Propagandaveranstaltung der Nationalsozialisten im Berliner Sportpalast gehaltenen Rede in Verbindung gebracht, die unter dem Namen „Sportpalastrede“ Geschichte machte. [...]

Goebbels appellierte mit der Rede an den Durchhaltewillen der deutschen Bevölkerung. Unter dem Eindruck des desaströsen Ausgangs der Schlacht um Stalingrad bejahten die anwesenden 10.000 ausgewählten Besucher die Frage Goebbels *Wollt ihr den totalen Krieg?* scheinbar begeistert und unter frenetischem Jubel. Die Versammlung, wie fast alle Propaganda-Versammlungen im Dritten Reich, kalkuliert und inszeniert, schloss mit dem Singen der ersten Strophe des Deutschlandlieds.

## [8.] Mlv/Fragment 044 42

## Komplettplagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 44, Zeilen: 42-45**

Der II. WK war bis dato der einzige Krieg, in dem sowohl atomare (von den USA in Japan) als auch biologische und chemische Waffen (beide hauptsächlich von Japan in China) eingesetzt wurden (ABC-Waf-[fen])

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Pazifikkrieg 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Er war der einzige Krieg, in dem sowohl atomare, von den USA in Japan, als auch biologische und chemische Waffen, beide hauptsächlich von Japan in China, eingesetzt wurden (→ ABC-Waffen).

## [9.] Mlv/Fragment 045 12

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 45, Zeilen: 12-18**

Der Terminus Rassismus entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der kritischen Auseinandersetzung mit auf Rassentheorien basierenden politischen Konzepten. In anthropologischen Theorien über den Zusammenhang von Kultur und rassischer Beschaffenheit wurde der biologische Begriff der „Rasse“ mit dem ethnisch-soziologischen Begriff „Volk“ vermengt. Ein Zusammenhang phänotypischer Merkmale mit charakterlichen oder intellektuellen Eigenschaften wird von der modernen Wissenschaft mehrheitlich als unhaltbar zurückgewiesen.

**Quelle: Wikipedia Rassismus 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der Begriff Rassismus entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der kritischen Auseinandersetzung mit auf Rassentheorien basierenden politischen Konzepten. In anthropologischen Theorien über den Zusammenhang von Kultur und rassischer Beschaffenheit wurde der biologische Begriff der „Rasse“ mit dem ethnisch-soziologischen Begriff „Volk“ vermengt. Ein Zusammenhang phänotypischer Merkmale mit charakterlichen oder intellektuellen Eigenschaften besitzt jedoch keine wissenschaftliche Grundlage.[1]

---

1 Prof. Dr. Ulrich Kattmann Rassismus, Biologie und Rassenlehre

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

## [10.] Mlv/Fragment 046 101

## BauernOpfer

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 46, Zeilen: 101-120**

---

<sup>160</sup> Den englischen Begriff *cold war* (Kalter Krieg) prägte der US-amerikanische Journalist Walter Lippmann 1947, den er bei einer Rede von Bernard Baruch gehört hatte. Aus westlicher Sicht standen dabei stets „Freiheit und Demokratie“ gegen „totalitäre Diktatur“ sowie „Marktwirtschaft“ gegen „Planwirtschaft“. Aus östlicher Sicht stand gegen die „systematische Ausbeutung“ im „imperialistischen“ Kapitalismus die von der Staatspartei geleitete „allseitige Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit“ im Übergang zum Kommunismus, in: Wikipedia, Stand vom 13. Juni 2008

**Quelle: Wikipedia Kalter Krieg 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Den englischen Begriff *cold war* (Kalter Krieg) prägte der US-amerikanische Journalist Walter Lippmann 1947, den er bei einer Rede von Bernard Baruch gehört hatte. Aus westlicher Sicht standen dabei stets „Freiheit und Demokratie“ gegen „totalitäre Diktatur“ sowie „Marktwirtschaft“ gegen „Planwirtschaft“. Aus östlicher Sicht stand gegen die „systematische Ausbeutung“ im „imperialistischen“ Kapitalismus die von der Staatspartei geleitete „allseitige Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit“ im Übergang zum Kommunismus.

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar genannt, die wörtliche Übernahme jedoch nicht gekennzeichnet.

**[11.] Mlv/Fragment 046 131****BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 46, Zeilen: 131-147**

**Quelle: Wikipedia Nationale Volksarmee 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

<sup>162</sup> Dabei wurde auch, ebenso wie bei der Bundeswehr, auf ehemalige Angehörige der Wehrmacht zurückgegriffen. Sie kamen meist aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft und hatten dort an Antifa-Schulungen teilgenommen. Der bekannteste ehemalige Wehrmachtsgeneral, der auch in der NVA diente, war Vincenz Müller. Mitte 1956 waren im 17.500 Mann starken Offiziersbestand der NVA circa 2.600 ehemalige Mannschafts- und etwa 1.600 Unteroffiziersdienstgrade sowie knapp [500 Offiziere der Wehrmacht, insgesamt kamen also knapp 27 Prozent aus der Wehrmacht. [...], in: Wikipedia, Stand vom 13. Juni 2008]

Dabei wurde auch, ebenso wie bei der Bundeswehr, auf ehemalige Angehörige der Wehrmacht zurückgegriffen. Sie kamen meist aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft und hatten dort an Antifa-Schulungen teilgenommen. Der bekannteste ehemalige Wehrmachtsgeneral, der auch in der NVA diente, war Vincenz Müller. Mitte 1956 waren im 17.500 Mann starken Offiziersbestand der NVA circa 2600 ehemalige Mannschafts- und etwa 1600 Unteroffiziersdienstgrade sowie knapp 500 Offiziere der Wehrmacht, insgesamt kamen also knapp 27 Prozent aus der Wehrmacht.

**Anmerkungen**

Es wird zwar auf die Wikipedia verwiesen, nicht jedoch auf den Artikel. Die wörtliche Übernahme ist nicht als solche gekennzeichnet.

**[12.] Mlv/Fragment 046 37****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 46, Zeilen: 37-39**

**Quelle: Wikipedia National Security Act 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Mit diesen Entscheidungen bekräftigte die Truman-Regierung ihren mit der „Truman-Doktrin“ angekündigten Kurs der Konfrontation mit dem „kommunistischen Lager“.

Mit diesen Entscheidungen bekräftigte die Truman-Regierung ihren im Mai des gleichen Jahres mit der "Truman-Doktrin" angekündigten Kurs der Konfrontation mit dem „kommunistischen Lager“ im nun folgenden Kalten Krieg.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [13.] Mlv/Fragment 047 10

## Verschleierung

## Untersuchte Arbeit:

Seite: 47, Zeilen: 10-25, 29-40

Auf diese Weise erhöhte Carters Amtsnachfolger die zuvor heruntergefahrenen Rüstungsausgaben auf ein neues Rekordniveau und führte darüber hinaus die „Strategic Defense Initiative“ (SDI, auch *Star Wars-Programm* genannt) zur Abwehr strategischer Raketen ein. Damit sollte die Fähigkeit der Sowjetunion zum strategischen Zweitschlag ausgeschaltet werden. Es gehörte ausdrücklich zu den Zielen dieses Vorhabens, einen uneinholbaren Vorsprung im Rüstungswettlauf zu gewinnen, um den Ostblock ökonomisch und politisch zu destabilisieren. Dieser konnte sich die Militärausgaben nach westlichen Einschätzungen nicht mehr lange leisten. In der Tat konnte die Sowjetunion in der bereits 1978 mit der Entwicklung der Neutronenbombe neu eröffneten Runde eines forciert technologischen Rüstungswettlaufs, zu dem auch Stealthflugzeuge und immer komplexere EDV-Systeme gehörten, nicht mehr mithalten, zumal sie ihre militärischen und ökonomischen Kräfte mit den vergangenen Rüstungsprogrammen und den Intervention in Afghanistan schon überdehnt hatte.

[...] Das Ende dieser polarisierten Machtstruktur hat eine neue globalpolitische Situation hinterlassen, in der die USA durch das Verschwinden der Sowjetunion und des Ostblocks, als direkter globaler Konkurrent, den Status der „einzigen Weltmacht“ erreicht haben. Ein Teil der osteuropäischen Staaten, die dem Warschauer Pakt angehörten und nach 1989 ein demokratisches, parlamentarisches und marktwirtschaftliches System angenommen haben, sind heute Mitglied in der NATO. Die Auflösung der sowjetischen Machtsphäre hat zudem die Globalisierung gefördert, in deren Folge heute die überwiegende Mehrheit der Staaten der Erde das Prinzip des *neoliberalen Freihandels* anerkennen, der einen neuen weltweiten AZ nach sich zieht – das *Emergency Empire*.

## Anmerkungen

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

Die Quelle wird einmal auf der Vorseite innerhalb der Fußnote 160 (unspezifisch, nur als "Wikipedia") erwähnt.

## Quelle: Wikipedia Kalter Krieg 2008

Seite(n): 1, Zeilen: online

Ronald Reagan als Carters Amtsnachfolger erhöhte die zuvor heruntergefahrenen Rüstungsausgaben auf ein neues Rekordniveau und führte darüber hinaus die „Strategic Defense Initiative“ (SDI) (auch *Star Wars-Programm* genannt) zur Abwehr strategischer Raketen ein. Damit sollte die Fähigkeit der SU zum strategischen Zweitschlag ausgeschaltet werden. Es gehörte ausdrücklich zu den Zielen dieses Vorhabens, einen uneinholbaren Vorsprung im Rüstungswettlauf zu gewinnen, um den Ostblock ökonomisch und politisch zu destabilisieren. Dieser konnte sich die Militärausgaben nach westlichen Einschätzungen nicht mehr lange leisten.

[...]

In der bereits 1978 mit der Entwicklung der Neutronenbombe neu eröffneten Runde eines forciert technologischen Rüstungswettlaufs, zu dem auch Stealthflugzeuge und immer komplexere EDV-Systeme gehörten, konnte die Sowjetunion nicht mehr mithalten, zumal sie ihre militärischen und ökonomischen Kräfte mit den vergangenen Rüstungsprogrammen und der Intervention in Afghanistan schon überdehnt hatte.

[...]

Das Ende der bipolaren Machtstruktur hat eine neue globalpolitische Situation hinterlassen, in der die USA durch das Verschwinden der SU als direkter globaler Konkurrent den Status der „einzigen Weltmacht“ erreicht haben. Ein Teil der osteuropäischen Staaten, die dem Warschauer Pakt angehörten und nach 1989 ein demokratisches, parlamentarisches und marktwirtschaftliches System angenommen haben, sind heute Mitglied in der NATO. Die Auflösung der sowjetischen Machtsphäre hat zudem die Globalisierung gefördert, in deren Folge heute die überwiegende Mehrheit der Staaten der Erde das Prinzip des Freihandels anerkennt.

## [14.] Mlv/Fragment 047 101

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 47, Zeilen: 101-114**

**Quelle: Wikipedia Nationale Volksarmee 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[<sup>162</sup> [...] Mitte 1956 waren im 17.500 Mann starken Offiziersbestand der NVA circa 2.600 ehemalige Mannschafts- und etwa 1.600 Unteroffiziersdienstgrade sowie knapp] 500 Offiziere der Wehrmacht, insgesamt kamen also knapp 27 Prozent aus der Wehrmacht. Die ehemaligen Offiziere wurden vorwiegend im Ministerium, an Schulen und in Kommandostellen der Teilstreitkräfte und Militärbezirke eingesetzt. Von den 82 höheren Kommandoposten in der Armee waren 61 von ehemaligen Wehrmichtsangehörigen besetzt, in: Wikipedia, Stand vom 13. Juni 2008

Mitte 1956 waren im 17.500 Mann starken Offiziersbestand der NVA circa 2600 ehemalige Mannschafts- und etwa 1600 Unteroffiziersdienstgrade sowie knapp 500 Offiziere der Wehrmacht, insgesamt kamen also knapp 27 Prozent aus der Wehrmacht. Die ehemaligen Offiziere wurden vorwiegend im Ministerium, an Schulen und in Kommandostellen der Teilstreitkräfte und Militärbezirke eingesetzt. Von den 82 höheren Kommandoposten in der Armee waren 61 von ehemaligen Wehrmichtsangehörigen besetzt.

**Anmerkungen**

Es wird zwar unspezifisch auf die Wikipedia verwiesen, nicht jedoch auf den konkreten Artikel. Die wörtliche Übernahme ist nicht gekennzeichnet.

## [15.] Mlv/Fragment 047 115

**KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 47, Zeilen: 115-144**

**Quelle: Wikipedia Jeane Kirkpatrick 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

<sup>163</sup> Die nach Jane [sic] Kirkpatrick, Kabinettsmitglied unter US-Präsident Reagan und UN-Botschafterin, benannte Kirkpatrick-Doktrin befürwortet eine entschiedene Eindämmungspolitik gegen sozialistische und kommunistische Regierungen weltweit, selbst wenn dafür – wie vielfältig in der so genannten Dritten Welt, vor allem in Lateinamerika geschehen – rechtsgerichtete Militärdiktaturen (wie diejenige Alfredo Stroessners in Paraguay, Augusto Pinochets in Chile oder Jorge Rafael Videlas in Argentinien) in Kauf genommen und von den USA unterstützt werden müssen. Zusammen mit William Bennett und Jack Kemp, gemeinsame Direktoren der Initiative Empower America, appellierte sie an den US-Kongress nach den Anschlägen am 11. September 2001, eine formelle Kriegserklärung gegen das „gesamte fundamentalistische islamische Terroristen-Netzwerk“ abzugeben.

Die nach ihr benannte Kirkpatrick-Doktrin befürwortet eine entschiedene Eindämmungspolitik gegen sozialistische und kommunistische Regierungen weltweit, selbst wenn dafür – wie vielfältig in der so genannten Dritten Welt, vor allem in Lateinamerika geschehen – rechtsgerichtete Militärdiktaturen (wie diejenige Alfredo Stroessners in Paraguay, Augusto Pinochets in Chile oder Jorge Rafael Videlas in Argentinien) in Kauf genommen und von den USA unterstützt werden müssen. Zusammen mit William Bennett und Jack Kemp, gemeinsame Direktoren der Initiative Empower America, appellierte sie an den US-Kongress nach den Anschlägen am 11. September 2001, eine formelle Kriegserklärung gegen das „gesamte fundamentalistische islamische Terroristen-Netzwerk“ abzugeben.

**Anmerkungen**

Kein Verweis auf die Quelle.



## [16.] Mlv/Fragment 048 38

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 48, Zeilen: 38-40**

**Quelle: Wikipedia Diego Garcia 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Im August 2003 wurde bekannt, dass auf *Diego Garcia* ein Gefangenenlager nach dem Vorbild von Guantánamo Bay auf Kuba angelegt wurde.

Im August 2003 wurde bekannt, dass auf Diego Garcia ein Gefangenenlager nach dem Vorbild von Guantánamo Bay auf Kuba angelegt wurde.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Fortsetzung auf der folgenden Seite.

## [17.] Mlv/Fragment 049 01

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 49, Zeilen: 1-4**

**Quelle: Wikipedia Diego Garcia 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[Der] *Washington Post* zufolge wurden in dem kaum bekannten Lager mutmaßliche al-Qaida-Terroristen gefangen gehalten. Bis zur seiner zufälligen Enttarnung handelte es sich anders als bei Guantánamo um ein komplett geheim gehaltenes Lager.

Der *Washington Post* zufolge wurden in dem kaum bekannten Lager mutmaßliche Al-Qaida-Terroristen gefangen gehalten. Bis zur zufälligen Enttarnung des Lagers handelte es sich anders als bei Guantánamo um ein komplett geheim gehaltenes Lager.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die Übernahme beginnt auf der Vorseite.

## [18.] Mlv/Fragment 062 01

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 62, Zeilen: 1-9**

**Quelle: Eschenhagen 2004**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

4. Am 17. Juni 1953 verhängte der sowjetische Stadtkommandant über Ostberlin den Ausnahmezustand, der am 18. Juni auf die gesamte DDR ausgedehnt wurde. Unterstützt von der kasernierten Volkspolizei der DDR schlugen sowjetische Truppen noch am 17. Juni in Berlin den gewaltlosen Aufstand nieder. 21 Personen wurden von sowjetischen Standgerichten zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet; weitere Todesurteile durch DDR-Gerichte und Hinrichtungen folgten. Etwa 1.400 am Aufstand Beteiligte erhielten Freiheitsstrafen.

Am 17. Juni verhängte der sowjetische Stadtkommandant über Ostberlin den Ausnahmezustand, der am 18. Juni auf die gesamte DDR ausgedehnt wurde. Unterstützt von der kasernierten Volkspolizei der DDR schlugen sowjetische Truppen noch am 17. Juni in Berlin den gewaltlosen Aufstand nieder. 21 Personen wurden von sowjetischen Standgerichten zum Tod verurteilt und sofort hingerichtet; weitere Todesurteile durch DDR-Gerichte und Hinrichtungen folgten. Etwa 1 400 am Aufstand Beteiligte erhielten Freiheitsstrafen.

## Anmerkungen

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

## [19.] Mlv/Fragment 062 10

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 62, Zeilen: 10-14**

**Quelle: Wikipedia KPD-Verbot 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Das Verbot der Kommunistischen Partei (KPD) von 1956 war das zweite Parteienverbot in der Geschichte der BRD. Es führte zur Zwangsauflösung der KPD, dem Einzug ihrer politischen Mandate, dem Verbot der Gründung von Nachfolgeorganisationen und tausenden Gerichtsverfahren gegen einzelne Mitglieder.

Das KPD-Verbot von 1956 war das zweite Parteienverbot in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, nach dem der Sozialistischen Reichspartei (SRP). Es führte zur Zwangsauflösung der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), dem Einzug ihrer politischen Mandate, dem Verbot der Gründung von Nachfolgeorganisationen und tausenden Gerichtsverfahren gegen einzelne Mitglieder.

## Anmerkungen

Kein Verweis auf die Quelle.

## [20.] Mlv/Fragment 062 25

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 62, Zeilen: 25-30**

**Quelle: Wikipedia Notstandsgesetze (Deutschland) 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Es wurde am 30. Mai 1968, in der Zeit der Großen Koalition, vom Bundestag gegen den Widerstand der außerparlamentarischen Opposition verabschiedet. Sie änderten das Grundgesetz zum 17. Mal und fügten eine Notstandsverfassung ein, welche die Handlungsfähigkeit des Staates in Krisensituationen (Naturkatastrophe, Aufstand, Krieg) sichern soll. (\*4)

Die Notstandsgesetze wurden am 30. Mai 1968, in der Zeit der ersten Großen Koalition, vom Bundestag verabschiedet. Dies wurde von massiven Protesten der so genannten außerparlamentarischen Opposition begleitet. Die Notstandsgesetze änderten das Grundgesetz zum 17. Mal und fügten eine Notstandsverfassung ein, welche die Handlungsfähigkeit des Staates in Krisensituationen (Naturkatastrophe, Aufstand, Krieg) sichern soll.

\*4 [...]

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die FN \*4 enthält auch keinen Hinweis auf ein Übernahme, sondern ergänzende Informationen.

## [21.] Mlv/Fragment 064 101

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 64, Zeilen: 101-125

**Quelle: Wikipedia Defense Readiness Condition 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

\*6 Defense readiness conditions (engl. Verteidigungsbereitschaftszustand), auch mit DEFCON abgekürzt, bezeichnet den Alarmzustand des US-amerikanischen Militärs.

Im Fall eines nationalen Notfalls stehen sieben verschiedene Alarmstufen (engl. Alert Conditions, auch LERTCONs) zur Verfügung. Die sieben LERTCONs wurden in fünf Defense Conditions und zwei Notfallstufen (engl. Emergency Conditions, auch EMERGCONs) aufgeschlüsselt. In Großbritannien verwendet man analog hierzu den BIKINI -state.

DefCon 5 – Friedenszeit

DefCon 4 – Friedenszeit, erhöhte Aufklärung und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen

DefCon 3 – Erhöhte Einsatzbereitschaft

DefCon 2 – Erhöhte Einsatzbereitschaft, Mobilisierung der Reserve

DefCon 1 – Maximale Einsatzbereitschaft.

Alle verfügbaren Truppen werden eingesetzt. Wurde bisher noch nie ausgerufen, ist aber reserviert für einen bevorstehenden oder laufenden Angriff von einer feindlichen, ausländischen Militärmacht auf US-Militär bzw. US-Territorium. DEFCON 1 sieht auch einen massiven Nuklearschlag gegen einen potenziellen Gegner vor.

Verschiedene Teile des US-Militärs (z. B. US Army, US Navy, US Air Force), Basen oder auch Kommandogruppen können in unterschiedlichen DEFCON-Stufen aktiviert werden. So waren z. B. während des Kalten Krieges die amerikanischen Interkontinentalraketen immer auf DEFCON 4. Der höchste Alarmzustand des US-Militärs war bisher DEFCON 2. Während der Kuba-Krise wurde am 22. Oktober 1962 das Strategic Air Command auf DEFCON 2, und der Rest des Militärs auf DEFCON 3 gesetzt. DEFCON 2 wurde bis zum 15. November 1962 beibehalten. Auch während des Jom-Kippur-Krieges (1973) wurden vom 25. bis 26. Oktober 1973 DEFCON 3 ausgerufen. Zuletzt am 11. September 2001 ließ Generalstabschef Richard Myers auf DEFCON 3 setzen.

Die DEFCON-Stufen sind nach dem 2. Weltkrieg ins Leben gerufen worden und werden in erster Linie vom US-amerikanischen Präsidenten kontrolliert.

### Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Der gesamte Wikipedia-Eintrag wurde übernommen.

Defense readiness conditions (engl. Verteidigungsbereitschaftszustand), auch mit DEFCON abgekürzt, bezeichnet den Alarmzustand des US-amerikanischen Militärs.

Im Fall eines nationalen Notfalls stehen sieben verschiedene Alarmstufen (engl. Alert Conditions, auch LERTCONs) zur Verfügung. Die sieben LERTCONs wurden in fünf Defense Conditions und zwei Notfallstufen (engl. Emergency Conditions, auch EMERGCONs) aufgeschlüsselt. In Großbritannien verwendet man analog hierzu den BIKINI state.

Die fünf DEFCON-Stufen

DefCon 5 – Friedenszeit

DefCon 4 – Friedenszeit, erhöhte Aufklärung und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen

DefCon 3 – Erhöhte Einsatzbereitschaft, Standard-Funkrufzeichen der US-Truppen werden durch geheime Rufzeichen ersetzt

DefCon 2 – Erhöhte Einsatzbereitschaft, Mobilisierung der Reserve

DefCon 1 – Maximale Einsatzbereitschaft. Alle verfügbaren Truppen werden eingesetzt. Wurde bisher noch nie ausgerufen, ist aber reserviert für einen bevorstehenden oder laufenden Angriff von einer feindlichen, ausländischen Militärmacht auf US-Militär bzw. US-Territorium. DEFCON 1 sieht auch einen massiven Nuklearschlag gegen einen potenziellen Gegner vor.

Alarmstufen

Verschiedene Teile des US-Militärs (z. B. US Army, US Navy, US Air Force), Basen oder auch Kommandogruppen können in unterschiedlichen DEFCON-Stufen aktiviert werden. So waren z. B. während des Kalten Krieges die amerikanischen Interkontinentalraketen immer auf DEFCON 4.

Der höchste Alarmzustand des US-Militärs war bisher DEFCON 2. Während der Kuba-Krise wurde am 22. Oktober 1962 das Strategic Air Command auf DEFCON 2, und der Rest des Militärs auf DEFCON 3 gesetzt. DEFCON 2 wurde bis zum 15. November 1962 beibehalten. Auch während des Jom-Kippur-Krieges (1973) wurden vom 25. bis 26. Oktober 1973 DEFCON 3 ausgerufen. Zuletzt am 11. September 2001 ließ Generalstabschef Richard Myers auf DEFCON 3 setzen.

Die DEFCON-Stufen werden in erster Linie vom US-amerikanischen Präsidenten kontrolliert. Sie sind nach dem 2. Weltkrieg ins Leben gerufen worden.

**[22.] Mlv/Fragment 065 01****KomplettPlagiat****Untersuchte Arbeit:****Seite: 65, Zeilen: 1-8**

20. „Schwarzer Montag“. Am 19. Oktober 1987 New Yorker Wall Street in einem beispiellosen finanziellen Erdbeben den schlimmsten eintägigen Kursverlust ihrer Geschichte. Die internationalen Börsen gerieten mit in diesen dramatischen Abwärtssog und in einen *Ausnahmestand*. Es gab eine weltweite Panik. Der Dow-Jones-Index brach um 508,32 Punkte oder 22,62 Prozent auf 1738,74 Punkte ein. Damit verloren die Anleger an einem Tag allein an der New Yorker Börse mehr als 500 Milliarden Dollar.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Im ersten Satz fehlt das Prädikat.

**Quelle: Manager Magazin 2007****Seite(n): 1, Zeilen: online**

New York - Am 19. Oktober 1987, dem "Schwarzen Montag", erlebte die New Yorker Wall Street in einem beispiellosen finanziellen Erdbeben den schlimmsten eintägigen Kursverlust ihrer Geschichte. Die internationalen Börsen gerieten mit in diesen dramatischen Abwärtssog. Es gab eine weltweite Panik. Der Dow-Jones-Index brach um 508,32 Punkte oder 22,62 Prozent auf 1738,74 Punkte ein. Damit verloren die Anleger an einem Tag allein an der New Yorker Börse mehr als 500 Milliarden Dollar.

**[23.] Mlv/Fragment 065 09****KomplettPlagiat****Untersuchte Arbeit:****Seite: 65, Zeilen: 9-14**

21. Am 15. Januar 1990 verhängte der sowjetische Präsident Gorbatschow den Ausnahmezustand über Armenien, Teile Aserbaidschans, Nagornyj-Karabach und das Grenzgebiet zum Iran. Am 20. Januar besetzten 160.000 Soldaten der Roten Armee und Spezialeinheiten des sowjetischen Innenministeriums wichtige Positionen in Aserbaidschan.

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

**Quelle: Neukirch 2008****Seite(n): 1, Zeilen: online**

Am 15. Januar 1990 verhängte der sowjetische Präsident Gorbatschow den Ausnahmezustand über Armenien, Teile Aserbaidschans, Nagornyj-Karabach und das Grenzgebiet zum Iran. Am 20. Januar besetzten 160.000 Soldaten der Roten Armee und Spezialeinheiten des sowjetischen Innenministeriums wichtige Positionen in Aserbaidschan.

## [24.] Mlv/Fragment 065 16

## Komplettplagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 65, Zeilen: 16-21

Als direkte Reaktion auf die tschetschenische Unabhängigkeitserklärung ruft Russlands Präsident Boris Jelzin im November 1991 den nationalen Notstand aus und sendet Truppen des Innenministeriums nach Tschetschenien. Massendemonstrationen sind die Folge. Nur drei Tage später hebt Jelzin den Ausnahmezustand wieder auf, was aber nicht zur Beruhigung der Lage führt.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Frankfurter Rundschau 2003**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Als direkte Reaktion auf diese Unabhängigkeitserklärung ruft Russlands Präsident Boris Jelzin im November 1991 den Notstand aus und sendet Truppen des Innenministeriums nach Tschetschenien. Massendemonstrationen sind die Folge. Nur drei Tage später hebt Jelzin den Ausnahmezustand wieder auf, was aber nicht zur Beruhigung der Lage führt.

## [25.] Mlv/Fragment 066 112

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 66, Zeilen: 112-118, 122-124

\*8 Das Heimatschutzministerium der Vereinigten Staaten (engl. *United States Department of Homeland Security*, DHS) ist ein im Jahr 2002 geschaffenes Ministerium der USA, als Maßnahme und Antwort auf die Terroranschläge vom 11. September 2001. Dieses Ministerium ist nach dem Pentagon und der Rentenorganisation die drittgrößte Bundesbehörde. In ihm wurden einige zuvor unabhängige Institutionen zusammengelegt, so zum Beispiel die Sicherheitskontrollen an den Flughäfen, der Zoll, die Küstenwache und die Katastrophenschutzbehörde *Federal Emergency Management Agency*.

[...]

[Analog zum Skalensystem des US-Militärs, den DEFCON-Stufen, mit denen der Verteidigungszustand der Streitkräfte während des Kalten Krieges angezeigt wurde,] benutzt das Heimatschutzministerium ein fünf Stufen umfassendes, auf Farben basierendes *Homeland Security Advisory System*, um die angenommene Gefahrenlage anzuzeigen: Grün, Blau, Gelb, Orange, Rot.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Das Heimatschutzministerium der Vereinigten Staaten (engl. *United States Department of Homeland Security*, DHS) ist ein im Jahr 2002 geschaffenes Ministerium der USA, dem seit Februar 2005 Minister Michael Chertoff vorsteht. [...]

Das Ministerium wurde als eine der Maßnahmen als Antwort auf die Terroranschläge am 11. September 2001 in den USA geschaffen und ist mit über 200.000 Beschäftigten nach dem Pentagon und der Rentenorganisation die drittgrößte Bundesbehörde. In ihm wurden einige zuvor unabhängige Institutionen zusammengelegt, so zum Beispiel die Sicherheitskontrollen an den Flughäfen, der Zoll, die Küstenwache und die Katastrophenschutzbehörde *Federal Emergency Management Agency*. [...]

[...]

Um seine Aufgabe zu erfüllen, Bedrohungen „voraussehen, zuvorzukommen und abzuwenden“, benutzt das Ministerium ein fünf Stufen umfassendes, auf Farben basierendes *Homeland Security Advisory System*, um die angenommene Gefahrenlage anzuzeigen: Grün, Blau, Gelb, Orange, Rot.

## [26.] Mlv/Fragment 067 101

## Komplettplagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 67, Zeilen: 101-108, 110-120**

**Quelle: Wikipedia Federal Emergency Management Agency  
 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*9 Die Federal Emergency Management Agency (FEMA) ist die nationale Koordinationsstelle der Vereinigten Staaten für Katastrophenhilfe und ist dem Heimatschutzministerium (DHS) unterstellt.

Die FEMA koordiniert die Arbeit bundesstaatlicher, staatlicher und lokaler Behörden bei Überschwemmungen, Hurrikane, Erdbeben und anderen Naturkatastrophen. Die FEMA bietet auch finanzielle Unterstützungen an Einzelpersonen und lokalen bzw. staatlichen Regierungen beim Wiederaufbau von Häusern, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. Ebenso wird die Ausbildung von Feuerwehrleuten und Notfallmedizinern unterstützt und die Katastrophenfall-Planung der Vereinigten Staaten sowie ihrer Überseegebiete bezahlt.

[...] Die FEMA ist zu Folgendem ermächtigt, falls dies vom Präsident der Vereinigten Staaten verordnet wurde:

1. Übernahme sämtlicher Transportmittel und Kontrolle der Autobahnen und Seehäfen
2. Übernahme und Kontrolle sämtlicher Medien (TV, Rundfunk usw.)
3. Kontrolle über den elektrischen Strom, Gas, Erdöl, Treibstoffe und Bodenschätze
4. Übernahme aller Nahrungsquellen und Farmen
5. ermächtigt den Postmaster General (Chef der Bundespost), ein nationales Register aller Personen anzufertigen
6. erlaubt der Regierung, Eisenbahnen, Schifffahrtskanäle und Lagergebäude zu übernehmen
7. erlaubt der FEMA, Pläne über Produktion und Verteilung von Gütern, Energiequellen, Löhnen, Krediten und Geldflüssen bezüglich jedes undefinierten nationalen Notfalls zu erstellen.

#### Anmerkungen

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

Die Federal Emergency Management Agency (FEMA) ist die nationale Koordinationsstelle der Vereinigten Staaten für Katastrophenhilfe und ist dem Heimatschutzministerium unterstellt.

Die FEMA koordiniert die Arbeit bundesstaatlicher, staatlicher und lokaler Behörden bei Überschwemmungen, Hurrikanen, Erdbeben und anderen Naturkatastrophen. Die FEMA bietet auch finanzielle Unterstützungen an Einzelpersonen und lokalen bzw. staatlichen Regierungen beim Wiederaufbau von Häusern, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. Ebenso wird die Ausbildung von Feuerwehrleuten und Notfallmedizinern unterstützt und die Katastrophenfall-Planung der Vereinigten Staaten sowie ihrer Überseegebiete bezahlt.

[...]

Die FEMA ist zu folgendem ermächtigt, falls dies vom Präsident der Vereinigten Staaten verordnet wurde:

- Übernahme sämtlicher Transportmittel und Kontrolle der Autobahnen und Seehäfen,
- Übernahme und Kontrolle sämtlicher Medien (TV, Rundfunk usw.)
- Kontrolle über den elektrischen Strom, Gas, Erdöl, Treibstoffe und Bodenschätze
- Übernahme aller Nahrungsquellen und Farmen
- ermächtigt den *Postmaster General* (Chef der Bundespost), ein nationales Register aller Personen anzufertigen
- erlaubt der Regierung, Eisenbahnen, Schifffahrtskanäle und Lagergebäude zu übernehmen
- erlaubt der FEMA, Pläne über Produktion und Verteilung von Gütern, Energiequellen, Löhnen, Krediten und Geldflüssen bezüglich jedes undefinierten nationalen Notfalls zu erstellen.

## [27.] Mlv/Fragment 068 01

## Verschleierung

## Untersuchte Arbeit:

Seite: 68, Zeilen: 1-10, 108-119

33. 2005, Hurrikan Katrina. Am 27. August, bevor der Sturm wieder die Küste erreichte, der mittlerweile auf Stufe 3 hochgestuft worden war, rief US-Präsident George W. Bush den *Notstand* für die drei Bundesstaaten Louisiana, Mississippi und Alabama aus. Aufgrund von Plünderungen wurde versucht, in den Staaten Louisiana und Mississippi den *Kriegszustand* auszurufen und das *Kriegsrecht* zu verhängen, was die Gesetze der beiden Staaten eigentlich nur im tatsächlichen Kriegsfall zulassen. Am 1. September 2005 wurde in der Stadt New Orleans das *Kriegsrecht* verhängt und der Nationalgarde die Erlaubnis erteilt, Plünderer zu erschießen. (\*11)

\*11 Hurrikan Katrina gilt als eine der verheerendsten Naturkatastrophen in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Der Hurrikan richtete im August 2005 in den südöstlichen Teilen der USA, insbesondere an der dortigen Golfküste, enorme Schäden an und erreichte zeitweise die Stufe 5. Zu den betroffenen Bundesstaaten gehörten Florida, Louisiana (besonders der Großraum New Orleans), Mississippi, Alabama und Georgia.

Katrina ist der kostspieligste Wirbelsturm, der die USA bisher heimsuchte. Experten schätzten anfangs die Schäden auf mehr als 26 Milliarden Euro. Mittlerweile wurde diese Zahl auf mindestens 125 Milliarden Euro korrigiert. Mit dieser Schadensgröße übertrifft er Hurrikan Andrew, der 1992 den Süden Floridas verwüstete und die bis dahin größte Sturmkatastrophe seit Beginn der Aufzeichnung von Stürmen in den Vereinigten Staaten darstellte. Die Größe des materiellen Schadens übersteigt ebenfalls die des Seebebens im Indischen Ozean 2004. Der Hurrikan übertrifft auch die wirtschaftlichen Schäden der Anschläge vom 11. September 2001 bei weitem.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## Quelle: Wikipedia Hurrikan Katrina 2008

Seite(n): 1, Zeilen: online

Hurrikan Katrina gilt als eine der verheerendsten Naturkatastrophen in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Der Hurrikan richtete im August 2005 in den südöstlichen Teilen der USA, insbesondere an der dortigen Golfküste, enorme Schäden an und erreichte zeitweise die Stufe 5. Zu den betroffenen Bundesstaaten gehörten Florida, Louisiana (besonders der Großraum New Orleans), Mississippi, Alabama und Georgia.

[...]

Am 27. August, bevor der Sturm wieder die Küste erreichte, der mittlerweile auf Stufe 3 hochgestuft worden war, rief US-Präsident George W. Bush den Notstand für die drei Bundesstaaten Louisiana, Mississippi und Alabama aus.

[...]

Katrina ist der kostspieligste Wirbelsturm, der die USA bisher heimsuchte. Experten schätzten anfangs die Schäden auf mehr als 26 Milliarden Euro. Mittlerweile wurde diese Zahl auf mindestens 125 Milliarden Euro korrigiert. Mit dieser Schadensgröße übertrifft er Hurrikan Andrew, der 1992 den Süden Floridas verwüstete und die bis dahin größte Sturmkatastrophe seit Beginn der Aufzeichnung von Stürmen in den Vereinigten Staaten darstellte. Die Größe des materiellen Schadens übersteigt ebenfalls die des Seebebens im Indischen Ozean 2004. Der Hurrikan übertrifft auch die wirtschaftlichen Schäden der Anschläge vom 11. September 2001 bei weitem.

[...]

Aufgrund von Plünderungen wurde versucht, in den Staaten Louisiana und Mississippi den Ausnahmezustand auszurufen und das Kriegsrecht zu verhängen, was die Gesetze der beiden Staaten eigentlich nur im tatsächlichen Kriegsfall zulassen. Dennoch wurde in der Stadt New Orleans am 1. September 2005 das Kriegsrecht verhängt, und die Gouverneurin von Louisiana hatte der Nationalgarde erlaubt, Plünderer zu erschießen.

## [28.] Mlv/Fragment 069 112

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 69, Zeilen: 112-123**

**Quelle: Lerougetel 2005**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*13 Der französische Innenminister Nicolas Sarkozy hat dem Ausnahmezustand, den er in der Nacht zum 8. November ausgerufen hat, einen deutlich rassistischen Einschlag gegeben. Am nächsten Tag stellte er der Nationalversammlung seine Anweisungen an die Präfekten vor. Diese Vertreter der Zentralregierung in den Regionen sind für die polizeiliche Unterdrückung der Jugendrevolte in Frankreichs Trabantenstädten zuständig. „Ich habe die Präfekten angewiesen, legale und illegale Einwanderer, gegen die Anklage erhoben wird, sofort aus unserem Land auszuweisen. Dies betrifft auch jene, die eine Aufenthaltserlaubnis haben“, sagte Sarkozy. „Wenn jemand die Ehre hat, eine Aufenthaltserlaubnis zu besitzen, kann man zumindest erwarten, dass er nicht wegen Gewaltaktionen verhaftet wird.“ Dominique Sopo, Präsident der anti-rassistischen Gruppe SOS-Rassismus, erklärte, er habe Beschwerde beim Staatsrat (dem obersten französischen Verwaltungsgericht) eingereicht. Er bezeichnete Sarkozys Vorschlag als „illegal“ und nannte das ganze eine „Massendeportation“. (URL: <http://www.wsws.org/de/2005/nov2005/fran-n19.shtml>, Stand vom 20. Juni 2008)

Der französische Innenminister Nicolas Sarkozy hat dem Ausnahmezustand, den er in der Nacht zum 8. November ausgerufen hat, einen deutlich rassistischen Einschlag gegeben. Am nächsten Tag stellte er der Nationalversammlung seine Anweisungen an die Präfekten vor. Diese Vertreter der Zentralregierung in den Regionen sind für die polizeiliche Unterdrückung der Jugendrevolte in Frankreichs Trabantenstädten zuständig.

"Ich habe die Präfekten angewiesen, legale und illegale Einwanderer, gegen die Anklage erhoben wird, sofort aus unserem Land auszuweisen. Dies betrifft auch jene, die eine Aufenthaltserlaubnis haben", sagte Sarkozy. "Wenn jemand die Ehre hat, eine Aufenthaltserlaubnis zu besitzen, kann man zumindest erwarten, dass er nicht wegen Gewaltaktionen verhaftet wird."

[...]

Dominique Sopo, Präsident der anti-rassistischen Gruppe SOS-Rassismus, erklärte, er habe Beschwerde beim Staatsrat (dem obersten französischen Verwaltungsgericht) eingereicht. Er bezeichnete Sarkozys Vorschlag als "illegal" und nannte das ganze eine "Massendeportation".

**Anmerkungen**

Die Quelle ist genannt, nicht aber, dass die gesamte Fußnote wörtlich aus ihr übernommen wurde.

## [29.] Mlv/Fragment 069 12

**KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 69, Zeilen: 12-20**

**Quelle: Wikipedia Tsunami 2005**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

39. 26. Dezember 2004: Durch ein Seebeben im Indischen Ozean vor der Insel Sumatra ereignet sich eine der bisher schlimmsten Tsunamikatastrophen der Geschichte. Mindestens 231.000 Menschen (Stand: Dezember 2005) in 8 asiatischen Ländern (Indonesien/Sumatra, Sri Lanka, Indien, Thailand, Myanmar, Malediven, Malaysia und Bangladesch) werden getötet. Die Flutwelle dringt auch mehrere tausend Kilometer bis nach Ost- und Südostafrika vor; weitere Opfer werden aus Somalia, Tansania, Kenia, Südafrika, Madagaskar und von den Seychellen gemeldet.

26. Dezember 2004: Durch ein Seebeben im Indischen Ozean (3° 33' Nord, 95° 8' Ost) vor der Insel Sumatra, das eine Magnitude um 9,3 auf der Richterskala hat – das viert- oder fünftstärkste je gemessene Beben –, ereignet sich eine der bisher schlimmsten Tsunamikatastrophen der Geschichte. Mindestens 231.000 Menschen (Stand: Dezember 2005) in 8 asiatischen Ländern (Indonesien/Sumatra, Sri Lanka, Indien, Thailand, Myanmar, Malediven, Malaysia und Bangladesch) werden getötet. Die Flutwelle dringt auch mehrere tausend Kilometer bis nach Ost- und Südostafrika vor; weitere Opfer werden aus Somalia, Tansania, Kenia, Südafrika, Madagaskar und von den Seychellen gemeldet.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.



**[30.] Mlv/Fragment 070 101****BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 70, Zeilen: 101-108**

**Quelle: Chaos Computer Club 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*14 Wie kürzlich bekannt wurde, ist die Online-Durchsuchung nur die Spitze des Eisbergs innerhalb der Planungen von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble zur Ausweitung der Überwachung der Bevölkerung. Dem Chaos Computer Club liegt ein anonym zugespielter Entwurf des neuen BKA-Gesetzes vor. Darin ist u. a. vorgesehen, dass der Einsatz des Bundestrojaners auch ohne die Genehmigung eines Richters erfolgen soll, der normalerweise bei einem Grundrechtseingriff dieser Art obligatorisch ist. Durch die weitgehenden Befugnisse für die Ermittler entsteht der Eindruck, der Bundesinnenminister ignoriere die Vorgaben des Grundgesetzes vollständig. (Chaos Computer Club, presse@ccc.de)

Wie kürzlich bekannt wurde, ist die Online-Durchsuchung nur die Spitze des Eisbergs innerhalb der Planungen von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble zur Ausweitung der Überwachung der Bevölkerung. Dem Chaos Computer Club liegt ein anonym zugespielter Entwurf des neuen BKA-Gesetzes vor. Darin ist u. a. vorgesehen, dass der Einsatz des Bundestrojaners auch ohne die Genehmigung eines Richters erfolgen soll, der normalerweise bei einem Grundrechtseingriff dieser Art obligatorisch ist. Durch die weitgehenden Befugnisse für die Ermittler entsteht der Eindruck, der Bundesinnenminister ignoriere die Vorgaben des Grundgesetzes vollständig.

**Anmerkungen**

Es wird zwar auf den Chaos Computer Club verwiesen, nicht aber auf einen konkreten Text. Entsprechend wird auch keine wörtliche Übernahme gekennzeichnet.

**[31.] Mlv/Fragment 070 130****BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 70, Zeilen: 130-144**

**Quelle: Rötzer 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*15 Mit der Hilfe von US-amerikanischen Unternehmen wird in China eines der technisch „fortschrittlichsten“ Überwachungssysteme aufgebaut, berichtet die New York Times. In der 12,4 Millionen Metropole Shenzhen und Umgebung soll noch in diesem Monat damit begonnen werden, mindestens 20.000 Überwachungskameras mit Gesichts- und Verhaltenserkennung zu installieren. Automatisch sollen so Verdächtige und verdächtiges Verhalten erkannt werden. Die Polizei soll über das System auch Zugriff auf bereits vorhandene private und staatliche Überwachungskameras erhalten, von denen es um die 180.000 geben soll.

Mit der Hilfe von US-amerikanischen Unternehmen wird in China eines der technisch "fortschrittlichsten" Überwachungssysteme aufgebaut, berichtet die New York Times. In der 12,4 Millionen Metropole Shenzhen und Umgebung soll noch in diesem Monat damit begonnen werden, mindestens 20.000 Überwachungskameras mit Gesichts- und Verhaltenserkennung zu installieren. Automatisch sollen so Verdächtige und verdächtiges Verhalten erkannt werden. Die Polizei soll über das System auch Zugriff auf bereits vorhandene private und staatliche Überwachungskameras erhalten, von denen es um die 180.000 geben soll.

Ergänzt wird das System durch Ausweise für die meisten Einwohner mit Chips, die nicht nur Name und Adresse, sondern auch die Erwerbs- und Bildungsgeschichte, Religionszugehörigkeit, Vorstrafen, Krankenversicherung und die Telefonnummer des Vermieters enthalten. Zudem soll auf den Ausweisen festgehalten werden, wie viele Kinder die Person in die Welt gesetzt hat, um die Ein-Kind-Politik zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums besser überwachen zu können. Während die 1,8 Millionen Einwohner mit festem Wohnsitz in Shenzhen die neuen Ausweise nicht erhalten, weil ihre Daten schon bekannt sind, sollen die restlichen 10,5 Millionen Einwohner, die in den letzten Jahrzehnten zugezogen sind, mit ihnen ausgestattet werden.

Ergänzt wird das System durch Ausweise für die meisten Einwohner mit Chips, die nicht nur Name und Adresse, sondern auch die Erwerbs- und Bildungsgeschichte, Religionszugehörigkeit, Vorstrafen, Krankenversicherung und die Telefonnummer des Vermieters enthalten. Zudem soll auf den Ausweisen festgehalten werden, wie viele Kinder die Person in die Welt gesetzt hat, um die Ein-Kind-Politik zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums besser überwachen zu können. Während die 1,8 Millionen Einwohner mit festem Wohnsitz in Shenzhen die neuen Ausweise nicht erhalten, weil ihre Daten schon bekannt sind, sollen die restlichen 10,5 Millionen Einwohner, die in den letzten Jahrzehnten zugezogen sind, mit ihnen ausgestattet werden.

[ [...] URL: <http://www.heise.de/newsticker/China-baut-dastechnisch-avancierteste-Ueberwachungssystem-auf--/meldung/94258>, Stand vom 19. Juni 2008)]

**Anmerkungen**

Die Quelle wird zwar genannt, aber die Wörtlichkeit der Übernahme ist nicht gekennzeichnet.

**[32.] Mlv/Fragment 071 05****KomplettPlagiat****Untersuchte Arbeit:****Seite: 71, Zeilen: 5-9****Quelle: RP online 2007****Seite(n): 1, Zeilen: online**

43. China hatte mit großer „Verärgerung“ auf die Zusammenkunft zwischen Merkel und dem Dalai Lama am 23. September 2007 im Kanzleramt reagiert und in der Folge mehrere Treffen mit deutscher Beteiligung abgesagt. Die Volksrepublik wirft dem Dalai Lama vor, eine Abspaltung Tibets von China anzustreben.

China hatte mit großer Verärgerung auf die Zusammenkunft zwischen Merkel und dem Dalai Lama am 23. September im Kanzleramt reagiert und in der Folge mehrere Treffen mit deutscher Beteiligung abgesagt. Die Volksrepublik wirft dem Dalai Lama vor, eine Abspaltung Tibets von China anzustreben.

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

## [33.] Mlv/Fragment 071 101

## BauernOpfer

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 71, Zeilen: 101-123**

**Quelle: Rötzer 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[\*15 [...] ] Mit den Ausweisen will man Kriminalität bekämpfen und die Bevölkerung besser versorgen, um Programme wie Sozialhilfe, Schulsystem und Mietgeldunterstützung effektiver verwalten zu können. Überlegt wird auch, weitere Informationen zu speichern, beispielsweise Kredite, Fahrkarten für die U-Bahn oder kleine Einkäufe, die mit der Karte getätigt wurden. Mit der Realisierung wurde das in Florida ansässige Unternehmen China Public Security Technology beauftragt.

Überdies hat die chinesische Regierung für alle großen Städten angeordnet, den 150 Millionen Menschen, die zugewandert sind, aber noch keinen festen Wohnort besitzen, entsprechende digitale Identitätsausweise zu geben. Das betrifft auch die 10 Millionen Bauern, die jährlich in die Städte ziehen. Gleichzeitig ließen sich so auch politisch Oppositionelle besser verfolgen und einschüchtern. Die Ausweise sollen in Shenzhen und Shanghai getestet und bei Erfolg in 680 weiteren Städten eingeführt werden.

Zudem hat China Public Security ein auf Microsoft Windows basierendes System für die Polizei in Shenzhen eingerichtet, durch das die Bewegung eines jeden Polizisten der Stadt in der Zentrale auf großen Karten verfolgt werden kann. Alle Polizisten führen GPS-Empfänger mit sich. Fällt der Empfang des Satellitensignals aus, wenn die Polizisten sich in einem Haus befinden, wird die Lokalisierung über Handys geleistet. Nach Robin Huang von China Public Security habe man auch gute Beziehungen mit anderen Unternehmen wie I.B.M., Cisco, H.P. oder Dell: „Alle diese US-Unternehmen arbeiten mit uns, um mit uns zusammen das System aufzubauen.“ (Telepolis, 12.08.2007) Man benutze zwar auch Server eines chinesischen Herstellers, müsse aber Programme schreiben, die nur auf den amerikanischen Servern laufen würden. US-Unternehmen wurden bereits des öfteren kritisiert, weil sie den chinesischen Behörden mit ihrer Technik helfen würden, die Kommunikation zu überwachen und Oppositionelle zu unterdrücken.

URL: <http://www.heise.de/newsticker/China-baut-dastechnisch-avancierteste-Ueberwachungssystem-auf--/meldung/94258>, Stand vom 19. Juni 2008)

#### Anmerkungen

Die Quelle ist zwar genannt, es wird jedoch nicht ersichtlich, dass die Übernahme wörtlich ist und dass sie sich über die gesamte Fußnote erstreckt. Der eingestreute Verweis auf "Telepolis, 12.08.2007" erweckt den Anschein, dass er sich auf das davor stehende Zitat bezieht.

Mit den Ausweisen will man Kriminalität bekämpfen und die Bevölkerung besser versorgen, um Programme wie Sozialhilfe, Schulsystem und Mietgeldunterstützung effektiver verwalten zu können. Und überlegt wird auch, weitere Informationen zu speichern, beispielsweise Kredite, Fahrkarten für die U-Bahn oder kleine Einkäufe, die mit der Karte getätigt wurden. Mit der Realisierung wurde das in Florida ansässige Unternehmen China Public Security Technology beauftragt.

Überdies hat die chinesische Regierung allen großen Städten angeordnet, den 150 Millionen Menschen, die zugewandert sind, aber noch keinen festen Wohnort besitzen, entsprechende digitale Identitätsausweise zu geben. Das betrifft auch die jährlich 10 Millionen Bauern, die in die Städte ziehen. Gleichzeitig ließen sich so auch politisch Oppositionelle besser verfolgen und einschüchtern. Die Ausweise sollen in Shenzhen und Shanghai getestet und bei Erfolg in 680 weiteren Städten eingeführt werden.

Zudem hat China Public Security ein auf Microsoft Windows basierendes System für die Polizei in Shenzhen eingerichtet, durch das die Bewegung eines jeden Polizisten der Stadt in der Zentrale auf großen Karten verfolgt werden kann. Alle Polizisten führen GPS-Empfänger mit sich. Fällt der Empfang des Satellitensignals aus, wenn die Polizisten sich in einem Haus befinden, wird die Lokalisierung über Handys geleistet. Nach Robin Huang von China Public Security habe man auch gute Beziehungen mit anderen Unternehmen wie I.B.M., Cisco, H.P. oder Dell: "Alle diese US-Unternehmen arbeiten mit uns, um mit uns zusammen das System aufzubauen." Man benutze zwar auch Server eines chinesischen Herstellers, müsse aber Programme schreiben, die nur auf den amerikanischen Servern laufen würden. US-Unternehmen wurden bereits des öfteren kritisiert, weil sie den chinesischen Behörden mit ihrer Technik helfen würden, die Kommunikation zu überwachen und Oppositionelle zu unterdrücken. (fr)

**[34.] Mlv/Fragment 071 124****BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 71, Zeilen: 124-135**

**Quelle: Heise online 2006**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*16 Die Demonstranten von Bielefeld folgten damit einem Aufruf des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung und 17 weiteren Unterstützergruppen, darunter Attac, der Chaos Computer Club (CCC) und die Humanistische Union. Mit der Demonstration unmittelbar vor der Verleihung der diesjährigen Big Brother Awards wollten die Teilnehmer ein Zeichen für den Erhalt der Grundrechte auch in Zeiten der verstärkten Terrorismusbekämpfung setzen.

Am Rande des Protestzugs durch die Stadt wurden die Passanten satirisch zur freiwilligen Abgabe von Speichelproben aufgefordert und von einer überdimensionalen Kamera „überwacht“. Redner Werner Hülsmann vom Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIfF) forderte einen Stopp der Pläne, sämtliche Kommunikationsdaten ohne Anfangsverdacht flächendeckend zu speichern. Weitere Themen waren die Ausweitung von Videoüberwachungen im öffentlichen Raum, automatische Kfz-Kennzeichenabgleiche sowie biometrische Verfahren und RFID-Chips in Ausweisen und Pässen. (URL: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/79824>, Stand vom 20. Juni 2008)

**Anmerkungen**

Die Quelle wird zwar genannt, die Wörtlichkeit der Übernahme bleibt jedoch ungekennzeichnet.

Sie folgten damit einem Aufruf des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung und 17 weiteren Unterstützergruppen, darunter Attac, der Chaos Computer Club (CCC) und die Humanistische Union. Mit der Demonstration unmittelbar vor der Verleihung der diesjährigen Big Brother Awards wollten die Teilnehmer ein Zeichen für den Erhalt der Grundrechte auch in Zeiten der verstärkten Terrorismusbekämpfung setzen.

Am Rande des Protestzugs durch die Stadt wurden die Passanten satirisch zur freiwilligen Abgabe von Speichelproben aufgefordert und von einer überdimensionalen Kamera "überwacht". Redner Werner Hülsmann vom Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIfF) forderte einen Stopp der Pläne, sämtliche Kommunikationsdaten ohne Anfangsverdacht flächendeckend zu speichern. Weitere Themen waren die Ausweitung von Videoüberwachungen im öffentlichen Raum, automatische Kfz-Kennzeichenabgleiche sowie biometrische Verfahren und RFID-Chips in Ausweisen und Pässen.

## [35.] Mlv/Fragment 072 08

**BauernOpfer****Untersuchte Arbeit:****Seite: 72, Zeilen: 8-12, 119-141**

45. Berichterstattung aus Birma am 1. Oktober 2007: Tote Mönche treiben im Wasser. Die Militärjunta drängt die Mönche in Birma in den Dschungel oder Internierungslager, Kindersoldaten sollen sogar erste Massaker verüben. Die Mönche treten derweil in den Hungerstreik. (\*18)

[...]

\*18 „Das Militär behandelt die Mönche wie Hunde“, sagt der Sprecher des Vereins Buddha Sasana Ramsi, Aung Pyait Phyo, zu FOCUS Online. „Aber die Demonstrationen gehen weiter – auch wenn die Weltöffentlichkeit immer weniger davon erfährt. Einige Leute treffen sich jetzt heimlich im Dschungel.“ Selbst dort scheinen die Aufständischen jedoch nicht vor der Grausamkeit der Soldaten geschützt zu sein. Der US-Fernsehsender ABC zeigt bereits Bilder von toten Mönchen, die in den Sümpfen treiben. Demnach sollen bereits Dutzende den Protest mit dem Leben bezahlt haben und nun mit dem Gesicht nach unten auf flachem Wasser zwischen hohen Gräsern treiben.

Horror-Szenarien mit mehreren Tausend Leichen: Während die burmesische Junta das Land von der Außenwelt abgeschnitten hat, verschärft sich der Konflikt zwischen dem Militär und den Mönchen. In dem noch zugänglichen Blog „Sone Sea Yar“ werden unter Berufung auf einen namentlich genannten Ex-General Horror-Szenen beschrieben. Der Ex-Geheimdienstler spricht von mehreren Tausend Leichen. „Berichte von anderen Exilanten kurz hinter der Grenze bestätigten, dass Hunderte von Mönchen plötzlich spurlos verschwanden, nachdem 20 000 Soldaten in Rangun eingefallen waren“, ergänzt der Blogger.

Flüchtlinge berichten demnach von Exekutionen in den Tempeln. Der Chef der militärischen Aufklärungsabteilung nördlich von Rangun sagte: „Ich entschied mich zu desertieren, als ich den Befehl bekam, zwei Klöster zu überfallen und mehrere Hundert Mönche auf Lastwagen zu zwingen. Sie sollten ermordet und ihre Leichen tief im Dschungel verscharrt werden.“

Viele Mönche verhungern: Nachdem sich die Lage durch die Demonstration und erste Todesopfer zugespitzt hat, sind die Geistlichen jetzt in den Hungerstreik getreten. Die Soldaten internieren derzeit laut Augenzeugenberichten die Mönche in ihren eigenen Klöstern oder in Gefängnissen. „Viele Mönche wurden festgenommen und hungern jetzt“, sagt Phyo, der als Exil-Birmane durch seltener werdende Telefonate und Emails Kontakt zu Landsleuten hält.

[...] Berichterstattung [sic] FOCUS-Online-Redakteur Fabian Löhe (URL: [http://www.focus.de/politik/ausland/birma\\_aid\\_134517.html](http://www.focus.de/politik/ausland/birma_aid_134517.html), Stand vom 20. Juni 2008)

**Anmerkungen**

Die Quelle ist genannt, eine wörtliche Übernahme ist aber nicht gekennzeichnet.

**Quelle: Löhe 2007****Seite(n): 1, Zeilen: online****Tote Mönche treiben im Wasser**

**Die Militärjunta drängt die Mönche in Birma in den Dschungel oder Internierungslager, Kindersoldaten sollen sogar erste Massaker verüben. Die Mönche treten derweil in den Hungerstreik.**

„Das Militär behandelt die Mönche wie Hunde“, sagt der Sprecher des Vereins Buddha Sasana Ramsi, Aung Pyait Phyo, zu FOCUS Online. „Aber die Demonstrationen gehen weiter – auch wenn die Weltöffentlichkeit immer weniger davon erfährt. Einige Leute treffen sich jetzt heimlich im Dschungel.“ Selbst dort scheinen die Aufständischen jedoch nicht vor der Grausamkeit der Soldaten geschützt zu sein. Der US-Fernsehsender ABC zeigt bereits Bilder von toten Mönchen, die in den Sümpfen treiben. Demnach sollen bereits Dutzende den Protest mit dem Leben bezahlt haben und nun mit dem Gesicht nach unten auf flachem Wasser zwischen hohen Gräsern treiben.

**Horror-Szenarien mit mehreren Tausend Leichen**

Während die burmesische Junta das Land von der Außenwelt abgeschnitten hat, verschärft sich der Konflikt zwischen dem Militär und den Mönchen. In dem noch zugänglichen Blog „Sone Sea Yar“ werden unter Berufung auf einen namentlich genannten Ex-General Horror-Szenen beschrieben. Der Ex-Geheimdienstler spricht von mehreren Tausend Leichen. „Berichte von anderen Exilanten kurz hinter der Grenze bestätigten, dass Hunderte von Mönchen plötzlich spurlos verschwanden, nachdem 20 000 Soldaten in Rangun eingefallen waren“, ergänzt der Blogger.

Flüchtlinge berichten demnach von Exekutionen in den Tempeln. Der Chef der militärischen Aufklärungsabteilung nördlich von Rangun sagte: „Ich entschied mich zu desertieren, als ich den Befehl bekam, zwei Klöster zu überfallen und mehrere Hundert Mönche auf Lastwagen zu zwingen. Sie sollten ermordet und ihre Leichen tief im Dschungel verscharrt werden.“

**„Viele Mönche verhungern“**

Nachdem sich die Lage durch die Demonstration und erste Todesopfer zugespitzt hat, sind die Geistlichen jetzt in den Hungerstreik getreten. Die Soldaten internieren derzeit laut Augenzeugenberichten die Mönche in ihren eigenen Klöstern oder in Gefängnissen. „Viele Mönche wurden festgenommen und hungern jetzt“, sagt Phyo, der als Exil-Birmane durch seltener werdende Telefonate und Emails Kontakt zu Landsleuten hält.

## [36.] Mlv/Fragment 072 101

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 72, Zeilen: 101-108**

**Quelle: Focus 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*17 **Nach Angaben von Augenzeugen ignorierten am Dienstag** (25. September 2007) rund 30.000 **buddhistische Mönche und Zehntausende einfache Bürger den Aufruf der Militärjunta, die Proteste zu beenden, und marschierten zur Sule-Pagode in der Hafenmetropole.** Die Mönche trugen bei ihrem Protestmarsch **Flaggen, auf denen unter anderem ein Symbol des pro-demokratischen Aufstandes von 1988 zu sehen war, den das Militär damals gewaltsam niederschlug. Einige Mönche hielten Schilder mit den Aufschriften „Genügend Essen, Kleidung und Obdach, nationale Versöhnung, Freiheit für alle politischen Gefangenen“.** (URL: [http://www.focus.de/politik/ausland/birma\\_aid\\_133815.html](http://www.focus.de/politik/ausland/birma_aid_133815.html), Stand vom 20. Juni 2008)

**Nach Angaben von Augenzeugen ignorierten am Dienstag** rund 30 000 **buddhistische Mönche und Zehntausende einfache Bürger den Aufruf der Militärjunta, die Proteste zu beenden, und marschierten zur Sule-Pagode in der Hafenmetropole.**

Die Mönche trugen bei ihrem Protestmarsch **Flaggen, auf denen unter anderem ein Symbol des pro-demokratischen Aufstandes von 1988 zu sehen war, den das Militär damals gewaltsam niederschlug. Einige Mönche hielten Schilder mit den Aufschriften „Genügend Essen, Kleidung und Obdach, nationale Versöhnung, Freiheit für alle politischen Gefangenen“.**

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar genannt, doch die Wörtlichkeit der Übernahme bleibt ungekennzeichnet.

## [37.] Mlv/Fragment 072 109

**KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 72, Zeilen: 109-118**

**Quelle: NTV 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*17 [...]

**Die Mönchsproteste mit Zehntausenden Teilnehmern** hatten **im September ihren Ausgang genommen.**

Das Regime war mit brutaler Gewalt gegen die Demonstranten vorgegangen. Nach offiziellen Angaben starben zehn Menschen, doch gehen Menschenrechtler von viel höheren Opferzahlen aus. Tausende kamen in Internierungslager und wurden dort teilweise misshandelt. – Nach der weltweiten Empörung über die Brutalität des Militärregimes hatte die Junta erst am Donnerstag (8. November 2007) **ein Gespräch mit der eingesperrten Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi inszeniert. Sie wurde dafür aus ihrem Hausarrest in ein Gästehaus der Regierung gefahren. Über den Inhalt gab es keine Angaben. Dissidenten argwöhnen, dass die internationale Gemeinschaft mit solchen Treffen beschwichtigt werden soll und in Wirklichkeit keine substanziellen Gespräche stattfinden.**

Dort hatten **die Mönchsproteste mit zehntausenden Teilnehmern** **im September ihren Ausgang genommen. [...]**

Das Regime war mit brutaler Gewalt gegen die Demonstranten vorgegangen. Nach offiziellen Angaben starben zehn Menschen, doch gehen Menschenrechtler von viel höheren Opferzahlen aus. Tausende kamen in Internierungslager und wurden dort teilweise misshandelt. Nach der weltweiten Empörung über die Brutalität des Militärregimes hatte die Junta erst am Donnerstag **ein Gespräch mit der eingesperrten Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi inszeniert. Sie wurde dafür aus ihrem Hausarrest in ein Gästehaus der Regierung gefahren. Über den Inhalt gab es keine Angaben. Dissidenten argwöhnen, dass die internationale Gemeinschaft mit solchen Treffen beschwichtigt werden soll und in Wirklichkeit keine substanziellen Gespräche stattfinden.**

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die Autorin versieht die Angabe "erst am Donnerstag" mit dem genauen Datum "8. November 2007". Dies ist bemerkenswert, weil die Quelle schon am 26. Oktober 2007 publiziert wurde.

## [38.] Mlv/Fragment 073 101

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 73, Zeilen: 101-117**

**Quelle: Löhe 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[\*18 [...]] Aus Protest gegen das Regime haben die Mönche ihre Essschalen umgedreht – zum Zeichen, dass sie vom Militär keine Nahrung mehr annehmen dürfen. Die tief gläubigen Buddhisten sind jedoch auf Spenden angewiesen, weil es ihnen ihr Glaube verbietet etwas zu nehmen, was ihnen nicht gegeben wurde: Sie müssen sich von Spenden ernähren. Bisläng konnten sie sich auf die Unterstützung der Bevölkerung verlassen. Da die Soldaten nun aber die Mönche unter Arrest gesetzt haben, drohen die Geistlichen zu verhungern.

Junta zwingt Kinder zu Soldaten: Dass die Soldaten offenbar so blutrünstig gegen den friedlichen Protest der Mönche vorgehen, dürfte auch mit der Struktur des Militärs zusammenhängen. Die Junta zwingt auch sehr junge Birmanen dazu, Kindersoldaten zu werden. „Diese Jungen werden von der buddhistischen Friedenskultur des Landes schon sehr früh abgeschottet und stattdessen zu knochenharten Militärhandlagern erzogen“, sagt Herbert Rusche von der Deutschen Buddhisten Union zu FOCUS Online.

Ähnlich wäre es auch beinahe Aung Pyait Phyo vom Verein Buddha Sasana Ramsi ergangen. Nachts stürmten Soldaten immer wieder die Häuser auf der Suche nach Kindern. 2002 floh Phyo als Jugendlicher nach Deutschland. Hier versucht er heute, den Menschen in seinem Heimatland beizustehen. „Sanktionen treffen nur das Volk, nicht das Regime“, sagt er. „Wir brauchen eine UN-Friedenstruppe, um das Volk vor dem Militär zu schützen.“

Berichterstattung [sic] FOCUS-Online-Redakteur Fabian Löhe (URL: [http://www.focus.de/politik/ausland/birma\\_aid\\_134517.html](http://www.focus.de/politik/ausland/birma_aid_134517.html), Stand vom 20. Juni 2008)

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar genannt, die Wörtlichkeit der Übernahme jedoch nicht gekennzeichnet.

Aus Protest gegen das Regime haben die Mönche ihre Essschalen umgedreht – zum Zeichen, dass sie vom Militär keine Nahrung mehr annehmen dürfen. Die tief gläubigen Buddhisten sind jedoch auf Spenden angewiesen, weil es ihnen ihr Glaube verbietet etwas zu nehmen, was ihnen nicht gegeben wurde: Sie müssen sich von Spenden ernähren. Bisläng konnten sie sich auf die Unterstützung der Bevölkerung verlassen. Da die Soldaten nun aber die Mönche unter Arrest gesetzt haben, drohen die Geistlichen zu verhungern.

**Junta zwingt Kinder zu Soldaten**

Dass die Soldaten offenbar so blutrünstig gegen den friedlichen Protest der Mönche vorgehen, dürfte auch mit der Struktur des Militärs zusammenhängen. Die Junta zwingt auch sehr junge Birmanen dazu, Kindersoldaten zu werden. „Diese Jungen werden von der buddhistischen Friedenskultur des Landes schon sehr früh abgeschottet und stattdessen zu knochenharten Militärhandlagern erzogen“, sagt Herbert Rusche von der Deutschen Buddhisten Union zu FOCUS Online.

Ähnlich wäre es auch beinahe Aung Pyait Phyo vom Verein Buddha Sasana Ramsi ergangen. Nachts stürmten Soldaten immer wieder die Häuser auf der Suche nach Kindern. 2002 floh Phyo als Jugendlicher nach Deutschland. Hier versucht er heute, den Menschen in seinem Heimatland beizustehen. „Sanktionen treffen nur das Volk, nicht das Regime“, sagt er. „Wir brauchen eine UN-Friedenstruppe, um das Volk vor dem Militär zu schützen.“

## [39.] Mlv/Fragment 073 120

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 73, Zeilen: 120-130**

**Quelle: Merkur 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*19 **Birmas Mönche wollen** derweil **zu einem Boykott der Olympischen Spiele in China** aufrufen, wenn Peking eine Verurteilung Birmas im Weltsicherheitsrat erneut verhindert. „Wenn die chinesische Regierung wieder ihr Veto benutzt um eine Birma-Resolution zu verhindern, rufen wir die Mönche weltweit auf, eine Olympiaboykott-Kampagne zu starten“, **zitierte die Exilgruppe „US-Kampagne für Birma“ den Mönch U Gambira** am Dienstag. **Er gehört der Mönchsvereinigung „All Burma Monks’ Alliance“ an, die im Untergrund agiert und die Massenproteste gegen das Militärregime Mitte September organisiert hat. Die Junta fahndet nach U Gambira, der nach Angaben der Exilgruppe untergetaucht ist. Die Gruppe zitiert einen anderen Mönch, U Metta Nanda, nach dessen Angaben Soldaten nach der brutalen Niederschlagung der Demonstrationen vor zwei Wochen in mindestens 37 Klöster eindrangen und 300 bis 500 Mönche ermordeten. Offiziell hat die Junta bislang nur zehn Tote eingeräumt.**

**Birmas Mönche wollen** **zu einem Boykott der Olympischen Spiele in China aufrufen, wenn Peking eine Verurteilung Birmas im Weltsicherheitsrat erneut verhindert. "Wenn die chinesische Regierung wieder ihr Veto benutzt um eine Birma-Resolution zu verhindern, rufen wir die Mönche weltweit auf, eine Olympiaboykott-Kampagne zu starten".**

Mit diesen Worten **zitierte die Exilgruppe "US-Kampagne für Birma" den Mönch U Gambira. Er gehört der Mönchsvereinigung "All Burma Monks' Alliance" an, die im Untergrund agiert und die Massenproteste gegen das Militärregime Mitte September organisiert hat. Die Junta fahndet nach U Gambira, der nach Angaben der Exilgruppe untergetaucht ist.**

**Die Gruppe zitiert einen anderen Mönch, U Metta Nanda, nach dessen Angaben Soldaten nach der brutalen Niederschlagung der Demonstrationen vor zwei Wochen in mindestens 37 Klöster eindrangen und 300 bis 500 Mönche ermordeten. Offiziell hat die Junta bislang nur zehn Tote eingeräumt.**

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.



## [40.] Mlv/Fragment 073 131

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 73, Zeilen: 131-149**

**Quelle: Krempl 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

\*20 Europarat: Videoüberwachung bedroht massiv die Grundrechte URL:  
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/88216>, Stand vom 13. April 2007

Die Europäische Kommission für „Demokratie durch Recht“ des Europarates[1] fordert angesichts der tiefen Verletzungen der Achtung des Privatlebens, der Bewegungsfreiheit und des Datenschutzes durch die um sich greifende Videoüberwachung öffentlicher Plätze strengere nationale und internationale Regulierungsvorgaben. Der verstärkte Einsatz von Bespitzelungstechniken wie dem „Closed Circuit Television“ (CCTV) durch Strafverfolger oder andere staatliche Behörden „kann eine unabwiesbare Bedrohung für die Grundrechte“ darstellen, warnt die so genannte Venedig-Kommission in einer jetzt veröffentlichten Studie[2]. Das Demokratiegremium des weit über die EU hinausreichenden Staatenbundes hat darin die Vereinbarkeit der Videoüberwachung mit geltendem internationalen Recht untersucht und die Politik an grundlegende Datenschutzbestimmungen erinnert.

Die Technik für CCTV hat sich laut dem Report in jüngster Zeit „dramatisch verbessert“ und könne teilweise als ausgefeilt gelten. So seien Möglichkeiten zur Nachtsicht, zum Zoomen oder zur automatischen Verfolgung von Objekten Standard. Vorgänge, Details oder Gesichtszüge könnten sichtbar gemacht werden, die dem menschlichen Auge normalerweise verborgen wären. „Intelligente Systeme“ seien in der Lage, etwa selbst einen angeklebten Bart als Tarnung zu erkennen, und schlossen eine Stimm- oder Gesichtserkennung ein. Zudem könnten dieselben Bilder auf verschiedenen Monitoren reproduziert, von einem Beobachter gleichzeitig mehrere Orte aus der Ferne kon-[trolliert und die Daten aufgezeichnet werden. [...] (Stefan Krempl)]

Die Europäische Kommission für "Demokratie durch Recht" des Europarates fordert angesichts der tiefen Verletzungen der Achtung des Privatlebens, der Bewegungsfreiheit und des Datenschutzes durch die um sich greifende Videoüberwachung öffentlicher Plätze strengere nationale und internationale Regulierungsvorgaben. Der verstärkte Einsatz von Bespitzelungstechniken wie dem "Closed Circuit Television" (CCTV) durch Strafverfolger oder andere staatliche Behörden "kann eine unabwiesbare Bedrohung für die Grundrechte" darstellen, warnt die so genannte Venedig-Kommission in einer jetzt veröffentlichten Studie. Das Demokratiegremium des weit über die EU hinausreichenden Staatenbundes hat darin die Vereinbarkeit der Videoüberwachung mit geltendem internationalen Recht untersucht und die Politik an grundlegende Datenschutzbestimmungen erinnert.

Die Technik für CCTV hat sich laut dem Report in jüngster Zeit "dramatisch verbessert" und könne teilweise als ausgefeilt gelten. So seien Möglichkeiten zur Nachtsicht, zum Zoomen oder zur automatischen Verfolgung von Objekten Standard. Vorgänge, Details oder Gesichtszüge könnten sichtbar gemacht werden, die dem menschlichen Auge normalerweise verborgen wären. "Intelligente Systeme" seien in der Lage, etwa selbst einen angeklebten Bart als Tarnung zu erkennen, und schlossen eine Stimm- oder Gesichtserkennung ein. Zudem könnten dieselben Bilder auf verschiedenen Monitoren reproduziert, von einem Beobachter gleichzeitig mehrere Orte aus der Ferne kontrolliert und die Daten aufgezeichnet werden.

**Anmerkungen**

Die Quelle wird zwar genannt - zu Beginn der Übernahme und auch am Ende. Dass die Übernahme jedoch wörtlich erfolgt, ist nicht ersichtlich.

Man beachte zudem, dass die in der Dissertation mit "[1]" und "[2]" gekennzeichneten Stellen in der Quelle mit einem Link versehen sind. In der Dissertation findet sich hingegen keine entsprechend gekennzeichnete Fuß- oder Endnote.

## [41.] Mlv/Fragment 074 101

## BauernOpfer

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 74, Zeilen: 101-138**

**Quelle: Krempl 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[\*20 Europarat: Videoüberwachung bedroht massiv die Grundrechte URL:  
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/print/88216>, Stand vom 13. April 2007

[...]

[...] Dabei sei jederzeit auch ein Missbrauch der Aufnahmen oder eine Verbreitung über das Internet denkbar. Insgesamt, resümiert die Untersuchung an diesem Punkt, „wachsen die Möglichkeiten für eine durchdringende, unerbittliche Überwachung von Individuen und Plätzen“.

Im Prinzip obliege es zwar den nationalen Behörden, über den Einsatz der Videoüberwachung öffentlicher Örtlichkeiten zur Verhinderung von Störungen der öffentlichen Ordnung oder von Straftaten sowie zum Schutz der inneren Sicherheit zu befinden, heißt es in der Analyse weiter. Bei der Feststellung der Erforderlichkeit, der Notwendigkeit und der Verhältnismäßigkeit dürfte aber letztlich auch etwa der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte<sup>[3]</sup> ein Wörtchen mitreden können. Dieser habe etwa befunden, dass es selbst im öffentlichen Kontext einen Bereich der Interaktion einer Person mit anderen gebe, der dem Privatleben zuzurechnen sei. Als besonders problematisch habe der Gerichtshof ferner die Aufzeichnung verdeckt gewonnener CCTV-Aufnahmen sowie die Freigabe von Bildern aus der Videoüberwachung zur Veröffentlichung gleichsam zur Vorführung von Menschen bezeichnet.

Allgemein müssen Behörden der Venedig-Kommission zufolge beim Einsatz von CCTV-Systemen zum einen die Bestimmungen des Internationalen Pakts<sup>[4]</sup> über bürgerliche und politische Rechte der Vereinten Nationen berücksichtigen. Es sei also darauf zu achten, dass die Videoüberwachung „gesetzlich“ abgesichert und nicht „willkürlich“ erfolge. Darüber hinaus seien die Vorgaben aus Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention<sup>[5]</sup> zu beachten: Eine Behörde darf demnach nur einen Eingriff in die Grundrechte vornehmen, soweit dieser „gesetzlich vorgesehen und in einer demokratischen Gesellschaft notwendig ist für die nationale oder öffentliche Sicherheit, für das wirtschaftliche Wohl des Landes, zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zur Verhütung von Straftaten, zum Schutz der Gesundheit oder der Moral oder zum Schutz der Rechte und Freiheiten anderer.“

Absolut unangebracht sei demnach etwa das Anbringen von Kameraaugen in öffentlichen Toiletten, um die Einhaltung eines Rauchverbots zu kontrollieren. Eine flächendeckende Videoüberwachung sei ebenfalls nicht mit den internationalen Menschenrechtserklärungen in Vereinbarung zu bringen. Generell müsste immer geprüft werden, ob auch nicht weniger tief in die Privatsphäre einschneidende Maßnahmen zweckgerecht seien.

Die Kommission bringt weiter Basisbestimmungen aus dem europäischen Datenschutzrecht ins Spiel. Demnach dürften zur automatischen Verarbeitung genutzte persönliche Informationen nur in einem klar gesetzlich geregelten Verfahren erhoben, für spezielle legitime Absichten gespeichert und aktuell gehalten werden. Nach einem gewissen Zeitraum zu löschende Daten müssten zudem als solche rasch zu identifizieren sein. Darüber hinaus seien den betroffenen Personen ein Zugang zu den über sie gespeicherten Informationen und Korrekturmöglichkeiten einzuräumen. Letztlich sollten Videoüberwachungsmaßnahmen von einer unabhängigen Datenschutzbehörde kontrolliert werden. Weitere Studien seien nötig, um das automatische Scannen von Kfz-Kennzeichen und Verkehrsflüssen durch CCTV sowie den privaten Gebrauch von Videoüberwachungssystemen zu berücksichtigen. (Stefan Krempl)

Dabei sei jederzeit auch ein Missbrauch der Aufnahmen oder eine Verbreitung über das Internet denkbar. Insgesamt, resümiert die Untersuchung an diesem Punkt, "wachsen die Möglichkeiten für eine durchdringende, unerbittliche Überwachung von Individuen und Plätzen".

Im Prinzip obliege es zwar den nationalen Behörden, über den Einsatz der Videoüberwachung öffentlicher Örtlichkeiten zur Verhinderung von Störungen der öffentlichen Ordnung oder von Straftaten sowie zum Schutz der inneren Sicherheit zu befinden, heißt es in der Analyse weiter. Bei der Feststellung der Erforderlichkeit, der Notwendigkeit und der Verhältnismäßigkeit dürfte aber letztlich auch etwa der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ein Wörtchen mitreden können. Dieser habe etwa befunden, dass es selbst im öffentlichen Kontext einen Bereich der Interaktion einer Person mit anderen gebe, der dem Privatleben zuzurechnen sei. Als besonders problematisch habe der Gerichtshof ferner die Aufzeichnung verdeckt gewonnener CCTV-Aufnahmen sowie die Freigabe von Bildern aus der Videoüberwachung zur Veröffentlichung gleichsam zur Vorführung von Menschen bezeichnet.

Allgemein müssen Behörden der Venedig-Kommission zufolge beim Einsatz von CCTV-Systemen zum einen die Bestimmungen des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte der Vereinten Nationen berücksichtigen. Es sei also darauf zu achten, dass die Videoüberwachung "gesetzlich" abgesichert und nicht "willkürlich" erfolge. Darüber hinaus seien die Vorgaben aus Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention zu beachten: Eine Behörde darf demnach nur einen Eingriff in die Grundrechte vornehmen, soweit dieser "gesetzlich vorgesehen und in einer demokratischen Gesellschaft notwendig ist für die nationale oder öffentliche Sicherheit, für das wirtschaftliche Wohl des Landes, zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zur Verhütung von Straftaten, zum Schutz der Gesundheit oder der Moral oder zum Schutz der Rechte und Freiheiten anderer."

Absolut unangebracht sei demnach etwa das Anbringen von Kameraaugen in öffentlichen Toiletten, um die Einhaltung eines Rauchverbots zu kontrollieren. Eine flächendeckende Videoüberwachung sei ebenfalls nicht mit den internationalen Menschenrechtserklärungen in Vereinbarung zu bringen. Generell müsste immer geprüft werden, ob auch nicht weniger tief in die Privatsphäre einschneidende Maßnahmen zweckgerecht seien.

Die Kommission bringt weiter Basisbestimmungen aus dem europäischen Datenschutzrecht ins Spiel. Demnach dürften zur automatischen Verarbeitung genutzte persönliche Informationen nur in einem klar gesetzlich geregelten Verfahren erhoben, für spezielle legitime Absichten gespeichert und aktuell gehalten werden. Nach einem gewissen Zeitraum zu löschende Daten müssten zudem als solche rasch zu identifizieren sein. Darüber hinaus seien den betroffenen Personen ein Zugang zu den über sie gespeicherten Informationen und Korrekturmöglichkeiten einzuräumen. Letztlich sollten Videoüberwachungsmaßnahmen von einer unabhängigen Datenschutzbehörde kontrolliert werden. Weitere Studien seien nötig, um das automatische Scannen von Kfz-Kennzeichen und Verkehrsflüssen durch CCTV sowie den privaten Gebrauch von Videoüberwachungssystemen zu berücksichtigen. (Stefan Krempl) / (jk)

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar genannt (zu Beginn der Übernahme und auch am Ende). Dass die Übernahme jedoch wörtlich erfolgt, ist nicht ersichtlich.

Man beachte zudem, dass die in der Dissertation mit "[3]", "[4]" und "[5]" gekennzeichneten Stellen in der Quelle mit einem Link versehen sind. In der Dissertation findet sich keine entsprechend gekennzeichnete Fuß- oder Endnote.

**[42.] Mlv/Fragment 077 112****BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 77, Zeilen: 112-119**

**Quelle: Spiegel 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

---

\*25 Drei Wochen nach dem verheerenden Wirbelsturm wird das Verfassungsreferendum auch in den Katastrophengebieten nachgeholt. Burmas Regime will einen Persilschein für die kommenden Jahre und zugleich auch die Oppositionsführerin San Suu Kyi endgültig kaltstellen. Hunderttausende Zyklonopfer haben am Samstag in Burma über die umstrittene neue Verfassung abgestimmt. Die Militärjunta hatte das Referendum in 47 der am schlimmsten betroffenen Bezirke um zwei Wochen verschoben. Im Rest des Landes wurde bereits sieben Tage nach dem Wirbelsturm „Nargis“ gewählt, bei dem nach offiziellen Angaben 78.000 Menschen ums Leben kamen. Wahrscheinlich liegt die Zahl der Todesopfer aber bei etwa 133.000. (URL: Spiegel-Online, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,555190,00.html>, Stand vom 20. Juni 2008)

Drei Wochen nach dem verheerenden Wirbelsturm wird das Verfassungsreferendum auch in den Katastrophengebieten nachgeholt. Burmas Regime will einen Persilschein für die kommenden Jahre und zugleich auch die Oppositionsführerin San Suu Kyi endgültig kaltstellen. Hunderttausende Zyklonopfer haben am Samstag in Burma über die umstrittene neue Verfassung abgestimmt. Die Militärjunta hatte das Referendum in 47 der am schlimmsten betroffenen Bezirke um zwei Wochen verschoben. Im Rest des Landes wurde bereits sieben Tage nach dem Wirbelsturm "Nargis" gewählt, bei dem nach offiziellen Angaben 78.000 Menschen ums Leben kamen. Wahrscheinlich liegt die Zahl der Todesopfer aber bei etwa 130.000.

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar genannt, doch bleibt die Wörtlichkeit der Übernahme ungekennzeichnet.

Kontrastierend dazu auf derselben Seite: Als Teil der vorherigen Fußnote 24 wird beispielsweise ein Zitat aus dem SPIEGEL mittels Anführungszeichen als wörtlich gekennzeichnet.

**[43.] Mlv/Fragment 087 33****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 87, Zeilen: 33-45**

**Quelle: Wikipedia Theorie des Partisanen 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Während laut Schmitt Clausewitz zwar den Kriegsbegriff erweitert habe, jedoch gedanklich im Rahmen der Staatlichkeit verblieben sei, sei es Lenin gelungen, den Krieg seiner Fesselung durch zwischenstaatliche Hegung teilweise zu entziehen, indem er den konventionellen zum revolutionären Kriegsbegriff fortentwickelte. Für Lenin stellte sich der Krieg eben nicht mehr als Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Staaten im Rahmen des klassischen Völkerrechts dar, sondern als der „revolutionäre Parteien-Krieg des internationalen Klassenkampfes“. Schmitt impliziert an dieser Stelle recht eindeutig, dass Lenin den zwischenstaatlichen Krieg in sein politisches Instrumentarium aufgenommen habe, da er in ihm einen geeigneten Boden für sich entwickelnde Revolutionen sah. Lenin war nach Schmitt daher auch der erste, der den Partisanen als eine wichtige Figur des internationalen Bürgerkriegs begriff und da-[her für seine Zwecke zu instrumentalisieren suchte.]

Während Clausewitz zwar den Kriegsbegriff erweitert habe, jedoch gedanklich im Rahmen der Staatlichkeit verblieben sei, sei es Lenin laut Schmitt gelungen, den Krieg seiner Fesselung durch zwischenstaatliche Hegung teilweise zu entziehen, indem er den konventionellen zum revolutionären Kriegsbegriff fortentwickelte. Für Lenin stelle der Krieg sich eben nicht mehr als Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Staaten im Rahmen des klassischen Völkerrechts dar, sondern als der „revolutionäre Parteien-Krieg des internationalen Klassenkampfes“. Schmitt impliziert an dieser Stelle recht eindeutig, dass Lenin den zwischenstaatlichen Krieg in sein politisches Instrumentarium aufgenommen habe, da er in ihm einen geeigneten Boden für sich entwickelnde Revolutionen sah. Lenin war nach Schmitt daher auch der erste, der den Partisanen als eine wichtige Figur des internationalen Bürgerkriegs begriff und daher für seine Zwecke zu instrumentalisieren suchte.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**[44.] Mlv/Fragment 088 01****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 88, Zeilen: 1-5**

**Quelle: Wikipedia Theorie des Partisanen 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Lenin verwirklichte laut Schmitt „Das Bündnis der Philosophie mit dem Partisanen“, indem er das Kennzeichen der „Irregularität“ von seinem ursprünglichen Inhalt als *modus vivendi* der Kriegführung hin zur prinzipiellen Infragestellung bestehender gesellschaftlicher Ordnung erweiterte.

Lenin verwirklichte laut Schmitt „Das Bündnis der Philosophie mit dem Partisanen“, indem er das Kennzeichen der „Irregularität“ von seinem ursprünglichen Inhalt als *Modus vivendi* der Kriegführung hin zur prinzipiellen Infragestellung bestehender gesellschaftlicher Ordnung erweiterte.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**[45.] Mlv/Fragment 090 03****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 90, Zeilen: 3-13**

**Quelle: Wikipedia Staatsterror 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der moderne Begriff „Staatsterrorismus“ wird für staatliche oder von staatlicher Seite geförderte Gewaltakte gebraucht, welche die jeweils zur Anwendung kommenden Kriterien für Terrorismus erfüllen. Da letztere nicht einheitlich sind, existiert auch keine allgemein anerkannte Definition von Staatsterrorismus. Vielmehr wird die Bezeichnung zumeist als Kampfbegriff gebraucht. Sie bezieht sich insofern beispielsweise auf militärische Aktionen mit zivilen Opfern, Menschenrechtsverletzungen in Diktaturen oder auch auf die Anwendung von Methoden herkömmlicher terroristischer Organisationen (etwa Sprengstoffanschläge, Ermordungen, Entführungen) durch Geheimdienste oder in staatlichem Auftrag handelnde paramilitärische Gruppen.

Der Begriff Staatsterrorismus wird für staatliche oder von staatlicher Seite geförderte Gewaltakte gebraucht, die die jeweils zur Anwendung kommenden Kriterien für Terrorismus erfüllen. Da letztere nicht einheitlich sind, existiert auch keine allgemein anerkannte Definition von Staatsterrorismus. Vielmehr wird die Bezeichnung zumeist als Kampfbegriff gebraucht. Sie bezieht sich insofern beispielsweise auf militärische Aktionen mit zivilen Opfern, Menschenrechtsverletzungen in Diktaturen oder auch auf die Anwendung von Methoden herkömmlicher terroristischer Organisationen (etwa Sprengstoffanschläge, Ermordungen, Entführungen) durch Geheimdienste oder in staatlichem Auftrag handelnde paramilitärische Gruppen.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die Passage wurde auch auf Seite 186 übernommen, siehe [Fragment 186 36](#).

**[46.] Mlv/Fragment 090 108****BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 90, Zeilen: 108-133**

**Quelle: Wikipedia Asymmetrische Kriegführung 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

<sup>232</sup> Der Begriff der *asymmetrischen Kriegführung* wurde zum ersten Mal in den Medien (in Militärkreisen bereits in den 1960er Jahren) im Zusammenhang mit der NATO-Operation *Allied Force* und der Kriegführung der Jugoslawischen Volksarmee im Jahr 1999 verwendet. Nach dem Krieg wurde festgestellt, dass die Luftangriffe der NATO ohne Wirkung blieben und dass die Jugoslawische Volksarmee ungehindert gegen die UÇK (Kosovarische Befreiungsarmee) Krieg führen konnte. Grund dafür war das Konzept der Verteilung, Tarnung, Deckung und des überraschenden direkten Angriffs beim Auftauchen des Gegners unter Ausnutzung der Geländekenntnisse durch die Jugoslawische Armee., in: Wikipedia, Asymmetrische Kriegführung, Stand vom 23. August 2008

Der Begriff wurde zum ersten Mal in den Medien (in Militärkreisen bereits in den 1960er Jahren) im Zusammenhang mit der NATO-Operation *Allied Force* und der Kriegführung der jugoslawischen Volksarmee im Jahr 1999 verwendet. Nach dem Krieg wurde festgestellt, dass die Luftangriffe der NATO ohne Wirkung blieben und dass die jugoslawische Volksarmee ungehindert gegen die UÇK (kosovarische Befreiungsarmee) Krieg führen konnte. Grund dafür war das Konzept der Verteilung, Tarnung, Deckung und des überraschenden direkten Angriffs beim Auftauchen des Gegners unter Ausnutzung [sic] der Geländekenntnisse durch die jugoslawische Armee.

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar angegeben, die Wörtlichkeit der Übernahme aber nicht gekennzeichnet.

## [47.] Mlv/Fragment 098 10

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 98, Zeilen: 10-21**

Diese sind nach dem humanitären Völkerrecht Personen, die unabhängig von der Rechtmäßigkeit des Konflikts zu Kriegshandlungen berechtigt sind. Sie verlieren den geschützten Kombattantenstatus, wenn sie nicht unterscheidbar von Zivilpersonen kämpfen, ihre Waffen nicht offen oder die Uniform des Kriegsgegners tragen. In diesem Fall steht ihnen aber dennoch ein humanitärer Schutz zu, unter anderem ein faires Gerichtsverfahren und menschliche Behandlung, wie es für Strafgefangene in einer zivilisierten Rechtsordnung auch gilt. Was Kombattanten bekämpfen dürfen, und wie sie selbst bekämpft werden dürfen, unterliegt Beschränkungen. Wird ein Kombattant gefangen genommen, ist er Kriegsgefangener und sein Verbrechen ein Kriegsverbrechen.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Kombattant 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Kombattanten sind nach dem humanitären Völkerrecht Personen, die unabhängig von der Rechtmäßigkeit des Konflikts zu Kriegshandlungen berechtigt sind. [...] Sie verlieren den geschützten Kombattantenstatus, wenn sie nicht unterscheidbar von Zivilpersonen kämpfen, ihre Waffen nicht offen tragen oder die Uniform des Kriegsgegners tragen. In diesem Fall steht ihnen aber dennoch ein humanitärer Schutz zu, unter anderem ein faires Gerichtsverfahren und menschliche Behandlung, so, wie es für Strafgefangene in einer zivilisierten Rechtsordnung auch gilt<sup>[1]</sup>. Was Kombattanten bekämpfen dürfen, und wie sie selbst bekämpft werden dürfen, unterliegt Beschränkungen. Wird ein Kombattant gefangenommen, wird er Kriegsgefangener.

1. Karl Doehring, Völkerrecht, Heidelberg 1999, ISBN 3-8114-5499-4, S. 251f.

## [48.] Mlv/Fragment 099 27

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 99, Zeilen: 27-34**

In den Genfer Konventionen wurde diese Bestimmung um *Guerillakämpfer*, also um die *Figur des Partisanen* erweitert. Zivilpersonen, die während bewaffneter Auseinandersetzungen, eines Krieges oder eines nationalen Befreiungskampfes, zu den Waffen greifen, gelten auch dann als Kombattanten, wenn sie ihre Waffen offen tragen, solange sie für den Gegner sichtbar sind. Sie benötigen dann auch keine Unterscheidung von der Zivilbevölkerung in Form von Kennzeichnung oder Uniform, um als Kombattant zu gelten.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Kombattant 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

In den Genfer Konventionen wurde diese Bestimmung um *Guerillakämpfer* erweitert. Zivilpersonen, die während bewaffneter Auseinandersetzungen, eines Krieges oder eines nationalen Befreiungskampfes, zu den Waffen greifen, gelten als Kombattanten wenn sie ihre Waffen offen tragen, solange sie für den Gegner sichtbar sind. Sie benötigen auch keine Unterscheidung von der Zivilbevölkerung in Form von Kennzeichnung oder Uniform, um als Kombattant zu gelten.

**[49.] Mlv/Fragment 099 38****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 99, Zeilen: 38-45**

**Quelle: Wikipedia Guerilla 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Die Guerilla ist stets bemüht, ihre Legitimität (die revolutionäre Richtigkeit ihres Tuns) und ihre Legalität (die Gesetzlichkeit ihrer Kriegshandlungen) unter Beweis zu stellen. Dazu gehört die Schaffung tatsächlicher oder scheinbarer politisch-demokratischer Strukturen, sowie von politischen Auslandsvertretungen in unterstützenden Staaten oder in internationalen Organisationen wie der UNO. Die Einführung von klaren Befehlsstrukturen, einer hierarchisch-militärischen Ordnung mit den dazugehörigen Rängen, soll besonders in der letzten Phase, in der Entwicklung zur Revolutionsarmee, die Gleichwertigkeit der Guerilla gegenüber der konventionellen gegnerischen Armee herausstellen.]

Demgegenüber ist die Guerilla stets bemüht, ihre Legitimität (die revolutionäre Richtigkeit ihres Tuns) und ihre Legalität (die Gesetzlichkeit ihrer Kriegshandlungen) unter Beweis zu stellen. Dazu gehört die Schaffung tatsächlicher oder scheinbarer politisch-demokratischer Strukturen (Asamblea de Guáimaro im kubanischen Unabhängigkeitskrieg oder das Parlament der palästinensischen PLO) sowie von politischen Auslandsvertretungen in unterstützenden Staaten oder in internationalen Organisationen wie der UNO. Die Einführung von klaren Befehlsstrukturen, einer hierarchisch-militärischen Ordnung mit den dazugehörigen Rängen soll besonders in der letzten Phase, in der Entwicklung zur Revolutionsarmee, die Gleichwertigkeit der Guerilla gegenüber der konventionellen gegnerischen Armee herausstellen.

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

**[50.] Mlv/Fragment 100 01****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 100, Zeilen: 1-3**

**Quelle: Wikipedia Guerilla 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Erst wenn der Gegner sich gezwungen sieht, mit der Guerilla offiziell zu verhandeln, ist tatsächlich die Belligerenz hergestellt.

Erst wenn der Gegner sich gezwungen sieht, mit der Guerilla offiziell zu verhandeln, ist tatsächlich die Belligerenz hergestellt.

**Anmerkungen**

Kein Verweis auf die Quelle.

Fortsetzung von der Vorseite.

## [51.] Mlv/Fragment 103 38

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 103, Zeilen: 38-40, 42-45**

Der Einsatz eines *Agent Provocateur* durch den Staat erfolgt üblicherweise im Auftrag von Behörden wie Polizei oder Geheimdiensten, [oder im Auftrag dubioser Unternehmen, die ein genormtes Firmenimage nach außen tragen und von supranational agierenden Hintermännern gemanaget [sic] werden.] Der Auftrag des *Agent Provokateur* bezweckt in idealer Weise die Begehung eines unbeeendeten Tatversuchs mit der Möglichkeit üblicher Beweissicherung und Überführung in *flagranti*.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Agent Provocateur 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der Einsatz eines Agent Provocateur durch den Staat erfolgt üblicherweise im Auftrag von Behörden wie Polizei oder Geheimdiensten und bezweckt idealerweise die Begehung eines unbeeendeten Tatversuchs (Haupttat) mit der Möglichkeit üblicher Beweissicherung (→ in *flagranti*).

## [52.] Mlv/Fragment 104 103

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 104, Zeilen: 103-113**

<sup>268</sup> [...] James Bond, auch bekannt als 007, ist ein fiktiver Geheimagent des britischen Geheimdienstes MI6. 1952 von dem Schriftsteller Ian Fleming erfunden, wurde er vor allem durch die seit den 1960er Jahren erfolgreiche Filmreihe weltbekannt. Heute gilt die Figur des James Bond als maskuline Popikone.

## Anmerkungen

Kein Verweis auf die Quelle.

**Quelle: Wikipedia James Bond 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

James Bond, auch bekannt als 007, ist ein fiktiver Geheimagent des britischen Geheimdienstes MI6. Im Jahr 1952 vom Schriftsteller Ian Fleming erfunden, wurde er vor allem durch die seit den 1960er Jahren erfolgreiche Filmreihe weltbekannt. Heute gilt die Figur des James Bond als popkulturelle Ikone.

## [53.] Mlv/Fragment 104 114

## Komplettplagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 104, Zeilen: 114-120**

<sup>268</sup> [...] Bruce Lee war ein US-amerikanischer Schauspieler und Kampfkünstler. Er gilt als Ikone des Martial-Arts-Films und wird von vielen als der größte Kampfkünstler des 20. Jahrhunderts angesehen.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Bruce Lee 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Bruce Lee [...] war ein US-amerikanischer Schauspieler und Kampfkünstler. Er gilt als Ikone des Martial-Arts-Films und wird von vielen als der größte Kampfkünstler des 20. Jahrhunderts angesehen.



## [54.] Mlv/Fragment 106 16

**Verschleierung**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 106, Zeilen: 16-20**

Mit dem **National Security Act** von 1947 entstand *das* zentrale **Gesetz der US-amerikanischen Nachkriegsgeschichte**. Mit ihm wurde die Neuausrichtung der **amerikanischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf institutioneller Ebene vollzogen** und die Gründung eines nachhaltigen Nachrichtenbeschaffungsimperiums beschlossen.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Direkt vor dieser Passage ist folgende Fußnote platziert:

<sup>283</sup> Siehe Anlage; *Anmerkung*: Alle Angaben in diesem Textabschnitt sind den öffentlichen Suchmaschinen und den offiziellen Websites der jeweiligen Institutionen/Agencies der Bush-Administration entnommen. URL's – siehe Anlage

**Quelle: Wikipedia National Security Act 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der **National Security Act** vom 26. Juli 1947 war ein wichtiges **Gesetz der US-amerikanischen Nachkriegsgeschichte**. Mit ihm wurde die Neuausrichtung der **amerikanischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf institutioneller Ebene vollzogen**.

## [55.] Mlv/Fragment 110 140

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 110, Zeilen: 140-155**

<sup>290</sup> [...] **Millionen Dollar** wurden durch illegale Waffenlieferungen an den Iran, der sich seit 1980 im Krieg mit dem Irak befand (Erster Golfkrieg), eingenommen und heimlich zur **Unterstützung der Contras in Nicaragua weitergeleitet**, die in einem **Guerilla-Krieg gegen die sandinistische Regierung des Landes kämpften (Contra-Krieg)**. Die Organisation dieser Vorgänge lag beim Nationalen Sicherheitsrat der **Vereinigten Staaten** unter der Führung von Oliver North. [...] (Quelle: Wikipedia, Stand vom 24. Februar 2008)

**Anmerkungen**

Am Ende der Fußnote gibt es zwar einen Verweis auf die Wikipedia (nicht aber den konkreten Artikel). Die Wörtlichkeit der Übernahme bleibt jedoch ungekennzeichnet.

**Quelle: Wikipedia Oliver North 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

**Millionen Dollar** waren durch illegale Waffenlieferungen an den Iran, der sich seit 1980 im Krieg mit dem Irak befand (Erster Golfkrieg), eingenommen und heimlich in die **Unterstützung der Contras in Nicaragua weitergeleitet** worden, die in einem **Guerilla-Krieg gegen die sandinistische Regierung des Landes kämpften (Contra-Krieg)**. Die Organisation dieser Vorgänge lag beim Nationalen Sicherheitsrat der **Vereinigten Staaten**.

## [56.] Mlv/Fragment 111 30

## BauernOpfer

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 111, Zeilen: 30-43**

Furore macht jüngst in diesem Kontext die Privatarmee „Blackwater USA“, eine Firma, die noch vor dem Irakkrieg mittelmäßig ausgestattet war und „in kurzer Zeit zu einem der weltweit größten Sicherheitsdienstleister werden konnte.

Begünstigt wurde der Aufstieg durch die Nähe von Blackwater-Chef Erik Prince zur Bush-Regierung.“<sup>293</sup> Blackwater steht beispielhaft für den jüngsten Zweig des militärisch-industriellen Komplexes, das Söldnerwesen

und die Auslagerung (outsourcing) des staatlichen Gewaltmonopols an Privatunternehmen. In seinem Buch „Blackwater. Der Aufstieg der mächtigsten Privatarmee der Welt“<sup>294</sup> zeigt

Jeremy Scahill die Doppelgesichtigkeit von Regierungsmännern und

Unternehmern auf. Dieselben Männer, die als Regierungsmitarbeiter den Markt für die Sicherheitsindustrie öffnen, profitieren später als Berater oder Mitglieder der begünstigten Firmen. Oder sie wechseln von den Unternehmen in die Regierung.

<sup>293</sup> Philipp Lichterbeck, *Die Söldner kommen*, in: Der Tagesspiegel vom 4. Februar 2008, S. 25

<sup>294</sup> Jeremy Scahill, *Blackwater. Der Aufstieg der mächtigsten Privatarmee der Welt*, München: Kunstmann 2008

## Anmerkungen

Die Quelle ist zwar genannt, aber es wird nicht deutlich, dass sich die Übernahme auch nach dem Verweis fortsetzt.

**Quelle: Lichterbeck 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Blackwater steht beispielhaft für den jüngsten Zweig des militärisch-industriellen Komplexes, das Söldnerwesen. Mit Furor skizziert Scahill, wie die Firma, die vor dem Irakkrieg lediglich eine Schießanlage betrieben hatte, in kurzer Zeit zu einem der weltweit größten Sicherheitsdienstleister werden konnte. Begünstigt wurde der Aufstieg durch die Nähe von Blackwater-Chef Erik Prince zur Bush-Regierung.

[...]

[...]

[...] Dieselben Männer, die als Regierungsmitarbeiter den Markt für die Sicherheitsindustrie öffnen, profitieren später als Berater oder Mitglieder der begünstigten Firmen. Oder sie wechseln von den Unternehmen in die Regierung, so wie der ehemalige Vize-Außenminister Richard Armitage.

**Jeremy Scahill: Blackwater. Der Aufstieg der mächtigsten Privatarmee der Welt.** Kunstmann Verlag, München 2008. 320 Seiten, 22 Euro.

## [57.] Mlv/Fragment 125 03

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 125, Zeilen: 3-11**

Der heutige Gebrauch des Begriffs der Politischen Theologie wurde tatsächlich von Carl Schmitt in seinen Büchern „Römischer Katholizismus und politische Form“ sowie „Politische Theologie“ geprägt. Er verarbeitet darin die theologiegeschichtliche Entwicklung der Neuzeit mit Blick auf politische, staatliche und staatskirchenrechtliche Fragestellungen. Geprägt von der Philosophie der Scholastik, aber auch von den Staatstheoretikern Hobbes und Hegel, orientiert er sich an den Autoren der katholischen Restauration, vorzugsweise an dem spanischen Staatsphilosophen Donoso Cortés.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Politische Theologie 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der heutige Begriffsgebrauch wurde tatsächlich von Carl Schmitt in seinen Büchern „Römischer Katholizismus und politische Form“ sowie „Politische Theologie“ geprägt. Er verarbeitet darin (beschreibend, aber auch polemisch) die theologiegeschichtliche Entwicklung der Neuzeit im Blick auf politische, staatliche und staatskirchenrechtliche Fragestellungen. Geprägt von der Philosophie der Scholastik und Hegel orientiert er sich an den Autoren der katholischen Restauration (z.B. Donoso Cortés).

## [58.] Mlv/Fragment 125 12

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 125, Zeilen: 12-21**

Die **Politische Theologie** von Cortés **begreift Theologie als die immer schon anwesende und notwendige Grundlage von Politik**. Schmitts **These, alle politischen Begriffe seien säkularisierte theologische Begriffe**, hat demnach **ihren Ursprung in den entsprechenden Überlegungen von Donoso Cortés**, welche gleichermaßen die **Anarchisten des 19. Jahrhunderts** inspirierten. **In seinem Hauptwerk „Essay über den Katholizismus, den Liberalismus und den Sozialismus“** brachte Cortés **die Quintessenz des politisch-theologischen Denkens auf den Punkt, als er deklarierte: „Jede große politische Frage schließt stets auch eine große theologische Frage in sich.“**<sup>37</sup>

<sup>37</sup> **Juan Donoso Cortés, *Essay über den Katholizismus, den Liberalismus und den Sozialismus***, hg. und übers. v. **Günter Maschke, Weinheim**. VCH Acta humaniora 1989, S. 89, **[Originaltitel: Ensayo sobre el catholicismo el liberalismo y el socialismo]**

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die eigentliche Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Juan Donoso Cortés 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

**Politische Theologie** **begreift Theologie als die immer schon anwesende und notwendige Grundlage von Politik**. Die **These, alle politischen Begriffe seien säkularisierte theologische Begriffe** wird heute mit dem bekanntesten Verfassungsrechtler der Weimarer Republik, Carl Schmitt verbunden. **Ihren Ursprung** hat sie **in den entsprechenden Überlegungen der Anarchisten des 19. Jahrhunderts**. Schon Proudhon vertrat die dann **von Donoso Cortés** aufgegriffene These, als Grundlage der Politik erblicke man stets die Theologie. **Donoso Cortés** brachte **in seinem Essay über den Katholizismus, den Liberalismus und den Sozialismus** die Quintessenz des politisch-theologischen Denkens auf den Punkt, als er deklarierte: **„Jede große politische Frage schließt stets auch eine große theologische Frage in sich.“**

**Juan Donoso Cortés: *Essay über den Katholizismus, den Liberalismus und den Sozialismus***. Herausgegeben und übersetzt von **Günter Maschke, Weinheim** 1989. (Originaltitel: *Ensayo sobre el catholicismo el liberalismo y el socialismo*)

## [59.] Mlv/Fragment 127 16

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 127, Zeilen: 16-22, 27-32**

**Gegen diese aus seiner Sicht „alte“ Politische Theologie** Carl Schmitts **wendet sich** der katholische Theologe **Johann Baptist Metz** in einem Akt der Abgrenzung **mit seiner selbst so benannten „neuen“ Politischen Theologie**. Aus der Sicht Metz' und seiner Schüler wird **von der** Notwendigkeit einer **Neuschöpfung des Begriffs** gesprochen, **von einer „theologisch Politischen Theologie“**, die **„nach Auschwitz“** und damit nach Schmitt, eine neue Gültigkeit haben kann. [...] Für sein Gründungsprojekt der **neuen Politischen Theologie** bezieht Johann Baptist Metz seine Einflüsse nicht nur von den Vertretern **des katholisch modifizierten Sozialismus**, **bei denen** er die **„neue“ Politische Theologie bereits grundgelegt** vorfindet, sondern vor allem von der linken Theorie der **Frankfurter Schule**, insbesondere von **Walter Benjamin und Theodor W. Adorno**.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Politische Theologie 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

**Gegen diese aus seiner Sicht „alte“ Politische Theologie** wendet sich **Johann Baptist Metz** nach dem Zweiten Weltkrieg **mit seiner** alsbald auch **selbst so benannten „neuen“ Politischen Theologie**. Faktisch knüpft er damit aber an die Vertreter **des katholisch modifizierten Sozialismus** (bspw. Heinrich Mertens, Walter Dirks, Ernst Michel) an, **bei denen** die **„neue“ Politische Theologie bereits grundgelegt** ist. Metz selbst und seine Schüler sprechen im Blick auf ihre **Politische Theologie** **von einer Neuschöpfung des Begriffs**, da es ihnen um eine **„theologische Politische Theologie“** (T. R. Peters) gehe. Tatsächlich neu ist, dass Metz, beeinflusst **von der Frankfurter Schule**, insbesondere von **Walter Benjamin und Theodor W. Adorno**, seine **politische Theologie** als eine Theologie **„nach Auschwitz“** ausgearbeitet hat.

**[60.] Mlv/Fragment 127 22****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 127, Zeilen: 22-27**

Aus seinem Schülerkreis entstand auch die Initiative zu einem „Jahrbuch für [sic] Politische Theologie“, das in fächerübergreifenden Studien und Debatten vor allem auf diese Neubestimmung des Verhältnisses von Religion und Politik, von Christentum und politischer Kultur an den Grenzen der europäischen Moderne zielt.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Jahrbuch Politische Theologie 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Aus dem Schülerkreis von Metz entstand die Initiative zu einem Jahrbuch Politische Theologie, das in fächerübergreifenden Studien und Debatten vor allem auf diese Neubestimmung des Verhältnisses von Religion und Politik, von Christentum und politischer Kultur an den Grenzen der europäischen Moderne zielt.

**[61.] Mlv/Fragment 129 07****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 129, Zeilen: 7-12**

Der Diktator ist in einer kommissarischen Diktatur eine konstituierte Gewalt (*pouvoir constitué*), der sich nicht über den Willen der konstituierenden Gewalt (*pouvoir constituant*) hinwegsetzen kann. In Abgrenzung davon gibt es für Schmitt aber auch eine souveräne Diktatur, bei der ein Diktator eine Situation erst herstellt, [in der er sich schließlich auch über die konstituierende Gewalt (*pouvoir constituant*) hinwegsetzen kann.]

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

**Quelle: Wikipedia Carl Schmitt 2005**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der Diktator ist somit eine konstituierte Gewalt (*pouvoir constitué*), der sich nicht über den Willen der konstituierenden Gewalt (*pouvoir constituant*) hinwegsetzen kann. In Abgrenzung davon gibt es für Schmitt aber auch eine souveräne Diktatur, bei der der Diktator erst eine Situation herstellt, die sich aus seiner Sicht zu bewahren lohnt.

**[62.] Mlv/Fragment 135 18****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 135, Zeilen: 18-24**

Dem Begriff des Naturrechts kann die Überzeugung zugrunde liegen, dass jeder Mensch „von Natur aus“ (also nicht durch Konvention) mit unveräußerlichen Rechten ausgestattet sei – unabhängig von Geschlecht, Alter, Ort, Staatszugehörigkeit oder der Zeit und der Staatsform, in der er lebt. Dazu gehören das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit oder das Recht auf persönliche Freiheit. Die Naturrechte werden demnach als vor- und überstaatliche „ewige“ Rechte angesehen.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Naturrecht 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Dem Begriff des Naturrechts kann die Überzeugung zugrunde liegen, dass jeder Mensch „von Natur aus“ (also nicht durch Konvention) mit unveräußerlichen Rechten ausgestattet sei – unabhängig von Geschlecht, Alter, Ort, Staatszugehörigkeit oder der Zeit und der Staatsform, in der er lebt. Dazu gehören das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit oder das Recht auf persönliche Freiheit. Die Naturrechte werden demnach als vor- und überstaatliche „ewige“ Rechte angesehen.

## [63.] Mlv/Fragment 136 15

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 136, Zeilen: 15-18

Das Problem einer Theorie des AZ formuliert Giorgio Agamben in der Frage, wie eine Anomie in die Rechtsordnung eingeschrieben sein kann, „wenn das Eigentümliche des AZ die (totale oder partielle) Suspendierung der Rechtsordnung ist“<sup>76</sup>

<sup>76</sup> Giorgio Agamben, *Ausnahmezustand*, S. 32

**Quelle: Wikipedia Ausnahmezustand 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Das Problem einer Theorie des Ausnahmezustands ist die Frage, wie eine Anomie in die Rechtsordnung eingeschrieben sein kann: „Wenn das Eigentümliche des Ausnahmezustands die (total [sic] oder partielle) Suspendierung der Rechtsordnung ist, wie kann dann eine solche Suspendierung noch in der Rechtsordnung enthalten sein?“ (G. Agamben).

Weblinks

- Zu Giorgio Agambens Buch "Ausnahmezustand"

## Anmerkungen

Kein Verweis auf die Wikipedia als eigentliche Quelle.

## [64.] Mlv/Fragment 137 06

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 137, Zeilen: 6-26

*Pouvoir constituant* ist ein Begriff aus der Staatsrechtslehre und bedeutet „verfassungsgebende Gewalt“, auch „konstituierende Gewalt“, deren Träger nach republikanischem Grundsatz das Volk ist. Das Volk gibt sich demnach in Ausübung seiner Souveränität eine Verfassung, ohne dass hierfür eine besondere geschriebene Rechtsgrundlage besteht. Sie ist zu unterscheiden von dem Begriff der *pouvoir constitué* als „verfasster Gewalt des Staates“, auch „konstituierter Gewalt“, für die in der Verfassung eine Rechtsgrundlage existiert.

Im Verfassungsstaat ist der Begriff *pouvoir constituant* subsidiär gegenüber dem *pouvoir constitué* der verfassungsmäßigen Organe. Diese Unterscheidung erklärt, warum das Volk sich im Rahmen einer Revolution eine neue Verfassung geben kann, ohne dass es durch die rechtlichen Regelungen der alten Verfassung gebunden ist. Inwieweit der *pouvoir constituant* an Verfassungsänderungsverbote gebunden ist (wie der „Ewigkeitsklausel“ des Artikels 79 III GG), ist umstritten. Vom rechtsdogmatischen Ansatzpunkt aus ist eine solche Bindung wegen des originären Charakters des *pouvoir constituant* zu verneinen. Eine andere Ansicht besagt, dass neben dem *pouvoir constituant* zumindest die universalen Menschenrechte als Naturrecht bestünden und somit auch für die verfassungsgebende Gewalt des Volkes nicht zur Disposition stehen, was dann aber kein Problem des positiven Rechts des Art. 79 III GG mehr wäre.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Der komplette Inhalt des Wikipedia-Artikels wird übernommen.

**Quelle: Wikipedia pouvoir constituant 2007**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

*pouvoir constituant* ist ein Begriff aus der Staatsrechtslehre und bedeutet „verfassungsgebende [sic] Gewalt“, deren Träger nach republikanischem Grundsatz das Volk ist. Das Volk gibt sich demnach in Ausübung seiner Souveränität eine Verfassung, ohne dass hierfür eine besondere geschriebene Rechtsgrundlage besteht. Sie ist zu unterscheiden von dem *pouvoir constitué* als „verfasster Gewalt des Staates“, für die in der Verfassung eine Rechtsgrundlage existiert.

Im Verfassungsstaat ist der *pouvoir constituant* subsidiär gegenüber dem *pouvoir constitué* der verfassungsmäßigen Organe. Diese Unterscheidung erklärt, warum das Volk sich im Rahmen einer Revolution eine neue Verfassung geben kann, ohne dass es durch die rechtlichen Regelungen der alten Verfassung gebunden ist. Inwieweit der *pouvoir constituant* an Verfassungsänderungsverbote gebunden ist (wie der „Ewigkeitsklausel“ des Artikels 79 III GG), ist umstritten. Vom rechtsdogmatischen Ansatzpunkt aus ist eine solche Bindung wegen des originären Charakters des *pouvoir constituant* zu verneinen. Eine andere Ansicht besagt, dass neben dem *pouvoir constituant* zumindest die universalen Menschenrechte als Naturrecht bestünden, und somit auch für die verfassungsgebende Gewalt des Volkes nicht zur Disposition stehen, was dann aber kein Problem des positiven Rechts des Art. 79 III GG mehr wäre.

**[65.] Mlv/Fragment 137 27****Verschleierung**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 137, Zeilen: 27-33**

Wenn die Verfassung eine Teilung der Gewalten vorsieht (beispielsweise in dem Schema nach Montesquieu in Legislative, Exekutive und Judikative), kann man auch von verfassten Gewalten (*pouvoirs constitués*) sprechen. Die Unterscheidung von *pouvoir constituant* und *pouvoir constitué* wurde zu Beginn der Französischen Revolution von Emmanuel Joseph Sieyès durch sein 1789 veröffentlichtes Werk *Qu'est-ce que le Tiers État?* in die Verfassungsdiskussion eingebracht.

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf die Quelle.

**Quelle: Wikipedia pouvoir constitué 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Im Falle, dass die Verfassung eine Teilung der Gewalten vorsieht (beispielsweise in Legislative, Exekutive und Judikative) kann man auch von verfassten Gewalten (*pouvoirs constitués*) sprechen.

Die Unterscheidung von *pouvoir constituant* und *pouvoir constitué* wurde zu Beginn der Französischen Revolution von Emmanuel Joseph Sieyès durch sein 1789 veröffentlichtes Werk *Qu'est-ce que le Tiers État?* in die Verfassungsdiskussion eingebracht.

**[66.] Mlv/Fragment 137 34****Komplettplagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 137, Zeilen: 34-45**

Nach Schmitt erschöpft sich Recht nicht im Gesetz. Die Anwendung des Rechts wird suspendiert, das Gesetz als solches bleibt aber in Kraft. Der Ausnahmezustand scheidet die Norm von ihrer Anwendung, um letztere zu ermöglichen. Hierin zeigt sich für Schmitt auch die unreduzierbare Differenz von Staat und Recht, da im Ausnahmezustand der Staat bestehen bleibt, während das Recht zurücktritt. Da der Ausnahmezustand nicht Anarchie oder Chaos ist, besteht nach Schmitt im juristischen Sinne immer noch eine Ordnung, wenn auch keine Rechtsordnung. Schmitts Theorie will also eine Verbindung zwischen Ausnahmezustand und Rechtsordnung herstellen. Durch den Souverän, der über den Ausnahmezustand entscheiden kann, ist dessen Verankerung in der Rechtsnorm garantiert.

**Anmerkungen**

Die Quelle wird nicht erwähnt.

**Quelle: Wikipedia Ausnahmezustand 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Nach Schmitt erschöpft sich Recht nicht im Gesetz. Die Anwendung des Rechts wird suspendiert, das Gesetz als solches bleibt aber in Kraft. Der Ausnahmezustand scheidet die Norm von ihrer Anwendung, um letztere zu ermöglichen. Hierin zeigt sich für Schmitt auch die unreduzierbare Differenz von Staat und Recht, da im Ausnahmezustand der Staat bestehen bleibt, während das Recht zurücktritt. Da der Ausnahmezustand nicht Anarchie oder Chaos ist, besteht nach Schmitt im juristischen Sinne immer noch eine Ordnung, wenn auch keine Rechtsordnung. Schmitts Theorie will also eine Verbindung zwischen Ausnahmezustand und Rechtsordnung herstellen. [...] Durch den Souverän, der über den Ausnahmezustand entscheiden kann, ist dessen Verankerung in der Rechtsnorm garantiert.

## [67.] Mlv/Fragment 138 01

## Verschleierung

## Untersuchte Arbeit:

Seite: 138, Zeilen: 1 ff. (ganze Seite)

[Der Souverän steht außerhalb der normal] gelten-]den Rechtsordnung und gehört doch zu ihr, denn er ist zuständig für die Entscheidung, ob die Verfassung *in toto* suspendiert werden kann. Es ist somit die topologische Struktur des Ausnahmezustands, außerhalb der Rechtsordnung zu stehen und doch zu ihr zu gehören. Souverän ist nach Schmitts berühmter Definition dabei, wer über den Ausnahmezustand entscheidet. Hierbei ist Souveränität aber als letzte, nicht appellative Entscheidung verstanden und nicht, wie an anderer Stelle, als höchste, nicht abgeleitete Staatsgewalt. Hier laufen bei Schmitt zwei Souveränitätsbegriffe parallel, was sich allein daran zeigt, dass der *pouvoir constituant* zwar für ihn souverän ist, nicht aber über den Ausnahmezustand entscheiden kann. Dennoch ist es ein souveräner Akt, wenn ein *pouvoir constitué* per Entscheidung eine Verfassung suspendiert. Was Schmitt hier interessiert, ist dieses Element der Dezision, das sich im Akt der Entscheidung außerhalb der Rechtsordnung stellt und doch an diese gebunden bleibt, da die generelle Herstellung einer Ordnung, die über Recht und Norm entscheidet, sein **einzigster Auftrag** und Wille ist. Die jüngste theoretische Auseinandersetzung mit dem *Ausnahmezustand* im Fokus der politischen Theologie stammt von Giorgio Agamben. Er stützt sich auf die vorgenannten Theoretiker, will ihnen aber eine eigene Deutung gegenüberstellen. Für ihn ist die Ausnahme ein Schwellwert der existierenden Rechtsordnung: „In Wahrheit steht der Ausnahmezustand weder außerhalb der Rechtsordnung, noch ist er ihr immanent, und das Problem seiner Definition betrifft genau eine Schwelle oder eine Zone der Unbestimmtheit, in der innen und außen einander nicht ausschließen, sondern sich un-bestimmen. Die Suspendierung der Norm bedeutet nicht ihre Abschaffung, und die *Zone der Anomie*, die sie einrichtet, ist nicht ohne Bezug zur Rechtsordnung.“<sup>79</sup> Diese Deutung bezieht sich auf das römische Institut des „Justitiums“ – des vorübergehenden „Rechtsstillstands“, in dem alle Rechtsorgane ihre Tätigkeit einstellen und es verboten war, private Geschäfte zu tätigen – und radikalisiert damit die bisherigen Theorien des Ausnahmezustandes.

<sup>79</sup> Giorgio Agamben, Ausnahmezustand, S. 33

## Quelle: Wikipedia Ausnahmezustand 2008

Seite(n): 1, Zeilen: online

Der Souverän steht außerhalb der normal] geltenden Rechtsordnung und gehört doch zu ihr, denn er ist zuständig für die Entscheidung, ob die Verfassung *in toto* suspendiert werden kann. Es ist somit die „topologische Struktur des Ausnahmezustands“, „außerhalb der Rechtsordnung zu stehen und doch zu ihr zu gehören“. Souverän ist nach Schmitts berühmter Definition dabei, wer über den Ausnahmezustand entscheidet. Hierbei ist Souveränität aber als letzte, nicht appellative Entscheidung verstanden und nicht, wie an anderer Stelle, als höchste, nicht abgeleitete Staatsgewalt. Hier laufen bei Schmitt zwei Souveränitätsbegriffe parallel, was sich allein daran zeigt, dass der *pouvoir constituant* zwar für ihn souverän ist, nicht aber über den Ausnahmezustand entscheiden kann. Dennoch ist es ein souveräner Akt, wenn ein *pouvoir constitué* per Entscheidung eine Verfassung suspendiert. Was Schmitt hier interessiert, ist dieses Element der Dezision, das sich im Akt der Entscheidung außerhalb der Rechtsordnung stellt und doch an diese gebunden bleibt, da die Wiederherstellung dieser Rechtsordnung **einzigster Auftrag ist**. [...]

Die jüngste theoretische Auseinandersetzung mit dem *Ausnahmezustand* stammt – im Rahmen des Homo-Sacer-Projekts – von Giorgio Agamben. Er stützt sich auf die vorgenannten Theoretiker, will ihnen aber eine eigene Deutung gegenüberstellen. Für ihn ist die Ausnahme ein Schwellwert der existierenden Rechtsordnung: „In Wahrheit steht der Ausnahmezustand weder außerhalb der Rechtsordnung, noch ist er ihr immanent, und das Problem seiner Definition betrifft genau eine Schwelle oder eine Zone der Unbestimmtheit, in der innen und außen einander nicht ausschließen, sondern sich un-bestimmen. Die Suspendierung der Norm bedeutet nicht ihre Abschaffung, und die *Zone der Anomie*, die sie einrichtet, ist nicht ohne Bezug zur Rechtsordnung.“ (G. Agamben). Diese Deutung bezieht sich auf das römische Institut des „Justitiums“ – des vorübergehenden „Rechtsstillstands“, in dem alle Rechtsorgane ihre Tätigkeit einstellen und es verboten war, private Geschäfte zu tätigen – und radikalisiert damit die bisherigen Theorien des Ausnahmezustandes.

Weblinks

Zu Giorgio Agambens Buch "Ausnahmezustand"

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die eigentliche Quelle fehlt.

## [68.] Mlv/Fragment 145 101

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 145, Zeilen: 101-127

**Quelle: Wikipedia Operation Enduring Freedom 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

<sup>95</sup> **Operation Enduring Freedom** (OEF, engl. Operation dauerhafte Freiheit) ist eine von den USA seit dem 7. Oktober 2001 geführte militärische Operation gegen „den Terrorismus“ mit dem Ziel, Führungs- und Ausbildungseinrichtungen von Terroristen auszuschalten, Terroristen zu bekämpfen, gefangen zu nehmen und vor Gericht zu stellen. An der Operation sind inzwischen etwa 70 Nationen beteiligt, darunter Deutschland. Als Rechtsgrundlage wird Resolution 1368 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (engl. „United Nations“, UN) vom 12. September 2001 in Anspruch genommen. Diese Resolution verurteilte die Ereignisse vom 11. September 2001 als grauenhafte Terroranschläge und als Bedrohung für den internationalen Frieden sowie die internationale Sicherheit.

Eine der Maßnahmen dieses Krieges ist die **Operation Enduring Freedom**. Sie begann am 7. Oktober 2001 und hatte das Ziel, Führungs- und Ausbildungseinrichtungen von Terroristen auszuschalten, Terroristen zu bekämpfen, gefangen zu nehmen und vor Gericht zu stellen. [...] An der Operation sind inzwischen etwa 70 Nationen beteiligt, darunter Deutschland. [...]

Als Rechtsgrundlage wird Resolution 1368 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (engl. „United Nations“, UN) vom 12. September 2001 in Anspruch genommen. Diese Resolution verurteilte die Ereignisse vom 11. September 2001 als grauenhafte Terroranschläge und als Bedrohung für den internationalen Frieden sowie die internationale Sicherheit.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [69.] Mlv/Fragment 145 31

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 145, Zeilen: 31-42

**Quelle: Wikipedia John Locke 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Im Gegensatz zur Konzeption von Thomas Hobbes sind die Naturrechte bei Locke durch die Rechte anderer begrenzt. Während bei Hobbes im Prinzip jeder ein Recht auf alles hat, werden die Rechte auf Freiheit und Eigentum bei Locke durch die Freiheits- und Eigentumsrechte anderer eingeschränkt, wodurch jeder angehalten ist, einem anderen an seinem Leben, seiner Gesundheit, seiner Freiheit oder seinem Besitz keinen Schaden zuzufügen.<sup>98</sup> Aus dieser Einschränkung leitet er selbst Rechte ab, diejenigen zu bestrafen und Ausgleich gegenüber denen zu fordern, die sie verletzen. Während Hobbes von individuellen Rechten ausgeht, ist Lockes „Law of Nature“ überindividuell angesiedelt: „Im Naturzustand herrscht ein natürliches Gesetz, das für alle verbindlich ist.“<sup>99</sup> Damit greift er auf ältere naturrechtliche Konzeptionen zurück.

Im Gegensatz zur Konzeption Thomas Hobbes' sind die Naturrechte bei Locke durch die Rechte anderer begrenzt. Während bei Hobbes im Prinzip jeder ein Recht auf Alles hat, werden die Rechte auf Freiheit und Eigentum bei Locke durch die Freiheits- und Eigentumsrechte anderer eingeschränkt. „No one ought to harm another in his Life, Health, Liberty, or Possessions.“ (II, 6, II, 9-10). (deutsch: Niemand soll einem anderen an seinem Leben, seiner Gesundheit, seiner Freiheit oder seinem Besitz Schaden zufügen.) Aus dieser Einschränkung leitet er selbst Rechte ab, diejenigen zu bestrafen und Ausgleich gegenüber denen zu fordern, die sie verletzen. Während Hobbes von individuellen Rechten ausgeht, ist Lockes „Law of Nature“ überindividuell angesiedelt: „the state of nature has a law of nature to govern it, which obliges every one.“ (II, 6, II, 6-7) (deutsch: Im Naturzustand herrscht ein natürliches Gesetz, das für alle verbindlich ist.). Damit greift er auf ältere naturrechtliche Konzeptionen zurück.

<sup>98</sup> John Locke, *Über die Regierung*, S. 6

<sup>99</sup> ebd.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die eigentliche Quelle fehlt.



## [70.] Mlv/Fragment 147 15

## Komplettplagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 147, Zeilen: 15-21**

**Quelle: Wikipedia John Locke 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Ausgehend von der Entwicklung des Gesellschaftsvertrages besitzt Locke also Maßstäbe, nach denen sich die Legitimität oder Illegitimität einer Regierung entscheiden lässt: Legitim sind diejenigen Regierungen, welche die natürlich gegebenen Rechte des Menschen beschützen; illegitim diejenigen, die sie verletzen. Da eine illegitime Regierung ihre eigene Existenzbegründung ad absurdum führt, ist es wiederum rechtmäßig, gegen diese zu rebellieren:

Ausgehend von der Entwicklung des Gesellschaftsvertrages besitzt Locke Maßstäbe, nach denen sich die Legitimität oder Illegitimität einer Regierung entscheiden lässt: Legitim sind diejenigen Regierungen, welche die natürlich gegebenen Rechte des Menschen beschützen; illegitim diejenigen, die sie verletzen. Da eine illegitime Regierung ihre eigene Existenzbegründung ad absurdum führt, ist es wiederum rechtmäßig gegen diese zu rebellieren.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [71.] Mlv/Fragment 147 37

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 147, Zeilen: 37-42**

**Quelle: Wikipedia John Locke 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Lockes Staatstheorie hat nicht nur die amerikanische Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahr 1776 geprägt, sondern auch den französischen Verfassungsentwurf von 1791, sowie die ganze Entwicklung des bürgerlich-liberalen Verfassungsstaates bis heute maßgeblich beeinflusst. Die Einleitung der Unabhängigkeitserklärung baut beispielsweise direkt auf Locke auf: ["We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness. – That to secure these rights, Governments are instituted among Men, deriving their just powers from the consent of the governed, – That whenever any Form of Government becomes destructive of these ends, it is the Right of the People to alter or to abolish it."<sup>105</sup>]

Lockes Staatstheorie hat die amerikanische Unabhängigkeitserklärung 1776, den französischen Verfassungsentwurf 1791 sowie die ganze Entwicklung des bürgerlich-liberalen Verfassungsstaates bis heute maßgeblich beeinflusst. Die Einleitung der Unabhängigkeitserklärung baut direkt auf Locke auf:

*We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness. -- That to secure these rights, Governments are instituted among Men, deriving their just powers from the consent of the governed, -- That whenever any Form of Government becomes destructive of these ends, it is the Right of the People to alter or to abolish it.*

<sup>105</sup> Einleitung aus der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahr 1776, in: *Declaration of Independence*, NARA, The National Archives Experience, online-Dokument, URL: [http://www.archives.gov/exhibits/charters/declaration\\_transcript.html](http://www.archives.gov/exhibits/charters/declaration_transcript.html), Stand vom 23. August 2008 [...]

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die eigentliche Quelle fehlt.

Die am Ende der Passage wiedergegebene Einleitung der Unabhängigkeitserklärung geht konservativerweise nicht mit in die Zeilenzählung ein.

## [72.] Mlv/Fragment 148 01

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 148, Zeilen: 1-11

Bei der Trias *Life, Liberty and the pursuit of happiness* handelt es sich um eine literarisch adaptierte Version von Lockes Naturrechten von *Life, Health, Liberty and Property*. In den ersten Entwürfen stand *Property* auch noch wörtlich im Text, und erst später wurde das Wort von Thomas Jefferson durch das weniger eindeutige *Pursuit of Happiness* ersetzt. Neben den revolutionären Politikern der damaligen Zeit beeinflusste Locke aber auch die Entwicklung der politischen Theorie maßgeblich: die von ihm zugrunde gelegten Naturrechte sind bis heute Kernbestand des Liberalismus. Ebenso lassen sich mit ihm sämtliche Konzeptionen des Nachwächterstaats begründen, die Eingriffe der Regierung in das Leben der Menschen nur zu eng definierten Zwecken zulassen.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia John Locke 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Die *Trias Life, Liberty and the pursuit of happiness* ist eine literarisch adaptierte Version von Locke Naturrechten auf *Life, Health, Liberty and Property*, wobei in den ersten Entwürfen *Property* auch wörtlich im Text stand und Thomas Jefferson es erst später durch das weniger eindeutige *Pursuit of Happiness* ersetzte. Neben den revolutionären Politikern der damaligen Zeit beeinflusste Locke aber auch die Entwicklung der politischen Theorie maßgeblich: die von ihm zugrunde gelegten Naturrechte sind bis heute Kernbestand des Liberalismus. Ebenso lassen sich mit ihm sämtliche Konzeptionen des Minimalstaats begründen, die Eingriffe der Regierung in das Leben der Menschen nur zu eng definierten Zwecken zulassen.

## [73.] Mlv/Fragment 149 06

## Komplettplagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 149, Zeilen: 6-13, 15-25, 39-41

Im hypothetischen Naturzustand ist der einzige Trieb des Menschen die Selbstliebe (*amour de soi*). Sie gebietet ihm: „Sorge für dein Wohl mit dem geringstmöglichen Schaden für die anderen.“<sup>108</sup> Neben der Selbstliebe kennt der Naturmensch das Mitleid (*pitié*), ein Gattungsgefühl, das nach Rousseaus Überzeugung auch die Tiere kennen. Alle anderen Fähigkeiten des Menschen ruhen noch, also die Vernunft, die Einbildungskraft und das Gewissen. [...] Der Mensch sieht sich dann nur noch mit den Augen der anderen und möchte als leidenschaftlicher Rankämpfer immer den ersten Platz einnehmen. Darüber hinaus verspürt er den drängenden Wunsch, dass die Nebenmenschen ihn sich selbst vorziehen. Dies ist jedoch schwer möglich, da auch alle anderen Menschen von der *Eigenliebe* angetrieben werden. So kommt es dazu, dass die Menschen ihre wahren Absichten verbergen. Sie geben ihr Eigeninteresse als Allgemeininteresse aus. Quelle des Übels sind also das naturferne Konkurrenzdenken und die *amour propre*. Im Gesellschaftszustand erwachen zudem die Vernunft, das bewusste Mitleid sowie auch die „widernatürliche“ moralische Reflexion. [...] Rousseaus Denken zeichnet sich also dadurch aus, dass er nicht allgemeine ethische Regeln aufstellt, sondern zeigt, welches Interesse der Einzelne daran hat, „gut“ zu handeln.

<sup>108</sup> Jean Jacques Rousseau, *Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes*, [dt.: Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen], [Zweiter Diskurs], hg. u. übers. v. Philipp Rippel. Stuttgart: Reclam 2005, S. 56

## Anmerkungen

Kein Verweis auf eine Übernahme.

**Quelle: Wikipedia Jean-Jacques Rousseau 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Im hypothetischen Naturzustand ist der einzige Trieb des Menschen die Selbstliebe (*amour de soi*). Sie gebietet ihm: „Sorge für dein Wohl mit dem geringstmöglichen Schaden für die anderen“ (Zweiter Diskurs). Neben der Selbstliebe kennt der Naturmensch das Mitleid (*pitié*), ein Gattungsgefühl, das nach Rousseaus Überzeugung auch die Tiere kennen. Alle anderen Fähigkeiten des Menschen ruhen noch, also die Vernunft, die Einbildungskraft und das Gewissen. [...] Der Mensch sieht sich nun nur noch mit den Augen der anderen. Er möchte als leidenschaftlicher Rankämpfer immer den ersten Platz einnehmen. Darüber hinaus verspürt er den drängenden Wunsch, dass die Nebenmenschen ihn sich selbst vorziehen. Dies ist jedoch schwer möglich, da auch alle anderen Menschen von der *Eigenliebe* angetrieben werden. So kommt es dazu, dass die Menschen ihre wahren Absichten verbergen. Sie geben ihr Eigeninteresse als Allgemeininteresse aus. Quelle des Übels sind also das naturferne Konkurrenzdenken und die *amour propre*. Im Gesellschaftszustand erwachen zudem die Vernunft, das bewusste Mitleid sowie auch die „widernatürliche“ moralische Reflexion.

[...] Rousseaus Denken zeichnet sich also dadurch aus, dass er nicht allgemeine ethische Regeln aufstellt, sondern zeigt, welches Interesse der Einzelne daran hat, „gut“ zu handeln.

## [74.] Mlv/Fragment 150 01

**Verschleierung**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 150, Zeilen: 1-6**

**Quelle: Wikipedia Jean-Jacques Rousseau 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[Rousseau plädiert deswegen nicht für **eine Rückkehr in den Naturzustand**, sondern **fragt**] vielmehr, wie in konkurrierenden Gesellschaften kollektives, vom Instinkt gesteuertes Handeln möglich werden kann. Dabei beschäftigt er sich nicht nur mit der „Kunst der Aufzucht des Einzelmenschen“, der *Pädagogik*, sondern auch mit der Theorie des an der Natur (des Menschen) **orientierten Staates**, einer Gemeinschaft des Gemeinwillens in freiwilliger Übereinkunft.

**Eine Rückkehr in den Naturzustand** schließt Rousseau ausdrücklich aus, auch wenn viele Kritiker, allen voran Voltaire, ihm vorhielten, sie empfohlen zu haben. Rousseau **fragt** vielmehr, wie in konkurrierenden Gesellschaften kollektives, vom Instinkt gesteuertes Handeln möglich werden kann. Dabei beschäftigt er sich nicht nur mit der Kunst der Aufzucht des Einzelmenschen, der Pädagogik, sondern auch mit der Theorie des an der Natur **orientierten Staates**.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [75.] Mlv/Fragment 150 101

**KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 150, Zeilen: 101-113**

**Quelle: Wikipedia Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

<sup>109</sup> Während der Französischen Revolution war „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ eine der zahlreichen Losungen, auf die man sich berief. In einer Rede über die Organisation der Nationalgarden sprach sich Robespierre im Dezember 1790 dafür aus, die Worte „Das französische Volk“ und „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ auf die Uniformen und die Flaggen zu schreiben.

Während der Französischen Revolution war „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ eine der zahlreichen Losungen, auf die man sich berief. In einer Rede über die Organisation der Nationalgarden sprach sich Robespierre im Dezember 1790 dafür aus die Worte „Das französische Volk“ und „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ auf die Uniformen und die Flaggen zu schreiben;

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**[76.] Mlv/Fragment 150 18****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 150, Zeilen: 18-26**

**Quelle: Wikipedia Terror 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

In einem „Tugendstaat“ seien das Volk durch Vernunft zu leiten und die Feinde des Volkes durch „terreur“ zu beherrschen, so Robespierre am 5. Februar 1794 vor dem Konvent: Terror ist nichts anderes als rasche, strenge und unbeugsame Gerechtigkeit. Er ist eine Offenbarung der Tugend. Der Terror ist nicht ein besonderes Prinzip der Demokratie, sondern er ergibt sich aus ihren Grundsätzen, welche dem Vaterland als dringendste Sorge am Herzen liegen müssen. Dem Exekutivorgan dieses Staatsterrors, dem Pariser Revolutionstribunal, fiel Robespierre noch im selben Jahr schließlich selbst zum Opfer.

In einem „Tugendstaat“ seien *das Volk durch Vernunft zu leiten und die Feinde des Volkes durch „terreur“ zu beherrschen*, so Robespierre am 5. Februar 1794 vor dem Konvent: *Terror ist nichts anderes als rasche, strenge und unbeugsame Gerechtigkeit. Er ist eine Offenbarung der Tugend. Der Terror ist nicht ein besonderes Prinzip der Demokratie, sondern er ergibt sich aus ihren Grundsätzen, welche dem Vaterland als dringendste Sorge am Herzen liegen müssen.* Dem Exekutivorgan dieses Staatsterrors, dem Pariser Revolutionstribunal, fiel Robespierre noch im selben Jahr schließlich selbst zum Opfer.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die Passage findet man auch in [Quelle:Mlv/Wikipedia\\_Staatsterror\\_2008](#)

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 167, Zeilen: 111-163**

**Quelle: Wikipedia Völkerbund 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

<sup>166</sup> Der **Völkerbund** (*Société des Nations*, *League of Nations*) war eine internationale Organisation mit Sitz in Genf. Er nahm am 10. Januar 1920, kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges, seine Arbeit auf, um den Frieden dauerhaft zu sichern und wurde 1946 wieder aufgelöst. Die Satzung des Völkerbundes war Teil der Pariser Vorortverträge, maßgeblich initiiert von Lord Robert Cecil, und somit auch des Versailler Vertrages. Die Satzung des Völkerbundes wurde am 28. April 1919 von der Vollversammlung der Friedenskonferenz von Versailles angenommen. Integraler Bestandteil der Statuten war die Monroe-Doktrin, die später auch in die Charta der Vereinten Nationen aufgenommen wurde. Mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrags am 28. Juni 1919 unterzeichneten die beteiligten Staaten auch die Satzung des Völkerbunds – der Bund war Teil des Versailler Vertrags geworden. Mit seiner Ratifizierung am 10. Januar wurde auch der Völkerbund offiziell gegründet und trat am 15. November 1920 zum ersten Mal zusammen. Lord Robert Cecil wurde 1923 Präsident des Völkerbundes und blieb dies bis zur Auflösung 1946. Der Ausdruck „Völkerrecht als *Bund in einer Staatengemeinschaft*“ benutzen erstmals Hugo Grotius (*Über das Recht des Krieges und des Friedens, Grundlagen für das Völkerrecht*) und Immanuel Kant (*Zum ewigen Frieden*, 1795). Aufgrund seines Tagungs- und Sitzortes erhielt der Völkerbund auch den Namen Genfer Liga, die zumindest als indirekter, zeitgeschichtlicher Vorläufer der Vereinten Nationen (UNO) gelten kann.

Der **Völkerbund** (französisch: *Société des Nations*, englisch: *League of Nations*) war eine Internationale Organisation mit Sitz in Genf (Schweiz). Er nahm am 10. Januar 1920, kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges, seine Arbeit auf, um den Frieden dauerhaft zu sichern und wurde am 18. Juni 1946 in Paris wieder aufgelöst.

Der Ausdruck „Völkerrecht als *Bund in einer Staatengemeinschaft*“ wurde erstmals von Hugo Grotius und Immanuel Kant benutzt.

Aufgrund seines Tagungs- und Sitzortes erhielt der Völkerbund auch den Namen **Genfer Liga**, die zumindest als indirekter, zeitgeschichtlicher Vorläufer der Vereinten Nationen (UNO) gelten kann.

[...]

Die Satzung des Völkerbundes war Teil der Pariser Vorortverträge, maßgeblich initiiert von Lord Robert Cecil, und somit auch des Versailler Vertrages. Die Satzung des Völkerbundes<sup>[1]</sup> wurde am 28. April 1919 von der Vollversammlung der Friedenskonferenz von Versailles angenommen. Integraler Bestandteil der Statuten war die Monroe-Doktrin, die später auch in die Charta der Vereinten Nationen aufgenommen wurde. Mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrags am 28. Juni 1919 unterzeichneten die beteiligten Staaten auch die Satzung des Völkerbunds – der Bund war Teil des Versailler Vertrags geworden. Mit seiner Ratifizierung am 10. Januar wurde auch der Völkerbund offiziell gegründet und trat am 15. November 1920 zum ersten Mal zusammen. Lord Robert Cecil wurde 1923 Präsident des Völkerbundes und blieb dies bis zur Auflösung 1946.

<sup>1</sup> Woodrow Wilson, mit seinem Einverständnis erarbeitet von Hamilton Foley: *Woodrow Wilson's Case for the League of Nations*, Princeton University Press, Princeton 1923. Rezension

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [78.] Mlv/Fragment 168 101

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 168, Zeilen: 101-124

**Quelle: Wikipedia Völkerbund 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

[<sup>166</sup> [...] ] Der Völkerbund sollte sowohl die internationale Kooperation fördern, in Konfliktfällen vermitteln, als auch die Einhaltung von Friedensverträgen überwachen. Im Gegensatz zur UNO enthielt seine Satzung eine Verpflichtung der Mitgliedstaaten, im Falle eines kriegerischen Aktes eines Staates gegen einen Mitgliedstaat *sofort und direkt*, d.h. ohne vorherigen Beschluss eines Gremiums, dem betroffenen Staat militärisch zu Hilfe zu eilen. (Siehe humanitäre Intervention) Der hauptsächlichste Grund des letztendlichen Scheiterns des Völkerbundes wird in der Nichtteilnahme der USA gesehen, sekundär auch im mangelnden Willen der Mitgliedstaaten, den vorgenannten Sanktionsartikel konsequent zu befolgen.

Der Völkerbund sollte sowohl die internationale Kooperation fördern, in Konfliktfällen vermitteln, als auch die Einhaltung von Friedensverträgen überwachen. Im Gegensatz zur UNO enthielt seine Satzung eine Verpflichtung der Mitgliedstaaten, im Falle eines kriegerischen Aktes eines Staates gegen einen Mitgliedstaat *sofort und direkt*, d.h. ohne vorherigen Beschluss eines Gremiums, dem betroffenen Staat militärisch zu Hilfe zu eilen. Der hauptsächlichste Grund des letztlichen Scheiterns des Völkerbundes wird in der Nicht-Teilnahme der USA gesehen, sekundär auch im mangelnden Willen der Mitgliedstaaten, den vorgenannten Sanktionsartikel konsequent zu befolgen.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [79.] Mlv/Fragment 168 131

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 168, Zeilen: 131-142

**Quelle: Wikipedia Vereinte Nationen 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

[<sup>166</sup> [...] ] Die Charta ist ein zeitlich nicht begrenzter völkerrechtlicher Vertrag. Die Kapitel beschäftigen sich unter anderem mit den verschiedenen Hauptorganen der UN, der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten, den Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen sowie ihren Zielen und Grundsätzen.

Die Charta ist ein zeitlich nicht begrenzter völkerrechtlicher Vertrag und wurde seit ihrer Gründung an nur vier Stellen geändert, nämlich die Artikel 23, 27, 61 und 109. Sie besteht aus einer Präambel und 19 Kapiteln mit 111 Artikeln. (Im Gegensatz dazu hatte die Satzung des Völkerbundes nur 26 Artikel.) Die Kapitel beschäftigen sich unter anderem mit den verschiedenen Hauptorganen der UN, der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten, den Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen sowie ihren Zielen und Grundsätzen.

## Anmerkungen

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

**[80.] Mlv/Fragment 168 150****KomplettPlagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 168, Zeilen: 150-157**

**Quelle: Wikipedia Friedenstruppen der Vereinten Nationen 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

[<sup>166</sup>] [...] Die bewaffneten Einsätze der Vereinten Nationen erfordern einen Beschluss des UN-Sicherheitsrates und werden nach Beobachtermission, Friedensmission und Friedenserzwingung nach Kapitel VII der UN-Charta unterschieden.

Die bewaffneten Einsätze der Vereinten Nationen erfordern einen Beschluss des UN-Sicherheitsrates und werden nach Beobachtermission, Friedensmission und Friedenserzwingung nach Kapitel VII der UN-Charta unterschieden.

**Anmerkungen**

Kein Hinweis auf eine Übernahme.

**[81.] Mlv/Fragment 168 18****Verschleierung**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 168, Zeilen: 18-30**

**Quelle: Wikipedia Humanitäre Intervention 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Da sich der (meist gewaltsame) Eingriff in das Hoheitsgebiet eines anderen Staates mit dem Argument des Schutzes von Menschen in einer humanitären Notlage, wie dies beispielsweise bei großflächigen Menschenrechtsverletzungen der Fall ist, verbindet, unterscheiden sich diese Eingriffe *formal* (siehe Schmitt) kaum von staatlicher Interventions- und Sicherheitspolitik. Die argumentative Voraussetzung, dass der betroffene Staat selbst nicht in der Lage oder nicht Willens sei, den Gefährdeten selbst Schutz zu bieten, gilt als zweifelhafte Legitimation für eine Interventionspolitik. Zudem ist die humanitäre Intervention nicht als Instrument in der Charta der Vereinten Nationen verankert und kollidiert allein schon deshalb mit dem Souveränitätsprinzip, weswegen ihre völkerrechtliche Zulässigkeit umstritten ist.

Als humanitäre Intervention wird der – meist gewaltsame – Eingriff in das Hoheitsgebiet eines anderen Staates bezeichnet, der den Schutz von Menschen in einer humanitären Notlage, beispielsweise bei großflächigen Menschenrechtsverletzungen, zum Ziel hat. Im engeren Sinn beziehen sich humanitäre Interventionen auf die einheimische Bevölkerung, nicht auf den Schutz von Staatsbürgern der intervenierenden Länder (humanitäre Rettung). Vorausgesetzt wird, dass der betroffene Staat selbst nicht in der Lage oder nicht willens ist, den Gefährdeten selbst Schutz zu bieten. Die humanitäre Intervention ist nicht als Instrument in der Charta der Vereinten Nationen verankert und kollidiert mit dem Souveränitätsprinzip, weswegen die völkerrechtliche Zulässigkeit der humanitären Interventionen umstritten ist.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [82.] Mlv/Fragment 169 01

## Verschleierung

## Untersuchte Arbeit:

Seite: 169, Zeilen: 1-8

Vor diesem Hintergrund bildet die humanitäre Intervention ein zentrales Problem in der Diskussion des modernen Verständnisses des Völkerrechts und der Menschenrechte. Die juristische und die politische Auseinandersetzung darum wird sehr kontrovers geführt. Es geht im Kern um eine Abwägung zweier völkerrechtlicher Grundsätze: Auf der einen Seite steht die Achtung und der Schutz der staatlichen Souveränität, auf der anderen die Achtung und der Schutz der Menschenrechte.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## Quelle: Wikipedia Humanitäre Intervention 2008

Seite(n): 1, Zeilen: online

Die humanitäre Intervention bildet ein zentrales Problem in der Diskussion des modernen Verständnisses des Völkerrechts. Die juristische und die politische Auseinandersetzung darum ist sehr kontrovers. Es geht im Kern um eine Abwägung zweier völkerrechtlicher Grundsätze: Auf der einen Seite steht die Achtung und der Schutz der staatlichen Souveränität, auf der anderen die Achtung und der Schutz der Menschenrechte.

## [83.] Mlv/Fragment 169 101

## BauernOpfer

## Untersuchte Arbeit:

Seite: 169, Zeilen: 101-144

<sup>168</sup> Köln, 23. Mai 2008. – Insgesamt 4.500 Hilfspakete und 1.000 Moskitonetze des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) können im Irawaddy-Delta, das am stärksten vom Zyklon betroffen ist, verteilt werden. Die Hilfsgüter im Wert von 100.000 Euro kommen insgesamt 10.000 Familien zugute. – Der ASB lädt heute einem Flugzeug des Auswärtigen Amtes 1.000 Moskitonetze und 500 Baby-Hygienepakete (Babyseife, -shampoo und -öl, waschbare Windeln, Trockentücher) zu. – In Rangun werden die Hilfsgüter um 4.000 Familienhygienepakete (Seife, Zahnpflegematerial, Shampoo, Waschbehälter u.a.) und Werkzeug (Hammer, Säge, Nägel u.a.) ergänzt. Diese Materialien werden auf dem lokalen Markt beschafft. „Es ist sehr wichtig, die Menschen mit Hygieneutensilien zu versorgen, denn so kann der Ausbruch von Krankheiten und Epidemien verhindert werden“, so Carsten Stork, stellvertretender Leiter der ASB-Auslandshilfe. „Auch Werkzeug wird dringend benötigt, um die Häuser und Hütten reparieren zu können.“ In: Aktion Deutschland Hilft, URL: [http://www.aktion-deutschlandhilft.de/adh\\_artikel\\_14/hilfseinsaetze\\_29/zyklon\\_birma\\_myanmar\\_335/world\\_vision\\_339/2008\\_06\\_02\\_ein\\_monat\\_nach\\_dem\\_zyklon\\_7701.php](http://www.aktion-deutschlandhilft.de/adh_artikel_14/hilfseinsaetze_29/zyklon_birma_myanmar_335/world_vision_339/2008_06_02_ein_monat_nach_dem_zyklon_7701.php), Stand vom 23. August 2008

## Anmerkungen

Die Quelle ist zwar genannt, die wörtliche Übernahme bleibt jedoch nicht ungekennzeichnet.

## Quelle: ASB Bundesverband 2008

Seite(n): 1, Zeilen: online

Köln, 23. Mai 2008: Insgesamt 4.500 Hilfspakete und 1.000 Moskitonetze des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) können im Irawaddy-Delta, das am stärksten vom Zyklon betroffen ist, verteilt werden. Die Hilfsgüter im Wert von 100.000 Euro kommen insgesamt 10.000 Familien zugute.

Der ASB lädt heute einem Flugzeug des Auswärtigen Amtes 1.000 Moskitonetze und 500 Baby-Hygienepakete (Babyseife, -shampoo und -öl, waschbare Windeln, Trockentücher) zu. [...]

In Rangun werden die Hilfsgüter um 4.000 Familienhygienepakete (Seife, Zahnpflegematerial, Shampoo, Waschbehälter u.a.) und Werkzeug (Hammer, Säge, Nägel u.a.) ergänzt. Diese Materialien werden auf dem lokalen Markt beschafft. "Es ist sehr wichtig, die Menschen mit Hygieneutensilien zu versorgen, denn so kann der Ausbruch von Krankheiten und Epidemien verhindert werden", so Carsten Stork, stellvertretender Leiter der ASB-Auslandshilfe. "Auch Werkzeug wird dringend benötigt, um die Häuser und Hütten reparieren zu können."



## [84.] Mlv/Fragment 181 03

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 181, Zeilen: 3-15**

**Quelle: Wikipedia Ultima Ratio 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der lateinische Begriff der *Ultima Ratio* heißt in einer direkten Übersetzung „letztes Argument“, der „letzte **Ausweg**“ in einem **Interessenkonflikt**, oder das Letztmittel der Gewalt. **Diese vermeintliche letztmögliche Lösung, die *Ultima Ratio*, geht** selten **konform mit den ethischen Ansichten der einzelnen** Akteure oder mit der völker- und menschenrechtlichen Legitimität. **Dies hindert jedoch nicht daran, sie dennoch zu benutzen**, nicht zuletzt als „gutes Argument“, **auch wenn dabei Verluste, seien es materielle oder menschliche, hingenommen werden müssen. Um die Konfliktlösung zu erreichen, sind dabei dann alle Mittel recht. Oft werden mit dieser Bezeichnung kriegerische Handlungen gerechtfertigt und legalisiert, bei denen alles Vorhergegangene nicht zur Lösung des Konflikts beigetragen hatte. Vor allem zur Begründung eines so genannten *gerechten Krieges* ist die *Ultima Ratio* ein unumgängliche Strategie.**

**Die *Ultima ratio*** (von lat.: *ultimus* = **der letzte**, der am weitesten entfernte, der äußerste und *ratio* = Vernunft, vernünftige Überlegung) bezeichnet den letzten Lösungsweg, das letzte Mittel oder den letzten **Ausweg in einem *Interessenkonflikt***, wenn zuvor alle sonstigen im ethischen Sinne vernünftigen Lösungsvorschläge verworfen wurden, da mit ihnen keine – oder angeblich keine – Einigung erzielt werden konnte.

**Diese vermeintliche *letztmögliche Lösung* – die „Ultima ratio“ geht** meist nicht **konform mit den ethischen Ansichten der einzelnen** Handelnden, weshalb sie nicht vorwiegend angestrebt wird. **Dies hindert jedoch nicht daran, sie dennoch zu benutzen**, **auch wenn dabei Verluste, seien es materielle oder menschliche, hingenommen werden müssen. Um die Konfliktlösung zu erreichen, sind dabei dann viele Mittel recht.**

**Oft werden mit dieser Bezeichnung kriegerische Handlungen gerechtfertigt, bei denen alles Vorhergegangene nicht zur Lösung des Konflikts beigetragen hatte. Vor allem zur Begründung eines sogenannten *gerechten Krieges* ist die „Ultima ratio“ ein zu erfüllender Punkt.**

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [85.] Mlv/Fragment 181 23

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 181, Zeilen: 23-26**

**Quelle: Wikipedia Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

**Seinen Einfluss auf den König nutzte Richelieu, um Frankreich nach seinen Vorstellungen umzugestalten.** Dabei waren seine vorrangigen Ziele **die *Umgestaltung Frankreichs* zu einem absolutistischen Staat und das Ende der *habsburgischen Vormachtstellung in Europa*.**

[...]; seine vordringlichen Ziele waren **die *Umgestaltung Frankreichs* in einen absolutistischen Staat und das Beenden der *habsburgischen Vormachtstellung in Europa*.**

[...]

**Seinen Einfluss auf den König nutzte Richelieu, um Frankreich nach seinen Vorstellungen umzugestalten.**

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**[86.] Mlv/Fragment 186 09****Verschleierung**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 186, Zeilen: 9-16**

**Quelle: Wikipedia Terrorismus 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Die Worte *Terrorismus*, *Terrorist* und *terrorisieren* wurden erstmals im 18. Jahrhundert zur Bezeichnung einer gewaltsamen Regierungsmaßnahme verwendet. Im Zusammenhang mit der Französischen Revolution wurde der „Terror des Konvents“ von 1793 bis 1794 ausgerufen, als die Regierung alle als konterrevolutionär eingestuft Personen hinrichten oder inhaftieren ließ. Dabei fielen u.a. Ludwig XVI., Marie Antoinette und Gräfin Dubarry der Guillotine zum Opfer. 1796 fanden die Worte Eingang auch in den deutschen Sprachgebrauch.

Die Worte *Terrorismus*, *Terrorist* und *terrorisieren* wurden erstmals im 18. Jahrhundert zur Bezeichnung einer gewaltsamen Regierungsmaßnahme verwendet. Im Zusammenhang mit der Französischen Revolution wurde der „Terror des Konvents“ von 1793 bis 1794 ausgerufen, als die Regierung alle als konterrevolutionär eingestuft Personen hinrichten oder inhaftieren ließ. Dabei wurden unter anderem guillotiniert: Ludwig XVI., Marie Antoinette und Gräfin Dubarry. 1796 fanden die Worte Eingang auch in den deutschen Sprachgebrauch.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**[87.] Mlv/Fragment 186 34****Komplettplagiat**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 186, Zeilen: 34-46**

**Quelle: Wikipedia Staatsterror 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Dem Exekutivorgan dieses Staatsterrors, dem Pariser Revolutionstribunal, fiel Robespierre noch im selben Jahr schließlich selbst zum Opfer. Der moderne Begriff Staatsterrorismus wird für staatliche oder von staatlicher Seite geförderte Gewaltakte gebraucht, die jeweils die zur Anwendung kommenden Kriterien für Terrorismus erfüllen. Da letztere nicht einheitlich sind, existiert auch keine allgemein anerkannte Definition von Staatsterrorismus. Vielmehr wird die Bezeichnung zumeist als *Kampfbegriff* gebraucht. Sie bezieht sich insofern z.B. auf militärische Aktionen mit zivilen Opfern, Menschenrechtsverletzungen in Diktaturen oder auch auf die Anwendung von Methoden herkömmlicher terroristischer Organisationen (etwa Sprengstoffanschläge, Ermordungen, Entführungen) durch Geheimdienste oder im staatlichen Auftrag handelnde paramilitärische Gruppen.

Der Begriff **Staatsterrorismus** wird für staatliche oder von staatlicher Seite geförderte Gewaltakte gebraucht, die die jeweils zur Anwendung kommenden Kriterien für Terrorismus erfüllen. Da letztere nicht einheitlich sind, existiert auch keine allgemein anerkannte Definition von Staatsterrorismus. Vielmehr wird die Bezeichnung zumeist als Kampfbegriff gebraucht. Sie bezieht sich insofern beispielsweise auf militärische Aktionen mit zivilen Opfern, Menschenrechtsverletzungen in Diktaturen oder auch auf die Anwendung von Methoden herkömmlicher terroristischer Organisationen (etwa Sprengstoffanschläge, Ermordungen, Entführungen) durch Geheimdienste oder in staatlichem Auftrag handelnde paramilitärische Gruppen.  
[...]

[...] Dem Exekutivorgan dieses Staatsterrors, dem Pariser Revolutionstribunal, fiel Robespierre noch im selben Jahr schließlich selbst zum Opfer.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die Passage findet sich bereits auf Seite 90, siehe [Fragment 090 03](#).

## [88.] Mlv/Fragment 187 01

## Verschleierung

## Untersuchte Arbeit:

Seite: 187, Zeilen: 1-12, 15-17

Unter dem staatlich geförderten Terrorismus versteht man die offizielle oder inoffizielle Unterstützung bewaffneter Oppositionsgruppen eines Drittlandes durch einen Staat. Das Ziel des unterstützenden Staates ist es, die Regierung des Drittlandes zu destabilisieren. Staatlich geförderter Terrorismus kann sich aber auch gegen die Zivilbevölkerung des eigenen Landes richten. Beispielsweise wurden in den 1970er- und 1980er Jahren in Italien Terroraktionen rechtsgerichteter, dem Geheimdienst nahestehender Kräfte gedeckt und offiziell der extremen Linken zugerechnet. Ziel dieser „Strategie der Spannung“ war es, den Ruf nach einem starken Staat zu erzeugen sowie die in Italien traditionell starke Kommunistische Partei (KPI) zu diskreditieren und damit letztlich den Eurokommunismus zu schwächen. [Zudem sind *Guerillakriege*, die auch als geheime Kriege, *Kriege niedriger Heftigkeit* und *asymmetrischer Kriegführung* bezeichnet und oftmals mit *Terrorismus* gleichgesetzt werden,] eine Möglichkeit für Staaten, ihre Außenpolitik auch gegen militärisch überlegene Staaten zu behaupten, indem sie Terrorismus zwar heimlich fördern, sich aber offiziell von ihm distanzieren.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Die erste Hälfte des letzten Satzes geht mit nicht in die Zeilenzählung ein.

## Quelle: Wikipedia Staatsterror 2008

Seite(n): 1, Zeilen: online

Andererseits ist diese Art von Terrorismus eine Möglichkeit für Staaten, ihre Außenpolitik auch gegen militärisch überlegene Staaten zu behaupten, indem sie Terrorismus zwar heimlich fördern, sich aber offiziell von ihm distanzieren. Unter staatlich geförderten Terrorismus versteht man die offizielle oder inoffizielle Unterstützung bewaffneter Oppositionsgruppen eines Drittlandes durch einen Staat. Das Ziel des unterstützenden Staates ist es, die Regierung des Drittlandes zu destabilisieren.

Staatlich geförderter Terrorismus kann sich aber auch gegen die Zivilbevölkerung des eigenen Landes richten. Z. B. wurden in den 1970er und 1980er Jahren in Italien Terroraktionen rechtsgerichteter geheimdienstnaher Kräfte gedeckt und offiziell der extremen Linken zugerechnet. Ziel dieser "Strategie der Spannung" war es, den Ruf nach einem starken Staat zu erzeugen sowie die in Italien traditionell starke Kommunistische Partei (KPI) zu diskreditieren und damit letztlich den Eurokommunismus zu schwächen.

## [89.] Mlv/Fragment 187 20

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 187, Zeilen: 20-21, 24-26

Terrorismus als eine politisch-militärische Strategie existiert seit etwa den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts. [...] Erst die Verkopplung mit den Massenmedien macht den Terrorismus zu einer weltweit politisch-militärischen Strategie. [Der Netzwerkforscher und Politologe Carsten Bockstette definiert Terrorismus als „nachhaltige[n] und verdeckt operierende[n] Kampf auf allen Ebenen, durch die bewusste Erzeugung von Angst, durch schwerwiegende Gewalt oder der Androhung derselben, zum Zweck der Erreichung eigener politischer Ziele. Dies geschieht unter teilweiser Nichtachtung von existierenden Konventionen der Kriegsführung. Hierbei wird versucht, höchstmögliche Publizität zu erlangen. Demnach ist die Erzeugung von Schrecken ein wichtiger Bestandteil der Definition.“<sup>223</sup>]

<sup>223</sup> Carsten Bockstette, *Terrorismus und asymmetrische Kriegsführung als kommunikative Herausforderung*, in: *Strategisches Informations- und Kommunikationsmanagement. Handbuch der sicherheitspolitischen Kommunikation und Medienarbeit*; hg. v. Carsten Bockstette, Siegfried Quandt, Walter Jertz, [o.O.]: Bernard & Graefe 2006, S. 43

## Anmerkungen

Kein Verweis auf die eigentliche Quelle.

Das Zitat von *Bockstette* ist zwar korrekt gekennzeichnet, aber in der genau gleichen Auswahl auch in der Quelle enthalten. Das Zitat wird konservativerweise nicht zum Plagiatstext gezählt.

**Quelle: Wikipedia Terrorismus 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Terrorismus als eine politisch-militärische Strategie existiert seit etwa 30 Jahren. Erst die Verkopplung mit den Massenmedien macht den Terrorismus zu einer weltweit politisch-militärischen Strategie. Nach Bockstette kann Terrorismus wie folgt definiert werden: Terrorismus ist der nachhaltige und verdeckt operierende Kampf auf allen Ebenen durch die bewusste Erzeugung von Angst durch schwerwiegende Gewalt oder der Androhung derselben, zum Zweck der Erreichung eigener politischer Ziele. Dies geschieht unter teilweiser Nichtachtung von existierenden Konventionen der Kriegsführung. Hierbei wird versucht, höchstmögliche Publizität zu erlangen. Demnach ist die Erzeugung von Schrecken ein wichtiger Bestandteil der Definition.

## [90.] Mlv/Fragment 188 01

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 188, Zeilen: 1-5

Die Terroranschläge am 11. September 2001 in den USA wurden wiederum als Kriegshandlung bezeichnet, obwohl diese Angriffe von keinem Staat (es sei denn vom angegriffenen Staat selber) ausgingen und es daher keinen Gegner, also keinen regulären Feind im Sinne eines Krieges gab.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Staatsterror 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

Die Terroranschläge am 11. September 2001 in den USA wurden als Kriegshandlung bezeichnet, obwohl diese Angriffe von keinem Staat (es sei denn vom scheinbar angegriffenen selber) ausgingen und es daher keinen Gegner im Sinne eines Krieges gab.

## [91.] Mlv/Fragment 188 41

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 188, Zeilen: 41-44**

Der politisch in der Regel links motivierte, sozialrevolutionäre Terrorismus hat seinen geistigen Ursprung im Anarchismus vor allem des 19. Jahrhunderts. Nach dem politischen Scheitern der 68er-Revolte entstand im Umfeld der „Neuen Linken“ Anfang der 1970er Jahre eine neue [Spielart des linken Terrorismus, der durch die Ablehnung der Bundesrepublik Deutschland gegenzeichnet [sic] war.]

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Bei der Übernahme wird auch ein Fehler in der Quelle mit übertragen: „gegenzeichnet“ (statt korrekt: „gekennzeichnet“).

**Quelle: Wikipedia Terrorismus 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der in der Regel politisch links motivierte, sozialrevolutionäre Terrorismus hat seinen geistigen Ursprung im Anarchismus vor allem des 19. Jahrhunderts. Im Umfeld der „Neuen Linken“ entstand Anfang der 1970er Jahre eine neue Spielart des linken Terrorismus, der durch die Ablehnung der Bundesrepublik gegenzeichnet [sic] war.

## [92.] Mlv/Fragment 189 01

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 189, Zeilen: 1-16**

[Nach dem politischen Scheitern der 68er-Revolte entstand im Umfeld der „Neuen Linken“ Anfang der 1970er Jahre eine neue] Spielart des linken Terrorismus, der durch die Ablehnung der Bundesrepublik Deutschland gegenzeichnet [sic] war. Seinen bekanntesten Ausläufer hatte der linke Terrorismus in der RAF und in den Italienischen Roten Brigaden (Brigate Rosse) hinsichtlich der Öffentlichwirksamkeit ihrer Anschläge. Die Anschläge zielten dabei auf die revolutionäre Umwälzung der bestehenden gesellschaftlichen Herrschafts- und Besitzverhältnisse im betroffenen Land, bisweilen auch auf den Versuch, einen revolutionären Bürgerkrieg zu entfesseln. In den Ländern der westlichen Welt scheiterten derartige Bewegungen als politisches Konzept. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs verlor der europäische Nachkriegs-Terrorismus an Präsenz und konstituierte sich auf dem geopolitischen Teppich globaler Wirtschafts-Politiken neu. In Lateinamerika sind Ausläufer der Guerillabewegungen der 70er Jahre in neue Vereinigungen übergegangen, wie die der FARC oder der ELN. Gegenwärtig treten Erscheinungen eines marxistisch inspirierten Terrorismus in Gestalt „maoistischer Bewegungen“ in einigen Ländern Süd- und Südostasiens auf.

## Anmerkungen

Fortsetzung von der Vorseite.

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Terrorismus 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der in der Regel politisch links motivierte, sozialrevolutionäre Terrorismus hat seinen geistigen Ursprung im Anarchismus vor allem des 19. Jahrhunderts. Im Umfeld der „Neuen Linken“ entstand Anfang der 1970er Jahre eine neue Spielart des linken Terrorismus, der durch die Ablehnung der Bundesrepublik gegenzeichnet [sic] war. Seine bekannteste Ausläufer hatte der linke Terrorismus in der RAF und in den italienischen Roten Brigaden hinsichtlich der Öffentlichwirksamkeit ihrer Anschläge. Die Anschläge zielten dabei auf die revolutionäre Umwälzung bestehender gesellschaftlichen, Herrschafts- und Besitzverhältnisse im betroffenen Land ab, bisweilen auch auf den Versuch, einen revolutionären Bürgerkrieg zu entfesseln. Sie stießen jedoch in Deutschland auf eine eindeutige allgemeine Ablehnung. In den Ländern der westlichen Welt scheiterten derartige Bewegungen durchweg und verloren mit dem Fall des Eisernen Vorhangs völlig an Bedeutung. In Lateinamerika war er Ursprung für heutige Guerillavereinigungen wie die FARC oder die ELN. Gegenwärtig gibt es diesen marxistisch inspirierten Terrorismus in Gestalt „maoistischer Bewegungen“ in einigen Ländern Süd- und Südostasiens

## [93.] Mlv/Fragment 190 01

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 190, Zeilen: 1-11**

**Quelle: Wikipedia Guerilla 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Von großer Bedeutung für die Guerillabewegung ist die Frage der Belligerenz: die Anerkennung als kriegsführende Partei, als Revolutionsarmee. Die politische Anerkennung durch Staaten von internationaler Bedeutung oder die Anerkennung als Verhandlungspartner durch den Gegner bildet die Grundlage für die Erreichung der politischen Ziele der Guerilla (siehe die Diskussion um die Anerkennung der palästinensischen PLO). Erst als kriegsführende Partei können gefangene Guerilla-Kämpfer ihren Rechtsstatus als Kriegsgefangene geltend machen. Ohne den Status als völkerrechtlich legal bewaffnete Kriegsteilnehmer (Kombattanten) werden Guerilla-Kämpfer als *Franktireurs* bzw. *Sniper* (Heckenschützen) angesehen und wie Schwerstkriminelle behandelt.

Von großer Bedeutung für die Guerillabewegung ist die Frage der "Belligerenz", die Anerkennung als kriegsführende Partei. Die politische Anerkennung durch Staaten von internationaler Bedeutung oder die Anerkennung als Verhandlungspartner durch den Gegner bildet die Grundlage für die Erreichung der politischen Ziele der Guerilla (siehe die Diskussion um die Anerkennung der palästinensischen PLO). Erst als kriegsführende Partei können gefangene Guerilla-Kämpfer ihren Rechtsstatus als Kriegsgefangene geltend machen. Ohne den Status als völkerrechtlich legal bewaffnete Kriegsteilnehmer („Kombattanten“) werden Guerilla-Kämpfer wie *Franc tireurs* (Heckenschützen) angesehen, also als Schwerkriminelle behandelt.

**Anmerkungen**

Kein Verweis auf die Quelle.

## [94.] Mlv/Fragment 190 12

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 190, Zeilen: 12-42**

Während *Freiheits- oder Widerstandskämpfer* sich vornehmlich auf militärische Ziele beschränken und damit beabsichtigen, unmittelbar die Ziele ihrer Organisation zu erreichen, geht es den Terroristen im Gegensatz dazu primär um die psychischen Folgen der Gewaltanwendung. Die *Violenz des Terroristen* agiert kommunikativ und indirekt und Ziele werden nur über Umwege erreicht. Seine Kommunikation ist an sein Opfer, das ein Staat und seine Apparate oder auch Zivilisten sein können, gerichtet. In diesem Sinne gilt die Definition: Der Terror dient als Druckmittel und soll vor allem Unsicherheit und Schrecken verbreiten, daneben aber auch Sympathie erzeugen. Terrorismus ist, so könnte an dieser Stelle die These lauten, keine militärische Strategie sondern primär eine psychogene Kommunikationsstrategie.

Terrorismus ist aktuell eine *asymmetrische Kriegsführungstechnik*, die einen Konflikt mit geringfügigen Ressourcen gegen eine deutlich überlegene Macht mit gewaltsamen Mitteln aus dem Untergrund heraus bewältigt. Oft reklamieren terroristische Gruppen für sich, Guerilleros zu sein und einen Partisanenkampf mit unkonventionellen Methoden des Gewaltgebrauchs aufgrund ihrer militärischen Unterlegenheit führen zu müssen. Terroristen allerdings sind im Vergleich zu Partisanen normalerweise nicht in der Lage, eine direkte militärische Konfrontation zu überstehen und meiden diese, da sie dem Gegner in Anzahl und Ausrüstung unterlegen sind. Anders als Partisanen, konzentrieren sie nicht auf die physischen sondern schwerpunktmäßig auf die psychischen Folgen ihrer Anschläge.

Von Widerstandsbewegungen, Guerillas oder nationalen Befreiungsbewegungen, unterscheidet sich der Terrorismus weniger durch die Wahl seiner Waffen als in der Wahl seiner Ziele: Eine nationale Befreiungs- oder Widerstandsbewegung ist zumeist militärisch raumgreifend, der Terrorismus dagegen versucht, mit seinen Gewaltakten möglichst große Aufmerksamkeit zu erlangen, um geschlossene Machtstrukturen zu untergraben und diese medienwirksam zu erschüttern.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Terrorismus 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der Terror dient als Druckmittel und soll vor allem Unsicherheit und Schrecken verbreiten, daneben aber auch Sympathie und Unterstützungsbereitschaft erzeugen.<sup>[1]</sup> Terrorismus ist keine militärische Strategie, sondern primär eine Kommunikationsstrategie. [...]

Der *Freiheits- oder Widerstandskämpfer* wendet zwar physische Gewalt an, doch beschränkt er sich dabei vornehmlich auf militärische Ziele und beabsichtigt damit unmittelbar die Ziele seiner Organisation zu erreichen. Im Gegensatz dazu geht es dem Terroristen primär um die psychischen Folgen der Gewaltanwendung. Die *Violenz des Terroristen* ist kommunikativ und indirekt, der Terrorist kann sein Ziel nur über Umwege erreichen. Seine Kommunikation ist an sein Opfer, das ein Staat und seine Apparate sein kann, oder auch Zivilisten gerichtet. Der *Freiheits- oder Widerstandskämpfer* beschränkt sich dabei vornehmlich auf militärische Ziele.

[...]

Terrorismus kann ein Teil eines asymmetrischen Konfliktes sein und trägt einen Konflikt mit geringfügigen Ressourcen gegen eine deutlich überlegene Macht mit gewaltsamen Mitteln aus dem Untergrund aus. Oft reklamieren terroristische Gruppen für sich, Guerilleros zu sein und einen Partisanenkampf mit unkonventionellen Methoden des Gewaltgebrauchs aufgrund ihrer militärischen Unterlegenheit führen zu müssen. Terroristen allerdings sind im Vergleich zu Partisanen normalerweise nicht in der Lage, eine direkte militärische Konfrontation zu überstehen und meiden diese, da sie dem Gegner in Anzahl und Ausrüstung unterlegen sind. Terroristen anders als Partisanen nicht auf die physischen, sondern schwerpunktmäßig auf die psychischen Folgen ihrer Anschläge.

Abgrenzung

Von Widerstandsbewegungen, Guerillas oder nationalen Befreiungsbewegungen unterscheidet sich der Terrorismus weniger durch die Wahl seiner Waffen als in der Wahl seiner Ziele: Eine nationale Befreiungs- oder Widerstandsbewegung ist zumeist militärisch raumgreifend, der Terrorismus dagegen versucht, mit seinen Gewaltakten möglichst große Aufmerksamkeit zu erlangen, um geschlossene Machtstrukturen zu untergraben und die Angreifbarkeit solcher Strukturen zu exemplifizieren und der Bevölkerung öffentlich zu erschließen.

1. Definition nach Peter Waldmann: *Terrorismus und Bürgerkrieg. Der Staat in Bedrängnis*. Gerling Akademie Verl., München 2003, ISBN 3-932425-57-X.

## [95.] Mlv/Fragment 191 09

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 191, Zeilen: 9-37**

**Quelle: Wikipedia Guerilla 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Der Guerillakrieg ist eine militärische Taktik: kleine, selbstständig operierende Kampfeinheiten, welche die taktischen Zielsetzungen der Armeeführung, meist im Hinterland des Gegners, unterstützen und dabei außerhalb ihrer Kampfeinsätze nicht als Soldaten erkennbar sind. Zur Guerillataktik gehören ‚nadelstichtartige‘ militärische Operationen, die den Gegner nicht vernichten, sondern zermürben sollen.

Der Guerillakrieg kann als eine spezielle Form politisch motivierter, revolutionärer oder antikolonialer Kriege gesehen werden, denn es handelt sich hier um eine „Waffe der Schwachen“ gegen einen militärisch, vor allem militärtechnologisch überlegenen Gegner. Voraussetzung für einen Guerillakrieg ist die fehlende Hoffnung der Bevölkerung, ihre politischen und sozialen Forderungen mit politischen und rechtlichen Mitteln erreichen zu können, wie dies in einer Diktatur, einem von einer fremden Macht besetzten oder dominierten Land der Fall ist. Entscheidend für den Erfolg der Guerilla ist der gleichzeitige, dem militärischen Kampf gleichwertige politische Kampf, denn in einer offenen Feldschlacht müsste die Guerilla notwendig unterliegen, weil ihr die Ausrüstung einer konventionellen Armee fehlt und ihre Kämpfer meist über keine ausreichende militärische Ausbildung verfügen. Ein entscheidendes Kennzeichen der Guerilla ist ihre hohe Mobilität und Flexibilität, oft kombiniert mit dem Fehlen der Identifizierbarkeit als rechtmäßiger Kombattant. Guerilla-Einheiten sind in ständiger Bewegung, um dem militärisch überlegenen Gegner auszuweichen. Ihr Erfolg ist davon abhängig, ob es ihr gelingt, die Entscheidung darüber zu behalten, an welchem Ort, zu welcher Zeit und unter welchen Bedingungen die militärische Konfrontation mit dem Gegner stattfindet. Die klassische Landguerilla operiert meist aus den Bergen heraus, welche ein optimales Rückzugsgebiet bilden. Sie ist auf die Unterstützung der Landbevölkerung angewiesen, die sie mit Nahrungsmitteln und Informationen versorgt.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

Das Wort „Guerilla“ bezeichnet

- eine militärische Taktik: kleine, selbstständig operierende Kampfeinheiten, welche die taktischen Zielsetzungen der Armeeführung, meist im Hinterland des Gegners, unterstützen und dabei außerhalb ihrer Kampfeinsätze nicht als Soldaten erkennbar sind. Zur Guerillataktik gehören "nadelstichtartige" militärische Operationen, die den Gegner nicht vernichten, sondern zermürben sollen.
- den Guerillakrieg als eine spezielle Form politisch motivierter, revolutionärer oder antikolonialer Kriege. Beim Guerillakrieg handelt es sich um eine "Waffe der Schwachen" gegen einen militärisch, vor allem militärtechnologisch überlegenen Gegner. Voraussetzung für einen Guerillakrieg ist die fehlende Hoffnung der Bevölkerung, ihre politischen und sozialen Forderungen mit politischen und rechtlichen Mitteln erreichen zu können, wie dies in einer Diktatur, einem von einer fremden Macht besetzten oder dominierten Land der Fall ist. Entscheidend für den Erfolg der Guerilla ist der gleichzeitige, dem militärischen Kampf gleichwertige politische Kampf. In einer offenen Feldschlacht müsste die Guerilla notwendig unterliegen, weil ihr die Ausrüstung einer konventionellen Armee fehlt und ihre Kämpfer meist über keine ausreichende militärische Ausbildung verfügen.

Ein entscheidendes Kennzeichen der Guerilla ist ihre hohe Mobilität und Flexibilität, oft kombiniert mit dem Fehlen der Identifizierbarkeit als 'rechtmäßiger Kombattant' (also keine Uniformen etc.). Guerilla-Einheiten sind in ständiger Bewegung, um dem militärisch überlegenen Gegner auszuweichen. Ihr Erfolg ist davon abhängig, ob es ihr gelingt die Entscheidung darüber zu behalten, an welchem Ort und zu welcher Zeit und unter welchen Bedingungen die militärische Konfrontation mit dem Gegner stattfindet. Die klassische Landguerilla operiert meist aus den Bergen heraus, welche optimales Rückzugsgebiet bilden. Sie ist auf die Unterstützung der Landbevölkerung angewiesen, die sie mit Nahrungsmitteln und Informationen versorgt.

## [96.] Mlv/Fragment 191 41

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 191, Zeilen: 41-44**

**Quelle: Wikipedia Stadtguerilla 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Die Stadtguerilla ist eine Guerilla, die im städtischen/großstädtischen Umfeld operiert. Sie adaptiert Strategien und Methoden der Guerilla, welche vornehmlich in ländlichen Regionen aktiv ist, mit dem Ziel, diese erfolgreich in größeren Städten, Metropolen und Megacities, anzuwenden.

Die Stadtguerilla ist eine Guerilla, die im städtischen/großstädtischen Umfeld operiert. Sie adaptiert Strategien und Methoden der Guerilla, welche vornehmlich in ländlichen Regionen aktiv ist, mit dem Ziel, diese erfolgreich in größeren Städten/Metropolen anzuwenden.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.



## [97.] Mlv/Fragment 192 01

## KomplettPlagiat

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 192, Zeilen: 1-20**

[Kennzeichnend für die Guerilla/Stadtguerilla ist, dass sie mit] oft militanten Mitteln versucht, aus dem Untergrund bzw. der Illegalität heraus gegen bestimmte politische Entscheidungen, vielfach jedoch auch gegen ein politisches System insgesamt und damit gegen eine herrschende Regierung Widerstand zu leisten, sowie die eigenen politischen Konzepte und Ziele durchzusetzen, wo dies mit den Mitteln einer legalen Opposition nach Auffassung der militanten Kämpfer nicht möglich bzw. wirkungslos ist, oder zumindest wirkungslos erscheint. Die Mittel der Stadtguerilla sind vielfältig. Sie reichen von Öffentlichkeitsarbeit wie der Verbreitung von Flugschriften bis hin zu Sabotageakten und anderen gewaltsamen Anschlägen, zu denen auch Entführungen und politische Morde gehören können. Die Methodik der so verstandenen Stadtguerilla wird von einer herrschenden Regierung in aller Regel mit Terrorismus gleichgesetzt. Die entsprechenden Gruppen gelten als terroristische Vereinigungen. Eine objektive Trennung zwischen illegitimem Terrorismus und legitimem Freiheitskampf ist schwer zu vollziehen. Das Konzept Stadtguerilla<sup>225</sup> der Roten Armee Fraktion (RAF) im April 1971 prägten den Begriff in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stadtguerillataktik der RAF orientierte sich stark an Mao Zedongs Buch *Theorie und Praxis des Guerillakrieges*<sup>226</sup>. Die RAF adaptierte in ihrem Buch im Wesentlichen Maos Konzepte, obwohl dieser davor ausdrücklich gewarnt hatte.

<sup>225</sup> Rote Armee Fraktion. *Texte und Materialien zur Geschichte der RAF*, hg. v. Martin Hoffmann, Berlin: ID-Verlag 1997, S. 27

<sup>226</sup> Mao Tse-Tung, *Theorie des Guerillakrieges oder Strategie der dritten. [sic] Welt*. [mit einem Essay von Sebastian Haffner], Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1966; Mao Tse-Tung, *Ausgewählte militärische Schriften*. Peking: Verlag für fremdsprachige Literatur 1969

## Anmerkungen

Kein Hinweis auf die eigentliche Quelle.

**Quelle: Wikipedia Stadtguerilla 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Kennzeichnend für die Guerilla/Stadtguerilla ist, dass sie mit oft militanten Mitteln versucht, aus dem Untergrund bzw. der Illegalität heraus gegen bestimmte politische Entscheidungen, vielfach jedoch auch gegen ein politisches System insgesamt, und damit gegen eine herrschende Regierung Widerstand zu leisten und die eigenen politischen Konzepte und Ziele durchzusetzen, wo dies mit den Mitteln einer legalen Opposition nach Auffassung der militanten Kämpfer nicht möglich bzw. wirkungslos ist oder zumindest erscheint.

Methoden

Die Mittel der Stadtguerilla sind vielfältig. Sie reichen von Öffentlichkeitsarbeit wie der Verbreitung von Flugschriften bis hin zu Sabotageakten und anderen gewaltsamen Anschlägen, zu denen auch Entführungen und politische Morde gehören können.

Die Methodik der so verstandenen Stadtguerilla wird von einer herrschenden Regierung in aller Regel mit Terrorismus gleichgesetzt. Die entsprechenden Gruppen gelten als terroristische Vereinigungen. Eine objektive Trennung zwischen illegitimem Terrorismus und legitimem Freiheitskampf ist schwer zu vollziehen.

[...]

[...] Diese Gruppen und auch die Veröffentlichung *Das Konzept Stadtguerilla*<sup>[3]</sup> der Rote Armee Fraktion (RAF) im April 1971 prägten den Begriff in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stadtguerillataktik der RAF orientierte sich stark an Mao Zedongs Buch *Theorie und Praxis des Guerillakrieges*<sup>[4]</sup>, die RAF adaptierte in ihrem Buch im wesentlichen Maos Konzepte, obwohl dieser davor ausdrücklich gewarnt hatte.

1. Michael Bommi Baumann: *Wie alles anfing*. Trikont Verlag, München 1975 (Reihe: Romane, Reportagen, Autobiographien) ISBN 3-920385-68-3

3. Martin Hoffmann (Hrsg.) *Rote Armee Fraktion. Texte und Materialien zur Geschichte der RAF*. ID-Verlag, Berlin 1997, ISBN 3-89408-065-5, S.27  
 Download als PDF, oder: [1]

4. Mao Tse-Tung: *Theorie des Guerillakrieges oder Strategie der dritten. [sic] Welt*. Einleitender Essay von Sebastian Haffner. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 1966, (Reihe: rororo aktuell 886) und: Mao Tse-Tung: *Ausgewählte militärische Schriften*. Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking 1969.

## [98.] Mlv/Fragment 193 07

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 193, Zeilen: 7-20**

Staaten bilden solche Fonds aus verschiedenen Gründen und gemäß unterschiedlicher Interessenlagen wie z.B. zum Ausgleich von Preisschwankungen bei Rohstoffen, Schutz der Volkswirtschaft vor Inflation, für Reserven für die Zeit nach der Erschöpfung von Rohstoffvorräten oder zur Anlage von Devisenüberschüssen. Damit könnten staatliche Rentenversicherungen gedeckt, dauerhafte Einkommen für die Bürger geschaffen oder auch nur Haushaltsüberschüssen angelegt werden. Nicht zuletzt dienen Fonds strategischen Zielen, das heißt der Regelung der Kriegsökonomie. In einigen Rechtsordnungen von Staaten ist es ausländischen Staaten verboten, in bestimmten Wirtschaftszweigen zu investieren. In einigen Staaten bestehen für bestimmte Branchen Genehmigungspflichten. Solche genehmigungspflichtige Bereiche sind typischerweise die Rüstungsindustrie, Medien, Telekommunikation und Energieversorgung.

**Quelle: Wikipedia Staatsfonds 2007**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Staaten bilden solche Fonds insbesondere aus folgenden Gründen und gemäß folgenden Interessenlagen:

Ausgleich von Preisschwankungen von Rohstoffen

[...]

Schutz der Volkswirtschaft vor Inflation

[...]

Reserven für die Zeit nach der Erschöpfung von Rohstoffvorräten

[...]

Anlage von Devisenüberschüssen

[...]

staatliche kapitalgedeckte Rentenversicherungen

[...]

strategische Ziele

[...]

spezielle Aufgaben

[...]

bedingungsloses dauerhaftes Einkommen für die Bürger

[...]

In einigen Rechtsordnungen von Staaten ist es ausländischen Staaten verboten in bestimmten Wirtschaftszweigen zu investieren. In einigen Staaten besteht für einige Branchen Genehmigungspflichten. Typische verbotene oder genehmigungspflichtige Bereiche sind die Rüstungsindustrie, Medien, Telekommunikation und Energieversorgung.

### Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## [99.] Mlv/Fragment 195 34

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 195, Zeilen: 34-42**

Die Organisation der Kriegsökonomie erfolgt in den Industriestaaten heute und in der Vergangenheit zunächst auf Basis der von Verteidigungs- oder Kriegsministerien geschätzten Bedarfsmengen des Militärs. Die Aufgabe der Finanzierung obliegt in der Regel den jeweiligen Notenbanken bzw. Staatsbanken. Die Staatsbanken sind dabei keine rein weisungsgebundenen Behörden der Kriegsministerien, sondern können auch steuernd eingreifen, Verhandlungen mit der Industrie führen oder sogar Projekte des Militärs bzw. der Regierung verhindern, sofern sie sich nicht als lukrativ genug für die Banken erweisen.

**Anmerkungen**

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Kriegswirtschaft 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Die Organisation der Kriegswirtschaft erfolgt in den Industriestaaten heute und in der Vergangenheit zunächst auf Basis der von Verteidigungs- oder Kriegsministerien geschätzten Bedarfsmengen des Militärs. Die Aufgabe der Finanzierung obliegt in der Regel den jeweiligen Notenbanken. Die Notenbanken sind dabei keine rein weisungsgebundenen Behörden der Kriegsministerien, sondern können auch steuernd eingreifen, Verhandlungen mit der Industrie führen oder sogar Projekte verhindern.

## [100.] Mlv/Fragment 197 105

## BauernOpfer

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 197, Zeilen: 105-114**

<sup>234</sup> Am 14. Juli 2008 wurde Ingrid [sic] Betancourt vom französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy zum Ritter der Ehrenlegion geschlagen; am 26. Oktober 2008 wird sie bei den Women's World Awards als „Women [sic] of the Year 2008“ („Frau des Jahres 2008“) ausgezeichnet.

**Anmerkungen**

Die Quelle wird zwar weiter oben auf der Seite für ein ausgewiesenes wörtliches Zitat in Randnote 233 genannt - dass auch der Textinhalt der folgenden Randnote daraus entnommen ist, bleibt Rezipienten mangels Kennzeichnung verborgen.

**Quelle: Wikipedia Ingrid Betancourt 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Am 14. Juli 2008 wurde Betancourt vom französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy zum Ritter der Ehrenlegion geschlagen.<sup>[26]</sup> [...] Am 26. Oktober 2008 wurde sie bei den Women's World Awards als „Woman of the Year 2008“ („Frau des Jahres 2008“) ausgezeichnet.<sup>[29]</sup>

26. focus.de Paris (dpa): *Sarkozy macht Betancourt zum Ritter der Ehrenlegion* vom 14. Juli 2008

29. Women's World Awards 2008: *Interview mit Preisträgerin Betancourt* bei www.news.at vom 5. September 2008.

## [101.] Mlv/Fragment 207 41

**BauernOpfer**

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 207, Zeilen: 41-45**

**Quelle: Wikipedia Frank Knight 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Mit dieser Abhandlung führt er die bis heute gültige Unterscheidung zwischen Risiko und Ungewissheit in die Wirtschaftstheorie ein. Risiken lassen sich berechnen, während unter Bedingungen der Ungewissheit kein Erwartungswert angegeben werden kann. „Die volkswirtschaftliche Funktion des Unternehmers besteht demnach darin, nicht berechenbare Unsicherheiten (Ungewiss-[heit) einzugehen. Knight legt damit den Grundstein zur modernen Entscheidungstheorie und stellt die neoklassische Wettbewerbstheorie in ihrer verbindlichen Form dar.“<sup>286]</sup>

Hierfür führt er die bis heute gültige Unterscheidung zwischen Risiko und Ungewissheit in die Wirtschaftstheorie ein. Risiken lassen sich berechnen, während unter Bedingungen der Ungewissheit kein Erwartungswert angegeben werden kann. Die volkswirtschaftliche Funktion des Unternehmers besteht demnach darin, nicht berechenbare Unsicherheiten (Ungewissheit) einzugehen. Knight legt damit den Grundstein zur modernen Entscheidungstheorie und stellt die neoklassische Wettbewerbstheorie in ihrer verbindlichen Form dar.

<sup>286</sup> vgl. Wikipedia, URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Frank\\_Knight](http://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Knight), Stand vom 23. August 2008

**Anmerkungen**

Die Quelle ist zwar genannt, es wird aber nicht deutlich, dass auch die Passage vor dem gekennzeichneten Zitat aus der Wikipedia stammt.

Die Verwendung von "vgl." bei einem wörtlichen Zitat erscheint unpassend.

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 214, Zeilen: 16-22, 37-44**

**Quelle: Berger Stein 2005**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

„Obwohl das Geld also fast umgehend an Unternehmen zurückfließt, die zur *Korporatokratie* (dem Geldgeber) gehören, muss das Empfängerland alles zurückzahlen, die Schuldsomme plus Zinsen. Wenn ein EHM richtig erfolgreich ist, dann sind die Kredite so hoch, dass der Schuldner nach einigen Jahren seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dann verlangen wir wie die Mafia unseren Anteil. Dazu gehören vor allem: die Kontrolle über die Stimmen in der Uno, die Errichtung von Militärstützpunkten oder der Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Öl oder die Kontrolle über den Panamakanal. Natürlich erlassen wir dem Schuldner dafür nicht die Schulden und haben uns so wieder ein Land dauerhaft unterworfen.“<sup>302</sup> [...] Soweit das ökonomische Handlungsmodell. Sein zentrales Gebot ist die Verschwiegenheit aller Beteiligten. Es kann nur im Verborgenen funktionieren, öffentlich vollzogen würde es in einem Sturm der moralischen Empörung untergehen. Das von Perkins beschriebene US-amerikanische unilaterale Empire operiert faktisch mit klandestinen, an Mafiamethoden erinnernde ökonomischen Strategien der Kontrolle und *Bereicherung im großen Stil*, welche zu krassen Folgen in den betroffenen Ländern führen.

Parkins [sic] fasst die Kernkompetenz der EHM folgendermaßen zusammen: „Wir bauen ein Weltreich auf. Wir sind eine Elite aus Frauen und Männern, die internationale Finanzorganisationen dazu benutzen, jene Bedingungen zu schaffen, mit denen andere Länder der *Korporatokratie* unterworfen werden sollen. Und diese *Korporatokratie* beherrscht unsere größten Konzerne, unsere Regierung und unsere Banken. Wie unsere Pendants in der Mafia bieten wir EHM einen Dienst oder eine Gefälligkeit an. Das kann zum Beispiel ein Kredit zur Entwicklung der Infrastruktur sein: Stromkraftwerke, Schnellstraßen, Häfen, Flughäfen oder Gewerbeparks. An den Kredit ist die Bedingung geknüpft, dass Ingenieurfirmen und Bauunternehmer aus unserem Land all diese Projekte bauen. Im Prinzip verlässt ein Großteil des Geldes nie die USA, es wird einfach von Banken in Washington an Ingenieurbüros in New York, Houston oder San Francisco überwiesen.“<sup>303</sup> Das Modell entspricht in jeder Phase seiner Umsetzung der „professionalisierten Nachbesserung der Enthemmung“<sup>304</sup>, einem Modell, dem Peter Sloterdijk den Erfolg organisierter Kriminalität zuschreibt. Ohne das vielfach verwobene Geflecht des globalen Kapitalismus, der fest gefügten Institutionen weltweit operierender Banken und Konzerne, der Verkehrsströme der Finanzen, Waren und Informationen, ohne den Koexistenzmodus und „Wirkmodus der Dichte“<sup>305</sup>, würde das Modell jedoch nicht funktionieren.

<sup>301</sup> *Bekenntnisse eines Economic Hit Man*. [Radiofeuilleton von Johannes Kaiser, Deutschlandradio Kultur, 20. April 2005], online-Dokument, URL: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kritik/368500/>, Stand vom 12. Juni 2008]

<sup>302</sup> ebd., S. 23

<sup>303</sup> ebd., S. 22f.

<sup>304</sup> Peter Sloterdijk, *Im Weltinnenraum des Kapitals*, S. 281

<sup>305</sup> ebd., S. 280

### Anmerkungen

Ein Verweis auf die eigentliche Quelle fehlt.

Der übernommene Inhalt wird im unteren Teil um zwei kurze Zitate aus einem Werk des Doktorvaters ergänzt.

Die langen, korrekt gekennzeichneten *Perkins*-Zitate wurden mitdokumentiert, gehen aber konservativerweise nicht mit in die Zeilenzählung ein: Einerseits finden sie sich - in identischer Abgrenzung - ebenso in der Quelle, was auf eine ungeprüfte Übernahme hindeutet, andererseits hat die Verfasserin wenigstens bei Perkins nachgeschlagen und die Seitenangaben ergänzt, die sich in der Quelle nicht finden.

John Perkins nennt den amerikanischen Unilateralismus zwar "Weltreich", er beschreibt jedoch faktisch ein klandestines, an Mafiamethoden erinnerndes Verfahren der *Bereicherung im großen Stil* und seine Krise in postmodernen Zeiten.

Das ist die eigentliche Kompetenz der EHM: Wir bauen ein Weltreich auf. Wir sind eine Elite aus Frauen und Männern die internationale Finanzorganisationen dazu benutzen, jene Bedingungen zu schaffen, mit denen andere Länder der *Korporatokratie* unterworfen werden sollen. Und diese *Korporatokratie* beherrscht unsere größten Konzerne, unsere Regierung und unsere Banken. Wie unsere Pendants in der Mafia bieten wir EHM einen Dienst oder eine Gefälligkeit an. Das kann zum Beispiel ein Kredit zur Entwicklung der Infrastruktur sein: Stromkraftwerke, Schnellstraßen, Häfen, Flughäfen oder Gewerbeparks. An den Kredit ist die Bedingung geknüpft, dass Ingenieurfirmen und Bauunternehmer aus unserem Land all diese Projekte bauen. Im Prinzip verlässt ein Großteil des Geldes nie die USA, es wird einfach von Banken in Washington an Ingenieurbüros in New York, Houston oder San Francisco überwiesen.

Obwohl das Geld also fast umgehend an Unternehmen zurückfließt, die zur *Korporatokratie* (dem Geldgeber) gehören, muss das Empfängerland alles zurückzahlen, die Schuldsomme plus Zinsen. Wenn ein EHM richtig erfolgreich ist, dann sind die Kredite so hoch, dass der Schuldner nach einigen Jahren seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dann verlangen wir wie die Mafia unseren Anteil. Dazu gehören vor allem: die Kontrolle über die Stimmen in der Uno, die Errichtung von Militärstützpunkten oder der Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Öl oder die Kontrolle über den Panamakanal. Natürlich erlassen wir dem Schuldner dafür nicht die Schulden und haben uns so wieder ein Land dauerhaft unterworfen.

*John Perkins*

Soweit das ökonomische Handlungsmodell. Sein zentrales Gebot ist die Verschwiegenheit aller Beteiligten. Es kann nur im Verborgenen funktionieren, öffentlich vollzogen würde es in einem Sturm der moralischen Empörung untergehen.

[...]

Das Modell setzt in jeder Phase seiner Umsetzung genau die "Tathemmungen der verdichteten Welt" voraus, die Sloterdijk als postmoderne Errungenschaft beschreibt. Ohne das vielfach verwobene Geflecht des globalen Kapitalismus, die fest gefügten Institutionen der weltweit operierenden Banken und Konzerne, der Verkehrsströme der Finanzen, Waren und Informationen würde es nicht funktionieren.

John Perkins: *Bekenntnisse eines Economic Hit Man*. Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia. Riemann Verlag. 384 Seiten. 19,00. ISBN: 3-570-50066-7

Die Fußnoten 302 und 303 für diese Zitate sind insofern fehlerhaft, als sich die "ebd."-Verweise (mit den Seitenangaben 23 bzw. 22 f.) auf die Fußnote 301 beziehen, wo lediglich auf die Internetseite zum (unpaginierten) Text einer Rundfunkrezension des Perkins-Werkes verwiesen wird.

### [103.] Mlv/Fragment 215 05

#### Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 215, Zeilen: 5-10**

Monopoly ist ein bekanntes Brettspiel, in dem um Land und Güter, um Aktien und Gold, um Daten mit dem Ziel gewürfelt wird, ein Grundstücksmonopol aufzubauen und alle Mitspieler in die Insolvenz zu treiben, indem möglichst alle Straßengfelder mit Ausnahme der Sonderfelder erworben und die anderen Spieler durch hohe Mietpreise finanziell ruiniert werden.

#### Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

**Quelle: Wikipedia Monopoly 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

**Monopoly** (englisch für *Monopol*) ist ein bekanntes Brettspiel. Ziel des Spiels ist es, ein Grundstücksmonopol aufzubauen und alle Mitspieler in die Insolvenz zu treiben, indem möglichst alle Straßengfelder mit Ausnahme der Sonderfelder (Gemeinschafts- und Ereignisfeld, Los, Frei Parken, Einkommens- und Zusatzsteuer sowie das Gefängnis) erworben und die anderen Spieler durch hohe Mietpreise finanziell ruiniert werden.

### [104.] Mlv/Fragment 218 13

#### Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
**Seite: 218, Zeilen: 13-16**

Generell ist festzustellen, dass beide aufs engste miteinander verbunden sind. Die Schattenglobalisierung stellt die dunkle und illegale, die klandestine und gewalttätige Seite der Globalisierung dar, deren allgemeiner Logik sie folgt.

#### Anmerkungen

Kein Hinweis auf die Quelle.

**Quelle: Gärtner 2008**  
**Seite(n): 1, Zeilen: online**

Generell ist festzustellen, dass legale und illegale Wirtschaft aufs engste miteinander verbunden sind. Die Schattenglobalisierung stellt die dunkle, illegale und gewalttätige Seite der Globalisierung dar, deren allgemeiner Logik sie folgt und deren Ergebnisse den Nährboden für ihr Gedeihen schaffen.

## [105.] Mlv/Fragment 222 108

## Verschleierung

**Untersuchte Arbeit:**  
Seite: 222, Zeilen: 108-121

**Quelle: Phoenix 2008**  
Seite(n): 1, Zeilen: online

<sup>321</sup> [...] Die Dokumentation „Putins Russland“ verbindet die Biografie Wladimir Putins mit der aktuellen Situation in Russland, innen- und außenpolitisch, militärisch und wirtschaftlich. Der Film ist die derzeit aufwendigste Dokumentation zur Person Putin und zu seinem Herrschaftssystem, gedreht in sieben Ländern, mit drei Dutzend Interviews und Archivmaterial aus weltweiten Quellen.

Die Dokumentation "Putins Russland" verbindet die Biografie Wladimir Putins mit der aktuellen Situation in Russland, innen- und außenpolitisch, militärisch und wirtschaftlich. Es ist ein Porträt und eine Analyse, die derzeit aufwendigste Dokumentation über Putin und sein Herrschaftssystem, gedreht in sieben Ländern, mit drei Dutzend Interviews und Archivmaterial aus weltweiten Quellen, rein dokumentarisch.

## Anmerkungen

Ein Verweis auf die Quelle fehlt.

## Quellen

## [1.] Quelle:Mlv/ASB Bundesverband 2008

<b>Titel</b>	Myanmar/Birma: Hilfe ist möglich / ASB schickt Hilfsgüter mit Flugzeug des Auswärtigen Amtes
<b>Herausgeber</b>	ASB Bundesverband
<b>Datum</b>	23. Mai 2008
<b>Anmerkung</b>	"Original-Content von: ASB-Bundesverband übermittelt durch news aktuell"
<b>URL</b>	<a href="https://embed.presseportal.de/de/6532/article/1196524">https://embed.presseportal.de/de/6532/article/1196524</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	ja

## [2.] Quelle:Mlv/Berger Stein 2005

<b>Autor</b>	Ulrich Berger, Christoph Stein
<b>Titel</b>	Der "Imperialismus" ist unzeitgemäß
<b>Zeitschrift</b>	Telepolis
<b>Sammlung</b>	Heise online
<b>Datum</b>	13. Juni 2005
<b>URL</b>	<a href="https://www.heise.de/tp/features/Der-Imperialismus-ist-unzeitgemaess-3401300.html">https://www.heise.de/tp/features/Der-Imperialismus-ist-unzeitgemaess-3401300.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

## [3.] Quelle:Mlv/Chaos Computer Club 2007

<b>Titel</b>	Chaos Computer Club veröffentlicht Entwurf des BKA-Gesetzes
<b>Herausgeber</b>	Chaos Computer Club
<b>Datum</b>	31. August 2007
<b>URL</b>	<a href="https://www.ccc.de/de/updates/2007/bkateror">https://www.ccc.de/de/updates/2007/bkateror</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

## [4.] Quelle:Mlv/Eschenhagen 2004

<b>Autor</b>	Wieland Eschenhagen
<b>Titel</b>	Aufstand am 17. Juni
<b>Datum</b>	17. November 2004
<b>Anmerkung</b>	"Microsoft © Encarta ® Professional 2003. © 1993-2002 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten."; Übernahme wurde überprüft: Text auch in Artikel "Aufstand am 17. Juni" in Original-"Microsoft Encarta Enzyklopädie Plus 2000"-CD-Set
<b>URL</b>	<a href="https://web.archive.org/web/20041117213045/http://www.schulte-schulenberg.de/n-tv/091.html">https://web.archive.org/web/20041117213045/http://www.schulte-schulenberg.de/n-tv/091.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein



**[5.] Quelle:Mlv/Focus 2007**

<b>Titel</b>	Mönche trotzen der Militärjunta
<b>Zeitschrift</b>	Focus Online
<b>Jahr</b>	2007
<b>Anmerkung</b>	jba/AFP/Reuters/dpa; Zur Datierung: der online verfügbare Artikel ist mit "Mittwoch, 13.11.2013, 01:43" datiert, die Leserkommentare zum Artikel stammen allerdings aus dem September 2007, so dass zu diesem Zeitpunkt der Artikel schon existiert haben muss.
<b>URL</b>	<a href="https://www.focus.de/politik/ausland/moenche-trotzen-der-militaerjunta-birma_id_1794708.html">https://www.focus.de/politik/ausland/moenche-trotzen-der-militaerjunta-birma_id_1794708.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[6.] Quelle:Mlv/Frankfurter Rundschau 2003**

<b>Titel</b>	Chronik des tschetschenischen Konflikts
<b>Zeitschrift</b>	Frankfurter Rundschau
<b>Datum</b>	1. Januar 2003
<b>Anmerkung</b>	In der Quelle vermerkt: "Aktualisiert: 04.02.2019, 12:08 Uhr" -- es ist anzunehmen, dass sich die Aktualisierung auf Ereignisse ab 2003 bezieht. Auch vermerkt: "Quellen: FR/dpa/Dingemann/DHM"
<b>URL</b>	<a href="https://www.fr.de/politik/chronik-tschetschenischen-konflikts-11723736.html">https://www.fr.de/politik/chronik-tschetschenischen-konflikts-11723736.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[7.] Quelle: Mlv/Gärtner 2008**

<b>Autor</b>	Peter Gärtner
<b>Titel</b>	Schattenglobalisierung
<b>Zeitschrift</b>	Quezal
<b>Herausgeber</b>	Quezal. Lateinamerika-Verein (e.V.)
<b>Datum</b>	März 2008
<b>URL</b>	<a href="http://www.quetzal-leipzig.de/lexikon-lateinamerika/schattenglobalisierung-19093.html">http://www.quetzal-leipzig.de/lexikon-lateinamerika/schattenglobalisierung-19093.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[8.] Quelle: Mlv/Heise online 2006**

<b>Titel</b>	Demonstration gegen den Überwachungsstaat
<b>Herausgeber</b>	Heise online
<b>Datum</b>	20. Oktober 2006
<b>URL</b>	<a href="https://web.archive.org/web/20061202091618/http://www.heise.de/newsticker/meldung/79824/">https://web.archive.org/web/20061202091618/http://www.heise.de/newsticker/meldung/79824/</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[9.] Quelle: Mlv/Krempf 2007**

<b>Autor</b>	Stefan Krempf
<b>Titel</b>	Europarat: Videoüberwachung bedroht massiv die Grundrechte
<b>Zeitschrift</b>	Heise online
<b>Datum</b>	13. April 2007
<b>URL</b>	<a href="https://www.heise.de/newsticker/meldung/Europarat-Videoueberwachung-bedroht-massiv-die-Grundrechte-167067.html">https://www.heise.de/newsticker/meldung/Europarat-Videoueberwachung-bedroht-massiv-die-Grundrechte-167067.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[10.] Quelle: Mlv/Lerougetel 2005**

<b>Autor</b>	Antoine Lerougetel
<b>Titel</b>	Ausnahmezustand in Frankreich - Sarkozy droht mit Massenabschiebungen
<b>Zeitschrift</b>	World Socialist Website wsws.org
<b>Datum</b>	19. November 2005
<b>URL</b>	<a href="https://www.wsws.org/de/articles/2005/11/fran-n19.html">https://www.wsws.org/de/articles/2005/11/fran-n19.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	ja

**[11.] Quelle: Mlv/Lichterbeck 2008**

<b>Autor</b>	Philipp Lichterbeck
<b>Titel</b>	Blackwater: Die Söldner kommen
<b>Zeitschrift</b>	Tagesspiegel
<b>Datum</b>	4. Februar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://www.tagesspiegel.de/kultur/literatur/die-soldner-kommen-1608487.html">https://www.tagesspiegel.de/kultur/literatur/die-soldner-kommen-1608487.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	ja

**[12.] Quelle:Mlv/Löhe 2007**

<b>Autor</b>	Fabian Löhe
<b>Titel</b>	Tote Mönche treiben im Wasser
<b>Zeitschrift</b>	Focus Online
<b>Datum</b>	1. Oktober 2007
<b>Anmerkung</b>	Zur Datierung: der online verfügbare Artikel ist mit "Mittwoch, 13.11.2013, 01:46" datiert, die Leserkommentare zum Artikel stammen allerdings aus dem Oktober 2007, so dass zu diesem Zeitpunkt der Artikel schon existiert haben muss. Siehe auch: <a href="https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/archiv/fabian-loehe_id_2512626.html">https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/archiv/fabian-loehe_id_2512626.html</a>
<b>URL</b>	<a href="https://www.focus.de/politik/ausland/tote-moenche-treiben-im-wasser-birma_id_2524281.html">https://www.focus.de/politik/ausland/tote-moenche-treiben-im-wasser-birma_id_2524281.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[13.] Quelle:Mlv/Manager Magazin 2007**

<b>Autor</b>	Peter Bauer, dpa
<b>Titel</b>	Schwarzer Montag
<b>Zeitschrift</b>	Manager Magazin
<b>Datum</b>	18. Oktober 2007
<b>URL</b>	<a href="https://www.manager-magazin.de/finanzen/artikel/a-512022.html">https://www.manager-magazin.de/finanzen/artikel/a-512022.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[14.] Quelle: Mlv/Merkur 2007**

<b>Titel</b>	Birmas Mönche drohen China mit Anti-Olympia-Kampagne
<b>Zeitschrift</b>	www.merkur.de
<b>Datum</b>	9. Oktober 2007
<b>Anmerkung</b>	wohl basierend auf einer dpa Meldung; "Erstellt: 09.10.2007 Aktualisiert: 16.07.2009, 04:43 Uhr"
<b>URL</b>	<a href="https://www.merkur.de/welt/birmas-moenche-drohen-china-anti-olympia-kampagne-407955.html">https://www.merkur.de/welt/birmas-moenche-drohen-china-anti-olympia-kampagne-407955.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[15.] Quelle: Mlv/Neukirch 2008**

<b>Autor</b>	Claus Neukirch
<b>Titel</b>	174 Aserbaidtschan (Nagornyj-Karabach)
<b>Herausgeber</b>	Universität Hamburg (Webseite)
<b>Datum</b>	16. Februar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://web.archive.org/web/20080216014758/http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/lpw/Akuf/kriege/174_aserbaidtschan.htm">https://web.archive.org/web/20080216014758/http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/lpw/Akuf/kriege/174_aserbaidtschan.htm</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[16.] Quelle: Mlv/NTV 2007**

<b>Titel</b>	Straßensperren in Rangun
<b>Herausgeber</b>	ntv.de
<b>Datum</b>	26. Oktober 2007
<b>URL</b>	<a href="https://www.n-tv.de/politik/Strassensperren-in-Rangun-article239522.html">https://www.n-tv.de/politik/Strassensperren-in-Rangun-article239522.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[17.] Quelle:Mlv/Phoenix 2008**

<b>Titel</b>	PHOENIX-PROGRAMMHINWEIS - THEMA: Präsidentschaftswahlen in Russland, Sonntag, 2. März 2008, ab 18.00 Uhr
<b>Herausgeber</b>	Phoenix
<b>Datum</b>	18. Februar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://www.presseportal.de/pm/6511/1138349">https://www.presseportal.de/pm/6511/1138349</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[18.] Quelle:Mlv/RP online 2007**

<b>Titel</b>	Schröder: Merkels Treffen mit Dalai Lama ein Fehler
<b>Zeitschrift</b>	RP online
<b>Datum</b>	9. November 2007
<b>Anmerkung</b>	Kürzel: (afp)
<b>URL</b>	<a href="https://rp-online.de/politik/deutschland/schroeder-merkels-treffen-mit-dalai-lama-ein-fehler_aid-10976837">https://rp-online.de/politik/deutschland/schroeder-merkels-treffen-mit-dalai-lama-ein-fehler_aid-10976837</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	nein

**[19.] Quelle:Mlv/Rötzer 2007**

<b>Autor</b>	Florian Rötzer
<b>Titel</b>	China baut das technisch avancierteste Überwachungssystem auf
<b>Zeitschrift</b>	Telepolis
<b>Herausgeber</b>	Heise online
<b>Datum</b>	12. August 2007
<b>URL</b>	<a href="https://www.heise.de/newsticker/meldung/China-baut-das-technisch-avancierteste-ueberwachungssystem-auf-162557.html">https://www.heise.de/newsticker/meldung/China-baut-das-technisch-avancierteste-ueberwachungssystem-auf-162557.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[20.] Quelle:Mlv/Spiegel 2008**

<b>Titel</b>	Junta lässt trotz Zyklonfolgen abstimmen
<b>Zeitschrift</b>	Spiegel
<b>Datum</b>	24. Mai 2008
<b>Anmerkung</b>	jol/AFP/dpa/AP/Reuters
<b>URL</b>	<a href="https://www.spiegel.de/politik/ausland/referendum-in-burma-junta-laesst-trotz-zyklonfolgen-abstimmen-a-555190.html">https://www.spiegel.de/politik/ausland/referendum-in-burma-junta-laesst-trotz-zyklonfolgen-abstimmen-a-555190.html</a>
<b>Literaturverz.</b>	nein
<b>Fußnoten</b>	ja

**[21.] Quelle:Mlv/Wikipedia Agent Provocateur 2008**

<b>Titel</b>	Agent Provocateur
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	23. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Agent_Provocateur&amp;oldid=46409237">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Agent_Provocateur&amp;oldid=46409237</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[22.] Quelle:Mlv/Wikipedia Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu 2008**

<b>Titel</b>	Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	25. Dezember 2005
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Armand-Jean_du_Plessis,_duc_de_Richelieu&amp;oldid=11955156">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Armand-Jean_du_Plessis,_duc_de_Richelieu&amp;oldid=11955156</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[23.] Quelle:MLv/Wikipedia Asymmetrische Kriegführung 2008**

<b>Titel</b>	Asymmetrische Kriegführung
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	3. August 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Asymmetrische_Kriegf%C3%BChrung&amp;oldid=49116695">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Asymmetrische_Kriegf%C3%BChrung&amp;oldid=49116695</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[24.] Quelle:MLv/Wikipedia Ausnahmezustand 2008**

<b>Titel</b>	Ausnahmezustand
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	18. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ausnahmezustand&amp;oldid=47405524">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ausnahmezustand&amp;oldid=47405524</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[25.] Quelle:MLv/Wikipedia Bruce Lee 2008**

<b>Titel</b>	Bruce Lee
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	31. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bruce_Lee&amp;oldid=46705636">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bruce_Lee&amp;oldid=46705636</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein



**[26.] Quelle: Mlv/Wikipedia Carl Schmitt 2005**

<b>Titel</b>	Carl Schmitt
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	28. Dezember 2005
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Carl_Schmitt&amp;oldid=12052235">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Carl_Schmitt&amp;oldid=12052235</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[27.] Quelle: Mlv/Wikipedia Defense Readiness Condition 2008**

<b>Titel</b>	Defense Readiness Condition
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	17. März 2008
<b>URN</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Defense_Readiness_Condition&amp;oldid=43792623">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Defense_Readiness_Condition&amp;oldid=43792623</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[28.] Quelle: Mlv/Wikipedia Diego Garcia 2008**

<b>Titel</b>	Diego Garcia
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	2. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diego_Garcia&amp;oldid=46795094">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diego_Garcia&amp;oldid=46795094</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[29.] Quelle: Mlv/Wikipedia Erdbeben von Lissabon 1755 2008**

<b>Titel</b>	Erdbeben von Lissabon 1755
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	11. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Erdbeben_von_Lissabon_1755&amp;oldid=45919610">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Erdbeben_von_Lissabon_1755&amp;oldid=45919610</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[30.] Quelle: Mlv/Wikipedia Federal Emergency Management Agency 2008**

<b>Titel</b>	Federal Emergency Management Agency
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	18. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Federal_Emergency_Management_Agency&amp;oldid=47371466">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Federal_Emergency_Management_Agency&amp;oldid=47371466</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[31.] Quelle: Mlv/Wikipedia Frank Knight 2008**

<b>Titel</b>	Frank Knight
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	26. Juli 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Frank_Knight&amp;oldid=48821005">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Frank_Knight&amp;oldid=48821005</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[32.] Quelle: Mlv/Wikipedia Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit 2008**

<b>Titel</b>	Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	31. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Freiheit,_Gleichheit,_Br%C3%BCderlichkeit&amp;oldid=46714046">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Freiheit,_Gleichheit,_Br%C3%BCderlichkeit&amp;oldid=46714046</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[33.] Quelle: Mlv/Wikipedia Friedenstruppen der Vereinten Nationen 2008**

<b>Titel</b>	Friedenstruppen der Vereinten Nationen
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	29. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedenstruppen_der_Vereinten_Nationen&amp;oldid=46652560">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedenstruppen_der_Vereinten_Nationen&amp;oldid=46652560</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[34.] Quelle: Mlv/Wikipedia Guerilla 2008**

<b>Titel</b>	Guerilla
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	14. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Guerilla&amp;oldid=47220480">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Guerilla&amp;oldid=47220480</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[35.] Quelle:MLv/Wikipedia Humanitäre Intervention 2008**

<b>Titel</b>	Humanitäre Intervention
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	22. April 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Humanit%C3%A4re_Intervention&amp;oldid=45173714">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Humanit%C3%A4re_Intervention&amp;oldid=45173714</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[36.] Quelle:MLv/Wikipedia Hurrikan Katrina 2008**

<b>Titel</b>	Hurrikan Katrina
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	25. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hurrikan_Katrina&amp;oldid=47655971">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hurrikan_Katrina&amp;oldid=47655971</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[37.] Quelle:MLv/Wikipedia Jahrbuch Politische Theologie 2008**

<b>Titel</b>	Jahrbuch Politische Theologie
<b>Datum</b>	11. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jahrbuch_Politische_Theologie&amp;oldid=47116595">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jahrbuch_Politische_Theologie&amp;oldid=47116595</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[38.] Quelle: Mlv/Wikipedia James Bond 2008**

<b>Titel</b>	James Bond
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	3. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=James_Bond&amp;oldid=46849318">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=James_Bond&amp;oldid=46849318</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[39.] Quelle: Mlv/Wikipedia Jean-Jacques Rousseau 2008**

<b>Titel</b>	Jean-Jacques Rousseau
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	12. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jean-Jacques_Rousseau&amp;oldid=47152512">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jean-Jacques_Rousseau&amp;oldid=47152512</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[40.] Quelle: Mlv/Wikipedia Jeane Kirkpatrick 2008**

<b>Titel</b>	Jeane Kirkpatrick
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	2. Juli 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jeane_Kirkpatrick&amp;oldid=47935844">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jeane_Kirkpatrick&amp;oldid=47935844</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[41.] Quelle: Mlv/Wikipedia John Locke 2008**

<b>Titel</b>	John Locke
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	6. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=John_Locke&amp;oldid=46944840">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=John_Locke&amp;oldid=46944840</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[42.] Quelle: Mlv/Wikipedia Juan Donoso Cortés 2008**

<b>Titel</b>	Juan Donoso Cortés
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	19. April 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Juan_Donos%C3%A9s&amp;oldid=45068124">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Juan_Donos_Cort%C3%A9s&amp;oldid=45068124</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[43.] Quelle: Mlv/Wikipedia Kalter Krieg 2008**

<b>Titel</b>	Kalter Krieg
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	7. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kalter_Krieg&amp;oldid=46993872">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kalter_Krieg&amp;oldid=46993872</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[44.] Quelle: Mlv/Wikipedia Kapitulation 2008**

<b>Titel</b>	Kapitulation
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	26. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kapitulation&amp;oldid=46529433">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kapitulation&amp;oldid=46529433</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[45.] Quelle: Mlv/Wikipedia Kombattant 2008**

<b>Titel</b>	Kombattant
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	14. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kombattant&amp;oldid=46023350">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kombattant&amp;oldid=46023350</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[46.] Quelle: Mlv/Wikipedia KPD-Verbot 2008**

<b>Titel</b>	KPD-Verbot
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	18. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=KPD-Verbot&amp;oldid=47370252">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=KPD-Verbot&amp;oldid=47370252</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[47.] Quelle: Mlv/Wikipedia Krieg 2008**

<b>Titel</b>	Krieg
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	20. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Krieg&amp;oldid=47453136">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Krieg&amp;oldid=47453136</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[48.] Quelle: Mlv/Wikipedia Kriegswirtschaft 2008**

<b>Titel</b>	Kriegswirtschaft
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	31. Januar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kriegswirtschaft&amp;oldid=41867504">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kriegswirtschaft&amp;oldid=41867504</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[49.] Quelle: Mlv/Wikipedia Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten 2008**

<b>Titel</b>	Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	9. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ministerium_f%C3%BCr_Innere_Sicherheit_der_Vereinigten_Staaten&amp;oldid=47051238">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ministerium_f%C3%BCr_Innere_Sicherheit_der_Vereinigten_Staaten&amp;oldid=47051238</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein



**[50.] Quelle:MLv/Wikipedia Monopoly 2008**

<b>Titel</b>	Monopoly
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	28. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Monopoly&amp;oldid=46600026">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Monopoly&amp;oldid=46600026</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[51.] Quelle:MLv/Wikipedia National Security Act 2008**

<b>Titel</b>	National Security Act
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	21. Oktober 2007
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Security_Act&amp;oldid=38099673">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Security_Act&amp;oldid=38099673</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[52.] Quelle:MLv/Wikipedia Nationale Volksarmee 2008**

<b>Titel</b>	Nationale Volksarmee
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	2. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nationale_Volksarmee&amp;oldid=46778825">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nationale_Volksarmee&amp;oldid=46778825</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[53.] Quelle: Mlv/Wikipedia Naturrecht 2008**

<b>Titel</b>	Naturrecht
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	5. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Naturrecht&amp;oldid=46909172">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Naturrecht&amp;oldid=46909172</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[54.] Quelle: Mlv/Wikipedia Notstandsgesetze (Deutschland) 2008**

<b>Titel</b>	Notstandsgesetze (Deutschland)
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	30. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Notstandsgesetze_(Deutschland)&amp;oldid=46661438">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Notstandsgesetze_(Deutschland)&amp;oldid=46661438</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[55.] Quelle: Mlv/Wikipedia Oliver North 2008**

<b>Titel</b>	Oliver North
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	17. Januar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Oliver_North&amp;oldid=84481970">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Oliver_North&amp;oldid=84481970</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja

**[56.] Quelle:MLv/Wikipedia Operation Enduring Freedom 2008**

<b>Titel</b>	Operation Enduring Freedom
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	19. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Operation_Enduring_Freedom&amp;oldid=46241167">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Operation_Enduring_Freedom&amp;oldid=46241167</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[57.] Quelle:MLv/Wikipedia Pazifikkrieg 2008**

<b>Titel</b>	Pazifikkrieg
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	5. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pazifikkrieg&amp;oldid=46925209">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pazifikkrieg&amp;oldid=46925209</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[58.] Quelle:MLv/Wikipedia Politische Theologie 2008**

<b>Titel</b>	Politische Theologie
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	19. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Politische_Theologie&amp;oldid=46242427">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Politische_Theologie&amp;oldid=46242427</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[59.] Quelle:MLv/Wikipedia pouvoir constituant 2007**

<b>Titel</b>	pouvoir constituant
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	23. Oktober 2007
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pouvoir_constituant&amp;oldid=38159451">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pouvoir_constituant&amp;oldid=38159451</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[60.] Quelle:MLv/Wikipedia pouvoir constitué 2007**

<b>Titel</b>	pouvoir constitué
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	5. Dezember 2007
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pouvoir_constitu%C3%A9&amp;direction=prev&amp;oldid=39829315">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pouvoir_constitu%C3%A9&amp;direction=prev&amp;oldid=39829315</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[61.] Quelle:MLv/Wikipedia Rassismus 2008**

<b>Titel</b>	Rassismus
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	17. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rassismus&amp;oldid=47345951#cite_note-1">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rassismus&amp;oldid=47345951#cite_note-1</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[62.] Quelle: Mlv/Wikipedia Staatsfonds 2007**

<b>Titel</b>	Staatsfonds
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	28. Juli 2007
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Staatsfonds&amp;oldid=34889437">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Staatsfonds&amp;oldid=34889437</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[63.] Quelle: Mlv/Wikipedia Staatsterror 2008**

<b>Titel</b>	Staatsterror
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	9. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Staatsterror&amp;oldid=45818730">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Staatsterror&amp;oldid=45818730</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[64.] Quelle: Mlv/Wikipedia Stadtguerilla 2008**

<b>Titel</b>	Stadtguerilla
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	18. April 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stadtguerilla&amp;oldid=45023316">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stadtguerilla&amp;oldid=45023316</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[65.] Quelle:MLv/Wikipedia Terror 2008**

<b>Titel</b>	Terror
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	11. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Terror&amp;oldid=47121917">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Terror&amp;oldid=47121917</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[66.] Quelle:MLv/Wikipedia Terrorismus 2008**

<b>Titel</b>	Terrorismus
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	30. Januar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Terrorismus&amp;oldid=41861867">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Terrorismus&amp;oldid=41861867</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[67.] Quelle:MLv/Wikipedia Theorie des Partisanen 2008**

<b>Titel</b>	Theorie des Partisanen
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	12. Januar 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Theorie_des_Partisanen&amp;oldid=41114293">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Theorie_des_Partisanen&amp;oldid=41114293</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[68.] Quelle:MLv/Wikipedia Totaler Krieg 2007**

<b>Titel</b>	Totaler Krieg
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	5. November 2007
<b>Anmerkung</b>	Offenbar wurde der Wikipedia-Artikel im April/Mai 2008 gelöscht bzw. neu angelegt, sodass nicht auf die Wikipedia-Versionshistorie zurückgegriffen werden kann.
<b>URL</b>	<a href="https://web.archive.org/web/20071114000402/http://de.wikipedia.org:80/wiki/Totaler_Krieg">https://web.archive.org/web/20071114000402/http://de.wikipedia.org:80/wiki/Totaler_Krieg</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[69.] Quelle:MLv/Wikipedia Tsunami 2005**

<b>Titel</b>	Tsunami
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	27. Dezember 2005
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Tsunami&amp;oldid=12009217">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Tsunami&amp;oldid=12009217</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[70.] Quelle:MLv/Wikipedia Ultima Ratio 2008**

<b>Titel</b>	Ultima Ratio
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	28. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ultima_Ratio&amp;oldid=46512838">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ultima_Ratio&amp;oldid=46512838</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[71.] Quelle:MLv/Wikipedia Vereinte Nationen 2008**

<b>Titel</b>	Vereinte Nationen
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	3. Juni 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Vereinte_Nationen&amp;oldid=46818145">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Vereinte_Nationen&amp;oldid=46818145</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[72.] Quelle:MLv/Wikipedia Völkerbund 2008**

<b>Titel</b>	Völkerbund
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	31. Mai 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=V%C3%B6lkerbund&amp;oldid=46735528">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=V%C3%B6lkerbund&amp;oldid=46735528</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	nein

**[73.] Quelle:MLv/Wikipedia Ingrid Betancourt 2008**

<b>Titel</b>	Ingrid Betancourt
<b>Zeitschrift</b>	Wikipedia
<b>Datum</b>	6. August 2008
<b>URL</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C3%8Dngrid_Betancourt&amp;oldid=225106447">https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C3%8Dngrid_Betancourt&amp;oldid=225106447</a>
<b>Literaturverz.</b>	ja
<b>Fußnoten</b>	ja